Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 11,00 Zł. monatl. 3,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 3,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährlich 11,58 Zł., monatl. 3,86 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 6 Zł., Danzig 3 Gulden. Deutschland 2,5 Reichsmark. — Einzelnummer 20 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 25 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 66. Bromberg, Sonntag den 21. März 1926. 33. (50.) Jahrg.

Polen nach der Genfer Tagung.

Frontwechsel der polnischen und englischen Politik?

(Von unserem Warschauer Vertreter.)

Die Presse berichtete aus Genf, daß der polnische Ministerpräsident Skrzyński den Völkerbundssitzungssaal nach der letzten Sitzung mit einem „strahlenden Gesichte" verlassen habe. Tatsächlich hat der polnische Ministerpräsident alle Ursache, ein fröhliches Antlitz zu zeigen. Denn Polen ist mit einem wirklichen Gewinn aus der unrühmlichen Märztagung des Völkerbundes hervorgegangen.

Während man Polen bisher mit bittender Gebärde vor der Tür des Völkerbundsratssaales stehengelassen hat, werden Polen jetzt die Türflügel zu dem Sitzungssaal weit geöffnet, und wahrscheinlich soll es das Parkett dieses Saales im Herbst zugleich mit Deutschland betreten. Man darf sicher sein, daß Polen peinlichst darauf halten wird, die Tuchfühlung mit Deutschland beim Betreten des Ratssaales nicht zu verlieren. Die polnische Presse gibt den Sieg Polens offen zu und rühmt sich dessen. Man bereitet Skrzyński in Warschau einen sehr warmen Empfang vor.

Als der Ministerpräsident nach Genf abreiste, wurde hier jedermann für einen unverbesserlichen Optimisten gehalten, der daran glaubte, daß sich Skrzyńskis Völkerbundspolitik durchsetzen würde. Jedermann erwartete, daß die Völkerbundstagung mit einem vollkommenen Fiasko für Polen enden würde. Die einen freuten sich dessen, die anderen sorgten sich schwer. Unendlich viel stand für das Land auf dem Spiel. Skrzyński wäre voraussichtlich zum Rücktritt gezwungen worden, eine schwere Regierungs- und Koalitionskrise wurde prophezeit. Vielfach befürchtete man einen Staatsstreich des Faszismus, der von Lemberg seinen Ausgang nehmen sollte. Da dies die Anhänger Piłsudskis nicht ruhig hingenommen hätten, so konnte ein Bürgerkrieg die unabwendbare Folge des Staatsstreiches sein.

Den nationalistischen, monarchistischen und faszistischen Kreisen, die von Locarno und Genf nichts halten, war es mit ihren Drohungen, daß Polen sich vom Völkerbunde lossagen und sich dafür um so leidenschaftlicher der früher — vor Skrzyński — geübten „realen Bündnispolitik" widmen würde, vollkommen ernst. Schon hatte man diesbezügliche Vorverhandlungen mit der Tschechoslowakei und mit Italien angeknüpft. Polens Niederlage im Völkerbunde hätte aber auch alle Hoffnungen Skrzyńskis, über den Völkerbund die dringend benötigte Auslandsanleihe zu erhalten, stören können, wenn man sie nicht gerade als „Trostpflaster" gedacht hätte. Ohne Anleihe aber kann sich Polen nicht aufrichten.

Nun aber hat sich Skrzyńskis Völkerbundpolitik in gewissem Sinne durchgesetzt. In Warschau kann man das noch gar nicht fassen. Die drohende Niederlage hat sich mit deutschem Einverständnis und schwedischem Opfer urplötzlich in einen Sieg verwandelt. Merkwürdigerweise sind die nationaldemokratischen, das sind die russophilen Kreise, mit dem Siege Skrzyńskis gar nicht zufrieden. Sie verraten nicht, was sie so unmutig macht, was sie Skrzyńskis Völkerbundpolitik weiter verdammen heißt. Sollen sich etwa diejenigen Gerüchte bewahrheiten, die von geheimnisvollen Abmachungen Skrzyńskis mit Chamberlain handeln? Abmachungen, die gegen Moskau gerichtet sind und die der Außenpolitik Polens eine ganz neue Linie vorzeichnen? Im Auslande wurde behauptet, daß englisch-polnische Geheimabmachungen schon in Locarno getroffen worden seien. Das bewahrheitet sich jedoch nur teilweise. Chamberlain scheint dort nur Briand und Skrzyński bei einem gegen Deutschland gerichteten Geheimabkommen sekundiert zu haben. Die neuen bindenden Abmachungen, die eine neue polnische Außenpolitik bedingen, sollen erst in Genf, und zwar in der zweiten Woche der Tagung zum Abschluß gelangt sein. Mit größter Ungeduld erwartet man darum in Warschau die Rückkehr des Ministerpäsidenten. Man will über die ganze Angelegenheit Genaueres hören. Wird Skrzyński, der über das Geheimnis von Locarno bis zuletzt zu schweigen verstand, jetzt seine Pläne verraten? Er wird sie sicherlich ebenfalls mit Schweigen übergehen, da man über politische Geheimabmachungen nicht einmal die Parlamente zu unterrichten pflegt.

Chamberlain hat in Genf eine sehr schlaue Politik betrieben. Durch die gleichzeitige Aufnahme Deutschlands und Polens in den Völkerbundrat wollte er zwei bedeutende Erfolge erringen. Auf der einen Seite sollte Deutschland durch seinen Eintritt in den Völkerbund Sowjetrußland entfremdet, auf der anderen Seite sollte Polen in die von Großbritannien angestrebte antibolschewistische Mächtegruppierung hineingezogen werden. Es sollte als sehr wichtiges Glied den Kettenring um Sowjetrußland schließen. England muß darum dem polnischen Heere eine wichtige Rolle bei der künftigen Abrechnung mit Sowjetrußland zugedacht haben. Und der polnische Kriegsminister Żeligowski, neben Piłsudski der größte Gegner des jetzigen Rußland, weiß ganz genau, um was es sich handelt, wenn er, während alle Parteien im Sejm sich für die Reduzierung des Militärbudgets auf ein Minimum einsetzen, plötzlich wesentliche Erhöhungen gewisser Teile des Heeresbudgets fordert. Es erscheint um so merkwürdiger daß er mit dieser Forderung in einem Augenblick hervortritt, in dem sich der Finanzminister Zdziechowski krampfhaft bemüht, weitere Ersparnisse am gesamten Staatsbudget in Höhe von 200 Millionen Złoty zu machen.

Der Erfolg Skrzyńskis in Genf gründet sich also auf das antideutsche Geheimabkommen, das zwischen Polen und Frankreich in Locarno getroffen wurde, weit mehr aber noch auf das Einrücken Polens in die antibolschewistische Front, ohne das Chamberlains — wir sagen nicht Englands und noch weniger Amerikas — starkes Eintreten für die polnischen Ansprüche ebensowenig verständlich erscheinen würde, wie das Einverständnis Deutschlands mit einem Tausch des tschechischen, unter Umständen sogar des schwedischen Ratssitzes gegen ein polnisches Mandat.

Die polnische Presse, vor allem die der Rechten, die wie ein betrübter Lohgerber ihre faszistischen Felle fortschwimmen sieht, hat diesen recht persönlichen Erfolg unseres Außenministers anscheinend nicht begriffen. Sie teilt die Welt immer noch in zwei Mächtegruppen, die niemals gut zueinander stehen können. Auf der einen Seite blockiere sich das Germanentum unter Leitung Englands, auf der anderen Seite die Slawen und Romanen, die unter Führung Frankreichs und Italiens einen unüberwindlichen Wall gegen die germanische Überflutung aufrichten sollten. Wobei man völlig übersieht, daß der vielgesuchte Mammon nahezu ausschließlich in angelsächsischen, d. h. in germanischen Händen liegt. Trotz Völkerbund, trotz Locarno, trotz der großen Ebbe in Staatssäckel und Privatportemonnaie, hält die überwiegende Mehrheit Polens an dem slawisch-romanischen Bündnisgedanken fest, und wenn sich Skrzyński etwa England gegenüber in Richtung Moskau gebunden hat, geschah es zum Teil auch darum, weil man in den hier in Betracht kommenden slawischen und romanischen Staaten mit größter Sehnsucht den Niedergang des bolschewistischen Rußland erwartet, um dann mit einem demokratischen Rußland das slawisch-romanische Bündnis zu erweitern. Man wird darum in Polen den englischen Absichten, Sowjetrußland niederzuringen, huldigen. Aber man hofft später mit Hilfe des demokratischen Rußlands die „germanische Sturmflut" zum Zerschellen zu bringen.

Solche wunderlichen und unaufrichtigen Gedankengänge verfolgt die Völkerbundpolitik der erwähnten Presseorgane. Die überwiegende Mehrheit des polnischen Volkes hält immer noch an dem Testament des wahrscheinlich germanischen Boleslaw Chrobry fest, das schon vor tausend Jahren die Slawen zu dem Bunde vereinigen wollte.

Auf Anweisung des Ministerpräsidenten Skrzyński wurden inzwischen die polnisch-russischen Wirtschaftsverhandlungen, die Mitte März in Moskau beginnen sollten, plötzlich auf unbestimmte Zeit vertagt. Die polnische Presse schweigt sich hierüber aus, obwohl sie vorher alle Tage von der dringenden Notwendigkeit der Anbahnung geregelter Wirtschaftsbeziehungen zwischen Polen und Rußland sprach. Der Frontwechsel unserer Außenpolitik läßt seinen ersten Märztrieb erkennen!

Das polnische Heeresbudget wird nicht gekürzt.

Warschau, 19. März. Während der gestrigen Beratungen des Sejmausschusses für Budgetfragen ist beschlossen, daß im Budget des Kriegsministeriums keine Streichungen vorgenommen werden sollen. Die Ausgaben dieses Ministeriums betragen somit 560 Millionen Złoty und bilden die größte Position im Gesamtstaatshaushalt.

Die Anträge der Abgeordneten Liebermann und Dombski, die eine Reihe von Kürzungen, ferner die Herabsetzung der Militärdienstzeit auf ein Jahr und die Festsetzung des Heeresbestandes auf 150 000 Mann forderten, wurden abgelehnt. Somit ist das Militärbudget gemäß der Regierungsvorlage beschlossen worden.

Skrzyński ist befriedigt.

Der polnische Minister des Äußeren, Skrzyński, hat vor seiner Abreise aus Genf einem Vertreter des **„Matin"** folgende Erklärungen abgegeben:

„Ich reise ab voll Bewunderung für die diplomatische Kunst Briands. Er hat in Genf ebenso gearbeitet wie in Locarno, und keinen Augenblick ist die französisch-polnische Freundschaft ein Hindernis für den Friedensgedanken gewesen. Briand hat es verstanden, auch in den Augen der Deutschen das alte überlieferte Zusammenstehen unserer beiden Länder als eine Genossenschaft erscheinen zu lassen, die darauf hinstrebt, dem Blutvergießen ein Ende zu setzen und die Freundschaft, das gegenseitige Verständnis und die Zusammenarbeit unter den Völkern zu verbreiten. Ich kehre nach Warschau nicht nur sehr befriedigt zurück, sondern im Bewußtsein, daß unsere Dankesschuld gegenüber Frankreich sich noch erhöht hat. Ich kann also diese außerordentliche Tagung nicht als nutzlos bezeichnen. Ihr Franzosen verlaßt Genf mit erhöhtem Ansehen. Mindestens 40 Völker verkünden, daß Frankreich so gehandelt hat, wie es sich für dieses Land paßt, uneigennützig und vornehm. Und wir selbst, wir Polen, sind in dem Gefühl bestärkt worden, daß, wenn Freundschaften etwas Gutes sind, Bündnisse noch besser sind, und wenn Bündnisse noch besser sind, es am besten ist, sein Schicksal in der Hand Frankreichs zu wissen."

*

Ein Händedruck Stresemann-Skrzyński.

Paris, 19. März. (Havas) „Petit Parisien" meldet aus Genf, daß der deutsche Außenminister Stresemann, als er Briand verließ, Skrzyński begegnete, dem er herzlich die Rechte drückte. Ministerpräsident Briand, der das sah, sagte, daß ihn diese Geste sehr freue und daß sie vielleicht das schönste Ergebnis der ganzen Genfer Tagung sei.

Minister Dr. Stresemann erklärte deutschen Journalisten gegenüber, daß die von Briand über das Deutsche Reich gesprochenen Worte sich über ganz Deutschland verbreiten müssen, denn sie bedeuten den Beginn neuer französisch-deutscher Beziehungen.

*

Der Genfer Berichterstatter der Wiener „Neuen Freien Presse" hatte Gelegenheit, kurz vor der Abreise der französischen Delegation den früheren französischen Minister Loucheur zu sprechen. Auch dieser schien zuversichtlich. „Alles wird sich noch in Ordnung bringen lassen", sagte er. „Wir hoffen auch, daß die deutsche öffentliche Meinung den deutschen Staatsmännern gerecht werden und daß die Stellung der deutschen Regierung keine Erschütterung erleiden wird. Wir haben jedenfalls alles getan, um diese abzuwenden, und Briand hat eine Rede gehalten und hat selbst den Antrag eingebracht, den der Völkerbund einstimmig angenommen hat, damit völlige Klarheit darüber geschaffen werde, daß die deutsche Delegation in Genf keine Niederlage erlitten hat." (Der „Dziennik Bydgoski" ist anderer Meinung als dieser französische Freund; aber die polnische Presse, die ihm sekundiert, steht mit dieser Ansicht etwas vereinsamt auf weiter Flur. D. R.)

Das Genfer Ergebnis und die deutsch-polnischen Verhandlungen.

OE. **Warschau**, 19. März. Das Hauptorgan der Posener Nationaldemokraten, der „Kurjer Poznański", nimmt den Verlauf der Genfer Verhandlungen zum Anlaß, um aufs neue gegen Deutschland scharf zu machen. Das Blatt schreibt, die Haltung Deutschlands in Genf sollte die polnische Regierung dazu veranlassen, jede „Beschwichtigungspolitik" gegenüber Berlin zu vermeiden. Das gelte insbesondere für die Liquidations- und für die Handelsvertragsverhandlungen. In dieser Hinsicht sei die Haltung einiger polnischer Unterhändler, vor allem Diamands, besorgniserregend. Das Blatt erklärt, daß es sich vorbehalte, auf die Berliner Tätigkeit Diamands noch näher einzugehen.

Diamand ist einer der führenden Politiker der Polnischen Sozialistischen Partei. Als Mitglied der Handelsvertragsdelegation ist er sowohl in der polnischen wie in der deutschen Presse mehrfach für eine Verständigung zwischen den beiden Staaten eingetreten.

Das amtliche Amerika über Genf.

Neuyork, 18. März. Bei Besprechungen zwischen Coolidge, Kellogg und Hougthon in Washington, die hauptsächlich dem Fiasko von Genf gewidmet waren, wurden folgende Punkte aufs schärfste unterstrichen:

Als Ergebnis der Besprechung sei anzusehen, daß Amerika sich von den europäischen Angelegenheiten noch mehr zurückhalte als bisher. Europa bestehe auch heute noch auf der Bündnispolitik wie in der Vorkriegszeit. Das sei klar erwiesen dadurch, daß in Genf kleinere Mächte vorgeschoben worden seien, um ihren gleichzeitigen Eintritt mit Deutschland in den Völkerbundrat zu ertrotzen und dadurch die Wirkung von Deutschlands Eintritt abzuschwächen. Die europäischen Mächte hätten nichts hinzugelernt. Europas Völker wünschten zweifellos den Frieden, aber ihre Staatsmänner führen in ihren Intrigen fort, die zweifellos zum Kriege führen müßten. Die Staatsmänner in Genf verfolgten nur egoistische Ziele und bewiesen nur dann ihren guten Willen, wenn sie anderen Lasten aufbürden könnten. So zeige es sich auch, daß in Europa, abgesehen von dem entwaffneten Deutschland, niemand den ernsten Willen habe, abzurüsten. Die einzige Hoffnung sei, daß die finanzielle Lage der Staaten sie zwingen würde, zur Abrüstung zu schreiten. Von der Genfer Tagung sei von verschiedenen Seiten befürchtet worden, daß Deutschland, wenn es erst in dem Völkerbundrat sei, auf Grund des Versailler Vertrages die allgemeine Abrüstung verlange. Deshalb hätten bestimmte Mächte im Widerspruch zum Pakt von Locarno Interesse daran gehabt, Deutschlands Aufnahme in den Völkerbundrat zu verhindern. Amerika jedenfalls habe keine Lust, diese Komödie mitzumachen, nachdem klar erwiesen sei, daß Europa an keine Abrüstung denke und auch der Geist von Locarno bei verschiedenen Staatsmännern verschwunden sei.

Die amerikanische Presse fährt fort, die Genfer Ereignisse zu verurteilen. Der „New York Herald" führt aus: Genf habe gezeigt, daß der Völkerbund nicht stark genug sei, um Weltaffären zu regeln. Es bleibt abzuwarten, ob Locarno sich selbst rechtfertigen werde. — Die „World" schreibt: Nicht Brasilien, sondern das englisch-französisch-polnisch-italienische Geheimabkommen habe die Genfer Verhandlungen zu Fall gebracht. Frankreich bleibe nach wie vor bei seiner Politik von 1919, wonach ein unnatürlich großes Polen als Ersatz für Rußland Deutschland in Schach halten soll." —

„Der Trug von Genf".

Ein bayerischer Kommentar.

In einem Artikel unter der Überschrift „Der Trug von Genf" nimmt die offiziöse „Bayerische Staatszeitung" zur Lage Stellung, indem sie schreibt, daß Reichskanzler und Außenminister bei ihrer Völkerbundpolitik nur dann auf die Bundesgenossenschaft Bayerns würden rechnen können, wenn es sich dabei um eine würdige, zielbewußte und dem Gedanken der deutschen Befreiung hingegebene Politik handelte.

„So mancher führende Staatsmann werde seine „frivole Eigenbrödelei" mit seinem Rücktritt bezahlen müssen. Die Politik von Locarno stehe vor dem Zusammenbruch trotz des Beschwichtigungskommuniqués der Locarnomächte, zu dem unbegreiflicherweise die deutsche Delegation die Initiative ergriffen habe. Das sei ihnen als Schuld anzuschreiben, da sie alle Ursache gehabt hätte, gewissenhaft

und streng die Frage zu prüfen, ob das Vertrauen und die Offenheit, mit der die Reichsregierung seit längerem alle politischen Fragen behandelt, nicht fehlgehen konnte anderen Mächten gegenüber, die in absichtlicher Verkennung wahrer Völkerbundpolitik **hinter ihrem Rücken Komplotte zu schmieden** und auszuführen suchen. Der Reichsminister des Äußeren stehe im Verdacht, den Lockungen der ehemaligen Feinde trotz der dringlichsten Abmachungen, so namentlich der bayerischen Regierung, ein nur zu williges Ohr zu leihen."

Diese Stellungnahme eines bayerischen regierungsamtlichen Organs ist bedeutungsvoll und zeigt, daß die Auffassungen auch innerhalb der Regierungsparteien nicht ganz einheitlich sind.

Die sieben Gaben der Genfer Fee

oder: Was Polen nach der Völkerbundkrise als Gewinn buchen kann.

Die Warschauer „Rzeczpospolita", ein christlich-demokratisches Organ, das bekanntlich Herrn Korfanty zum Herrn und Meister hat, ist der Meinung, daß Polen in Genf

sieben verschiedene Dinge

erfahren habe:

1. Es hat sich in Genf noch einmal überzeugt, daß Frankreich Polen treu und in Freundschaft ergeben sei.

2. Dank der genialen Politik Mussolinis hat sich die italinische Nation, die für Polen immer viel Sympathie und Freundschaft gehabt hat, endgültig von der germanophilen Orientierung befreit. Polen müsse sich Italien so nähern wie Frankreich. Gleichzeitig müsse es sich darum bemühen, daß alle französisch-italienischen Gegensätze zweiter Ordnung ausgeglichen werden.

3. Die Beratungen und Ereignisse in Genf hätten Polen jetzt mehr als bisher gelehrt, welchen Wert für Polen die Freundschaft mit der Tschechoslowakei besitzt. Beider Staaten Regierungen bereiten wirtschaftliches und politisches Material vor, das den Wert der Union der beiden Staaten illustriert. Neben guten gibt es unzweifelhaft auch schlechte Folgen dieser Union. Aber über alle Rücksichten hinaus müsse man die Sicherheit in Betracht ziehen, daß nur die Vereinigung der Tschechoslowakei mit Polen in eine einzige Föderation beider Nationen es ermöglichen wir, sich allen äußeren Gefahren entgegenzustellen. Dieser Sicherheitsfaktor hat in Genf Bestätigung gefunden.

4. Wir haben uns weiter überzeugt, daß wir auf die Unterstützung Jugoslawiens zählen dürfen, das heute volles Verständnis für polnische Angelegenheiten besitzt und für die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung aller Festsetzungen des Versailler Vertrages, der Polen sein gegenwärtiges Territorium garantiert. Polen müsse sich Jugoslawien so nähern, wie es sich der Tschechoslowakei nähern muß. Das mit Polen verbündete Rumänien ist die Brücke, die Polen mit Jugoslawien verbindet. Das Blatt ist der Ansicht, daß der Ausbau der Eisenbahnen Polen an Jugoslawien wirtschaftlich und politisch in bedeutendem Maße näher bringen würde.

5. In Genf haben wir uns überzeugt, daß in den europäischen und außereuropäischen Staaten das allgemeine Verständnis für die Gültigkeit des Versailler Vertrages Fortschritte gemacht hat. Alles das, was man unter dem Einflusse der deutschen Propaganda über die Undurchführbarkeit des Versailler Vertrages geschrieben hatte, habe sich als Fehler erwiesen. Im Gegenteil: alle Anhänger des wirtschaftlichen Wiederaufbaus des nachkriegszeitlichen Europas und Amerikas haben es dank den Beratungen in Genf verstanden, daß Europa nur dank der strengen Aufrechterhaltung der Beschlüsse des Versailler Vertrages zum wirtschaftlichen Wiederaufbau geführt und von materiellen Verlusten bewahrt werden könne, die sich unzweifelhaft infolge territorialer Veränderungen und politischer Erschütterungen einstellen müßten.

6. Selbst die englischen Staatsmänner, die gegenwärtig am Regierungsruder stehen, neigen zur Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Ordnung, die sich auf den Versailler Vertrag stützt. Es wäre ein Fehler, wenn man in Abrede stellen wollte, daß ein bedeutender Teil der englischen öffentlichen Meinung und ein bedeutender Teil der oppositionellen Politiker vom Lager der Liberalen und der Arbeiterpartei Deutschland wohlgesinnt sei und die Wegnahme Pommerellens, Danzigs und Oberschlesiens von Polen gern sehen möchte. Aber gerade der Umstand, daß die englischen Staatsmänner trotz des Druckes der öffentlichen Meinung lieber auf die Seite Polens als auf die Seite Deutschlands traten, erfüllt uns mit der Hoffnung, daß auch in England eine Abnahme der so deutlich spürbaren germanophilen Sympathie erfolgt.

7. Die ganze internationale Situation, die sich für Polen günstig gestaltet, sollte für uns ein Ansporn, ja, ein Befehl mehr sein, mit ganzer Energie das Defizit unseres Budgets zu bekämpfen, durchaus notwendige Verwaltungsreformen durchführen, unsere Arbeit mächtiger zu gestalten, unser ganzes tägliches Leben, welches uns bei der Intensivität der Arbeit stört, umzubauen, die aufregenden, inneren parteipolitischen und persönlichen Streitigkeiten zu unterlassen, mit einem Worte: die ganze Energie der Allgemeinheit und des einzelnen in der Richtung der inneren Stärkung unseres Staates auszunutzen. Wenn wir dieses Ziel wenigstens zum Teil erreichen, so werden wir noch besser als bisher die internationale Situation, die sich für uns in Genf günstig gestaltet hat, ausnützen können.

Der entscheidende Sommer.

Der in Krakau erscheinende **„Ilustrowany Kurjer Codzienny"**, das seiner Auflage nach größte Blatt der Polnischen Republik, schreibt in seiner Nr. 78 vom 19. d. M.:

„Die Herren Stresemann und Luther haben bei ihrer Rückkehr nach der Spree im Zuge Gelegenheit, über die Triftigkeit des deutschen Sprichworts nachzudenken: „Es ist dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen." Die Lehre, die die Deutschen in Genf erhalten haben, ist sehr empfimdlich und um so peinlicher, als sie für sie ganz unerwartet kam. Sie sind in der festen Überzeugung aus Berlin abgereist, daß die Genfer Konferenz im Sinne der Deutschen verlaufen werde und daß die Deutschen mit den größten Ehren aufgenommen und daß sie als Großmacht ein ständiges Mandat im Rate erhalten würden und dabei eine Erweiterung des Rates nicht zulassen oder die Zuweisung eines Ratssitzes an Polen vereiteln könnten. Was bedeutet denn Polen gegenüber Deutschland, sagten die deutschen Politiker, in der Gewißheit, daß Chamberlain ihre Anschauungen teilen und unter dem deutschen Diktat Polen bagatellisieren würde. Der deutsche Hochmut hatte einfach keine Grenzen. Aus Genf erschallten in den ersten Konferenztagen unaufhörlich die deutschen Fanfaren, die im Reiche Widerhall fanden und dazu beitrugen, die Stellung der Regierung gegenüber den Nationalisten zu befestigen, die weder Locarno noch den Völkerbund schätzen.

„Deutschland über alles!" — wenigstenss soweit es sich um den Osten Europas handelt. Der erste Auftritt Deutschlands im Völkerbund sollte der ganzen Welt die Macht Deutschlands zeigen und ein bedeutsames Begleitspiel zu der künftigen Rückerstattungspolitik bilden. Die Dinge nahmen aber einen anderen Gang, zum unermeßlichen Erstaunen der Deutschen. Es zeigte sich, daß man in Europa die Bedeutung Polens als Faktor der Pazifizierung einsah und daß die ruhige Politik Skrzyńskis allgemeine Anerkennung einbrachte. Der polnische Delegierte schlug nicht mit der Faust auf den Tisch; er drohte nicht, aber er argumentierte so, daß er überzeugte. Die Deutschen sahen, daß sie ihr Ziel der Demütigung Polens (?) nicht erreichen würden und gaben schließlich nach langen Verhandlungen den Widerstand gegen den gleichzeitigen Eintritt Polens in den Völkerbund auf (also doch! D. R.). Das Kompromiß schien fertig zu sein. Die Tschechoslowakei und Schweden beschlossen, indem sie sich loyal den Wünschen der Großmächte fügten, ihre Mandate zugunsten Polens und Dänemarks (oder Hollands) niederzulegen. Spanien ging auf eine Verzögerung in der Erlangung eines ständigen Mandats ein, — und alles wäre glatt von statten gegangen, wenn nicht das kategorische Veto Brasiliens hinzugekommen wäre, das ein ständiges Mandat für sich zugleich mit den Deutschen verlangte. Das Veto Brasiliens ist für den Völkerbund eine Lehre, daß man berechtigte Forderungen nicht unberücksichtigt lassen darf. Die Ursache der unerwarteten brasilianischen Unnachgiebigkeit wird aber noch nicht aufgeklärt. Der Völkerbund mußte auseinandergehen, ohne seine Aufgaben erledigt zu haben.

Bei der Vertagung der Aufnahme Deutschlands und der Frage der Erweiterung des Völkerbundrates besteht zwischen dem deutschen und dem polnischen Mandat ein Zusammenhang. Minister Skrzyński kann nach Warschau mit heiterer Miene zurückkehren. Polen ist aus dem Kampfe in Ehren hervorgegangen. Es hat weise Mäßigung gezeigt und ist an dem Scheitern der Genfer Konferenz nicht schuld. Gegen Polen geht niemand mit Vorwürfen vor (gegenüber Deutschland tut man das außerhalb Polen ebensowenig! D. R.) und man hat uns auch ein Mandat für den Herbst versichert. Wir haben einen Ehrenwechsel in der Hand, aber seine Präsentierung im Herbst wird von unseren Verhältnissen abhängen. Wenn wir es nicht vermögen werden, im Laufe von sechs Monaten unsere Finanzen in Ordnung zu bringen, dann werden wir uns in Genf wieder in einer schweren Lage befinden. **Es geht nicht an, mit der rechten Hand den Ehrenwechsel zu geben, die linke aber — nach der Anleihe auszustrecken!** Es geht nicht an, ein ständiges Mandat im Rate zu verlangen, zugleich aber um einen Völkerbundskommissar zu bitten. Skrzyński hat als Diplomat in Genf den Sieg davongetragen, jetzt muß er auch als Hauswirt seine schwere Aufgabe erfüllen. Dabei aber müssen ihm Sejm und Volk helfen. Von unserer inneren Wirtschaft hängt unsere internationale Stellung ab. Das Scheitern der Genfer Konferenz kann trotz der feierlichen Erklärung über die Aufrechterhaltung der Locarnopackte eine Reihe von bedeutsamen politischen Folgen haben. Vor allem muß man eine gewisse Reaktion auf die Genfer Niederlage in Deutschland erwarten, wo die Nationalisten zweifellos einen neuen Sturm auf die Regierung ansetzen werden. In England und Frankreich werden Chamberlain und Briand auf den Vorwurf stoßen, daß sie die Locarnopakte nicht vollständig realisiert hätten. Europa, in dem zahlreiche Staaten schwere parlamentarische und wirtschaftspolitische Krisen durchmachen, hat wieder eine starke Erschütterung erfahren. Es ist nötig, daß Polen in solcher Lage fest auf den Füßen steht. Wenn es sich zu einer inneren Sanierung nicht wird aufschwingen können, dann kann es sich im allgemeinen Chaos verlieren."

Londoner Nachrufe.

Die englischen Blätter halten der Genfer Tagung Leichenreden, wobei der Wille unverkennbar ist, keinen Vorwurf gegen Deutschland aufkommen zu lassen, was ja auch angesichts der jüngsten Kompromisse nicht nur höchst ungerecht, sondern auch darum sehr unklug wäre.

So schreibt der sehr maßgebende „Daily Telegraph", daß man vielleicht bedauern möge, daß die deutschen Staatsmänner ihre zwar steife, aber durchaus korrekte Haltung nicht gemildert hätten, daß aber nicht sie es seien, denen der Mißerfolg zur Last gelegt werden könne. Es sei kein ehrliches Spiel im Bunde gespielt worden, wie es nötig wäre, wenn er seine Daseinsberechtigung erweisen wollte. Die Erklärung, welche die Staaten von Locarno veröffentlicht hätten, zeige, wie beunruhigt sie seien, denn wenn in den sechs Monaten bis zum September auch die heutigen Gegensätze ausgeglichen werden könnten, so könnten in dieser langen Zeit ebenso viele neue Gegensätze entstehen. Jedenfalls sei es jetzt mehr als offenkundig, daß die Aufnahme Deutschlands nicht mit irgendwelchen anderen Fragen hätte verknüpft werden dürfen. Noch um einige Grade bestimmter schreibt der Genfer Berichterstatter des Blattes, daß Herr Unden der einzige Staatsmann im Rate sei, dessen Ansehen keinen Schaden gelitten habe. Jeder Versuch, die Schuld auf Deutschland zu wälzen, würde nicht nur ungerecht, sondern verächtlich sein, und in diesem Sinne hätten sich alle Vertreter der Dominien wie die gesamte Bundesversammlung ausgesprochen.

Auch die „Times", die sich in den letzten Tagen sehr zurückgehalten hatte, spricht über die Genfer Intrigen einige recht kräftige Sätze. Europa werde sich erstaunt fragen, warum alle die umständlichen Aushilfsmittel notwendig gewesen seien, und welche dringende Notwendigkeit dafür vorgelegen hätte, daß Polen umgehend mit einem Ratssitz beschenkt wurde. Wenn seine Bewerbung eine solche Krise erzeugte, wie man sie in der letzten Woche erlebt habe, dann wäre es das Gegebene gewesen, wenn Polen seinen Anspruch zurückgestellt hätte, statt andere Staaten zu zwingen ihm unter großen Opfern Platz zu machen. Wenn aber jetzt, nachdem die polnische Frage durch halbherzige und künstliche Vereinbarungen in den Hintergrund gerückt worden sei, ein Staat wie Brasilien die Verständigung zunichte zu machen drohe, dann müsse zweifellos ein mächtiger europäischer Staat hinter ihm stehen, und es sei jedenfalls bezeichnend, daß Frankreich, Italien und Südslawien die Gelegenheit der Genfer Tagung wahrgenommen hätten, um die Grundlagen eines Pakts zu vereinbaren, durch den sie sich auf eine einheitliche Politik gegenüber Deutschland und Österreich festlegten.

Der „Daily Expreß" weist darauf hin, daß die Erklärung, Deutschland könne im September in den Bund eintreten, eine neue Enttäuschung sei. Man wisse genau, daß Brasilien vor Ende des Jahres nicht aus dem Bunde entfernt werden könne und daß daher von dem Eintritt Deutschlands, das an seinen verständlichen Bedingungen festhalten werde, keine Rede sein könne.

Die hochkonservative „Morningpost" ist das einzige Blatt, welches Chamberlain verteidigt, der von der liberalen Presse in einer Weise angegriffen wird, wie es wohl selten einem englischen Staatsmann passierte.

Die „Westminster Gazette" sagt, er sei es, der den Bund und die britischen Interessen vernichtet hätte. Trotzdem werde Baldwin ihn wohl zu halten wissen. „Daily Chronicle" meint, Briand habe Deutschland zu betrügen versucht in der gemeinsten Weise und Chamberlain habe mit geschlossenen Augen diese Betrugsversuche mitgemacht. Die „Daily News" urteilen, Briand und Chamberlain seien zusammen direkt verantwortlich für die Schande von gestern. Denn jemand, der nur eine Spur von Verstand habe, werde sich durch die Locarnoerklärung von gestern nicht täuschen lassen. Die beiden Minister kehrten **geschlagen und verachtet in ihre Hauptstädte zurück.** Briand werde sich kaum halten können, und es sei nicht anzunehmen, daß Chamberlain die Frechheit besitzen werde, am Mittwoch noch in der City zu erscheinen, um das Ehrenbürgerrecht zu erbitten.

Der **„Daily Herald"** sagt, Chamberlain habe nicht nur unglaubliche **Dummheiten** begangen, er habe auch das Unterhaus und seine Kollegen **hinter das Licht geführt.** Wenn er nicht den Anstand habe, zurückzutreten, müsse er **fortgeschickt** werden.

Chamberlains Vorahnungen.

London, 20. März. (Tel.-Union) Chamberlain ist gestern nach London zurückgekehrt. Auf dem Viktoria-Bahnhof gab er Pressevertretern die Erklärung ab, er werde am Dienstag im Parlament hingerichtet werden, und er werde seine Verteidigung verschieben, bis er auf dem Schaffott stehe. Die konservative Partei hat bei der Debatte über Genf Fraktionszwang eingeführt. Lloyd George beabsichtigt, in der Debatte Aufklärungen über die Vorgeschichte der spanischen und der polnischen Kandidatur zu verlangen. Es wird jedoch angenommen, daß es nicht zu einer Niederlage Chamberlains im Unterhause kommt.

Die Regierungsparteien billigen die Haltung der deutschen Delegation.

Berlin, 20. März. (Tel-Union) Die Regierungsparteien nahmen am Schluß der außenpolitischen Aussprache im Reichstage eine Entschließung an, in welcher die Haltung der deutschen Delegation in Genf gebilligt wird. Die Entschließung soll in einer Form abgefaßt sein, die auch der Sozialdemokratie die Zustimmung ermöglicht. Heute vormittag wird der Reichskanzler und der Außenminister Stresemann die Fraktionsführer der Sozialdemokraten und der Deutschnationalen empfangen. Für heute nachmittag ist ein Empfang der Vertreter der Wirtschaftlichen Vereinigung vorgesehen. Die Deutschvölkischen haben einen Antrag auf Zurückziehung des Aufnahmegesuchs Deutschlands eingebracht. Die Zentrumspartei hat für den 28. März den Reichsparteiausschuß nach Berlin zu einer Sitzung einberufen, die sich mit der politischen Lage, u. a. auch mit der Frage der Fürstenabfindung, befassen wird.

Ein mitteleuropäisches Locarno

oder eine neue Intrigue?

Wien, 20. März. PAT. Die „Neue Freie Presse" meldet aus London: Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraf" teilt mit, daß im Ergebnis der Verhandlungen zwischen der französischen, der jugoslawischen und der italienischen Regierung beschlossen worden sei, noch im Laufe dieses Jahres eine Konferenz dieser Staaten einzuberufen, an der auch Österreich, die Tschechoslowakei und Rumänien teilnehmen sollen. Die Konferenz bezweckt das Zustandekommen eines mitteleuropäischen Locarno, das jedoch mit dem oft erwähnten Balkan-Locarno nichts gemein hat. Diese Konferenz werde von zahlreichen europäischen Staaten für unbedingt notwendig gehalten, da Frankreich und Italien gegen den Anschluß Österreichs an Deutschland seien, jedoch verschiedene Ansichten über die Methoden hätten, die zur Verhinderung dieser Bestrebungen angewandt werden könnten. Frankreich wünsche die Erhaltung Österreichs als einen selbständigen Staat in jeder Beziehung. Diese Ansicht teile auch die Tschechoslowakei, und aus diesem Grunde habe Benesch ein Schiedsabkommen mit Österreich abgeschlossen. Die tschechoslowakische Regierung wolle verhindern, daß das österreichische Gebiet unter die Zoll-Souveränität Italiens gelangt, Italien dagegen halte die Aufteilung Österreichs für eine natürliche Folge der Aktion Österreichs, an Deutschland angeschlossen zu werden. Italien wolle sich in dieser Frage die Zusammenarbeit Jugoslawiens sichern.

Die neue Prager Regierung.

Nach dem Rücktritt des Kabinetts Svehla hat Präsident Masaryk am 18. März das neue Ministerium ernannt. Es ist ein gemischtes Kabinett, das aus Fachmännern und Beamten zusammengesetzt ist. Das neue nichtparlamentarische Kabinett ist folgendermaßen zusammengesetzt:

Ministerpräsident und Innenminister: Jan Cerny, Landeschef von Mähren,
Außenminister: Abg. Dr. Benesch,
Schulministerium: Prof. Dr. Kramar,
Ackerbau und Unifizierung: Dr. Juraj Slavik,
Finanzen: Dr. Englisch,
Arbeiten: Sektionschef Ing. Roubik,
Armee: Generalstabschef Syrovy,
Justizministerium und Verpflegung: Dr. Hausmann,
Soziale Fürsorge und Gesundheitswesen: Sektionschef Dr. Schießl,
Eisenbahnen: Ministeralrat Dr. Riha,
Postwesen: Generaldirektor Dr. Fatka,
Slowakei: Dr. Kallay,
Handel: Sektionschef Dr. Peroutku.

Rußland gegen ein polnisches Munitionslager in Danzig.

Warschau, 18. März. Der russische Botschafter in Warschau, Wojkow, überreichte dem polnischen Außenministerium eine **Protestnote** seiner Regierung gegen die Errichtung eines polnischen Munitionslagers auf der Westerplatte im Freistaat Danzig. In dieser Note erklärt die Sowjetregierung, daß der Bau eines polnischen Munitionslagers zur Erhöhung der militärischen Rüstungen der baltischen Staaten und somit zur **Zerstörung des Gleichgewichts am Baltischen Meer** führen werde.

Die Forderungen der Polnischen Sozialistischen Partei.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 16. März. Am Sonntag und Montag beriet im Sejmgebäude der Oberste Rat der Polnischen Sozialistischen Partei zusammen mit dem Präsidium des Sejmklubs dieser Partei. An den Beratungen nahmen auch die beiden sozialistischen Minister, Ziemięcki und Barlicki, teil. Am Sonntag wurde über die allgemeine politische und wirtschaftliche Lage des Landes gesprochen, worüber der Abg. Daszyński ein Referat hielt. Nach der Diskussion über dieses Thema wurde mit 30 gegen 3 Stimmen folgende Resolution angenommen:

„Der Oberste Rat der PPS. stellt fest, daß die Polnische Sozialistische Partei in das Koalitionskabinett in Anbetracht der schwierigen politischen und wirtschaftlichen Lage des Landes und zur Durchführung eines klaren Planes zur Besserung der Verhältnisse im Staate eingetreten sei. Trotz der Bestrebungen der sozialistischen Minister gehen die Arbeiten der Regierung aber nur langsam vorwärts, und innerhalb der Koalitionsparteien findet man kein Verständnis für den Ernst der Lage."

In folgenden fünf Punkten faßte der Parteirat seine Forderungen zusammen:

1. Die Bautätigkeit muß belebt werden, um den Arbeitslosen Arbeit zu geben. 2. Die besitzenden Klassen müssen mit aller Entschlossenheit zu Steuerleistungen herangezogen werden. 3. Das Budget, und vor allem das Militärbudget, ist herabzusetzen, und die Forderungen der staatlichen Arbeiter und Beamten sind zu berücksichtigen. 4. In der Verwaltung und Nationalitätenpolitik muß eine entschiedene Änderung eintreten, Korruption und Teuerung müssen aufs schärfste bekämpft werden. 5. Die Arbeitergesetzgebung ist praktisch durchzuführen.

Ein Antrag auf Austritt der sozialistischen Minister aus der Regierungskoalition wurde mit 23 gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Der Kampf um die Beamtengehälter.

Warschau, 20. März. Die Streitfrage über die Beamtengehälter, die bereits Gegenstand erheblicher Reibereien im Schoße der Koalition und insbesondere zwischen den Vertretern der PPS. und Finanzminister Zdziechowski gewesen ist, soll nach der Rückkehr des Ministerpräsidenten Skrzyński, und zwar in dem für nächsten Mittwoch angesetzten Kabinettsrat entschieden werden.

Bekanntlich hatte der Finanzminister in dem Budgetpräliminar für die Zeit vom 1. Januar bis zum 1. April die Beamtengehälter gekürzt. Gegenwärtig will der Finanzminister in dem Budgetpräliminar vom 1. April an hinsichtlich der Beamtengehälter dasselbe tun. Die Vertreter der PPS. verlangen indes die Beseitigung der Gehaltskürzungen.

Da es in den letzten beiden Kabinettssitzungen unmöglich war, zu einer Lösung dieser heiklen Angelegenheit zu gelangen, wurde beschlossen, bis zur Rückkehr des Ministerpräsidenten Skrzyński zu warten, der vielleicht den Locarnogeist in den Ministerrat bringen und die miteinander hadernden Vertreter der Koalitionsparteien versöhnen wird.

Lodzer Schwindel.

Die Arbeitslosenunterstützung als politisches Agitationsmittel.

Der Magistrat der Stadt Lodz wandte sich an das für die Verteilung der Arbeitslosenunterstützungen eingesetzte Komitee mit dem Ersuchen, ein genaues Verzeichnis der Arbeitslosen vorzulegen, damit sich der Magistrat über die Menge des angekauften Proviants für die Arbeitslosen informieren könne. Es wurde eine besondere Kommission ins Leben gerufen, die nicht allein das Verzeichnis der Personen prüfte, die Unterstützungen an Lebensmitteln bezogen, sondern auch derjenigen Arbeitslosen, die sich Beihilfen in bar auszahlen ließen.

Bei dieser Revision stellte sich nun heraus, daß sich unter den Personen, die von der Unterstützung Nutzen zogen, etwa 5000 Bauern aus der Umgegend befanden, die eigene Grundstücke und Land besaßen, aus dem sie in diesem Jahre eine gute Einnahmequelle hatten. In der weiteren Untersuchung wurde festgestellt, daß die Mißbräuche auf Grund gefälschter Arbeitslosenbescheinigungen verübt wurden. Die Bescheinigungen wurden von den Gemeindevorstehern bewußt unterschrieben, und dafür mußten ihnen die „Arbeitslosen" versprechen, ihre Kandidaturen bei den nächsten Wahlen zu den Gemeindeämtern zu unterstützen.

Der Magistrat wandte sich daraufhin an das Ministerium für Arbeit und öffentliche Fürsorge mit der Forderung, die bei der Abgabe von Lebensmitteln an Bauern erlittenen Verluste in Höhe von 80 000 zł zurückzuerstatten. Der Wojewode hat gleichzeitig energische Maßnahmen getroffen, um weiteren Mißbräuchen vorzubeugen, und die Schuldigen dem Strafrichter auszuliefern.

Republik Polen.

Piłsudskis Namenstag.

Warschau, 19. März. (Eig. Drahtb.) Aus Anlaß des heutigen Namenstages des Marschalls Piłsudski fanden in Warschau und Sulejowek allerlei festliche Veranstaltungen statt. Aus Warschau begaben sich nach Sulejowek zahlreiche Verehrer Piłsudskis, darunter sehr viele hohe Militärs. Es spielten die Kapellen des 1. Reiterregiments, des 7. Ulanenregiments und der Munitionsfabrik „Pocisk". Die Ehrenwachen stellten das 1. Reiterregiment und das 7. Ulanenregiment. Um $11\frac{1}{2}$ Uhr trafen auf dem Gutshofe in Sulejowek Frauenabteilungen des Schützenverbandes ein, mittags 12 Uhr zahlreiche Delegationen, darunter mehrere Abgeordnete. In Sulejowek sind auch viele Verehrer Piłsudskis aus der Provinz eingetroffen.

Mißbräuche im militärisch-geographischen Institut.

Im militärisch-geographischen Institut in Warschau, dessen Chef General Jazwiński ist, wurden Mißbräuche aufgedeckt. Vor zwei Wochen wurde von der Kontrollkommission die übliche monatliche Revision durchgeführt. Während dieser Revision bemerkte ein Kontrolleur, daß 12000 Złoty, die von einer Wilnaer Firma eingezahlt wurden, nicht gebucht waren. Erst während der Revision wurde diese Summe eingetragen. Davon wurde dem Militärstaatsanwalt Bericht erstattet, der zwei Offiziere des Instituts verhaften ließ.

Gleichzeitig bemerkte die Kommission, daß das Papier, das aus dem Auslande bezogen werden soll und für das „ausländische Preise" in den Büchern figurieren, von einer polnischen Firma in einer geringeren Sorte geliefert worden war. Die weitere Untersuchung wird es jedenfalls bald **feststellen, wohin das gesparte Geld geflossen ist.**

Aus anderen Ländern.

Politischer Mord in Litauen.

OE. **Kowno**, 19. März. Im Bahnhofsgebäude von Schaulen wurde die Leiche des Vorsitzenden der örtlichen Arbeiterhilfsorganisation Amalor gefunden. Die polizeiliche Untersuchung hat einen Mord festgestellt. Der Ermordete war als linksradikaler Arbeiterführer politisch tätig, es wird vermutet, daß es sich um einen politischen Mord handelt.

Die neue tschechoslowakische Regierung.

Prag, 19. März. Die neue tschechoslowakische Regierung ist gebildet worden. Czerny hat das Präsidium und das Portefeuille des Innern und Benesch das Portefeuille des Äußeren übernommen.

*

Wie aus Athen gemeldet wird, ist der Präsident der griechischen Republik zurückgetreten.

Der Raubmord an Leitgeber aufgeklärt.

Es ist nunmehr der Kriminalpolizei gelungen, den Raubmord an St. Leitgeber aufzudecken, der seinerzeit die Stadt in große Erregung versetzt hat. Das am 4. d. M. ausgeführte Verbrechen bekommt eine besondere Note der Grausamkeit, da jetzt festgestellt wurde, daß die Täter der 15jährige Bruder des Ermordeten, Przemysław, und der 17jährige Rysiewski sind. Letzterer dürfte noch im Laufe dieses Tages verhaftet werden, während sich Prz. Leitgeber bereits in Polizeigewahrsam befindet und ein umfassendes Geständnis abgelegt hat. Schon seit langer Zeit hat R., der wußte, daß der Ermordete öfter größere Geldbeträge einzukassieren hatte, den jüngeren Bruder zu überreden versucht, sich durch Ermordung des St. L. in den Besitz des Geldes zu bringen. Am Vortage des Mordes besprachen nun beide, die Tat auszuführen. Sie trafen sich am 4. März, um 8 Uhr früh. Nachdem der Przemysław L., der Schlosserlehrling ist, sich in der Werkstatt krank gemeldet hatte, traf er seinen Bruder, der mit der Aktentasche sich ins Büro begab. Prz. L. begleitete ihn, während R. in einem Hausflur des gegenüberliegenden Hauses wartete. Von einem Fenster des Sitzungssaales rief Prz. L. den R. hinauf, der in seiner Manteltasche einen Hammer hatte, desgleichen Benzin, womit er etwaige Blutflecke beseitigen wollte. Als der Ermordete schrieb, gab R. ein Zeichen, ob er jetzt zuschlagen sollte. Der Prz. L. wollte das noch verhindern, da ihm angeblich der Bruder leid tat, aber es war schon zu spät. R. schlug mehrere Male zu, während der Bruder des Ermordeten dem Schwerverletzten den Mund zuhielt. Dann nahm Prz. L. das Geld und die Tasche, womit er auf die Straße flüchtete, wohin ihm nach kurzer Zeit der R. folgte. Sie gingen nun kurz vor 12 Uhr auseinander. Mehrere Tage sahen sich die Täter nicht. Erst nach etlichen Tagen erhielt Prz. L. 6800 zł, die er auf dem Blasebalg der Werkstatt versteckte. Mit einem älteren jungen Mann kaufte er nun ein Motorrad mit Beiwagen, wobei der andere die Rolle des Käufers spielen mußte, da man dem erst 15jährigen Prz. L. das Rad nicht verkauft hätte. Letzterer begründete sein Vermögen damit, daß es seinem Bruder gehört habe und nur er (Prz. L.) davon gewußt hätte. Von dem geraubten Gelde sind noch etwa 5500 zł vorgefunden worden. — Hoffentlich gelingt es, auch den anderen Mörder bald zu verhaften und den Tätern die wohlverdiente Strafe zukommen zu lassen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 20. März.

Passionsspiel.

Vor einiger Zeit ging durch unsere Blätter die Ankündigung von Passionsspielen, die eine Schauspielertruppe unter uns darbieten wollte. Die Darstellungen sind damals nicht zustande gekommen, da die Einreiseerlaubnis nicht rechtzeitig erteilt worden war.

Passionsspiel . . . wer denkt nicht an Oberammergau? Besucher der dortigen Vorstellung haben uns versichert, daß sie einen tiefen Eindruck mache. Ein solcher ist vielleicht auch von anderen Darstellungen der Passionsgeschichte zu erwarten. Aber kann es mehr als ästhetischer Eindruck sein, kann er religiös wirken? Man täuscht sich darüber nur zu leicht. Mag eine solche Darstellung einen künstlerischen Genuß bieten und auf künstlerischer Höhe stehen, kann ein religiöses Empfinden eine mimische Darstellung des Heiligsten als religiöse Wirkung denken? Ist nicht Passionsspiel und Passionsernst eigentlich ein unüberbrückbarer Gegensatz?

Marx Möller hat ein Wort gesagt, das zu denken gibt:

Das ist ein Zeichen unsrer Zeit:
Nun kommt der Heiland in die Mode,
Sie pinseln uns sein Erdenkleid,
Sie ziehn Effekt aus seinem Tode.
In den Gemäldegallerien
Ist immer wieder er vertreten,
Sie idealisieren Ihn. . .
Wer aber weiß zu Ihm zu beten?

In der Tat: hier liegt eine Gefahr. Jesus ist gewiß nicht dazu da, Gegenstand künstlerischer Darstellung oder ästhetischen Genusses zu sein, am wenigsten seine Passion. Es ist wahrlich kein Spiel, es ist blutiger Ernst, der sich uns in der Leidensgeschichte Jesu aufdrängt. Es ist leicht, über sein Leiden Rührungstränen zu vergießen. Aber Jesus hat gesagt: Weinet nicht über Mich, sondern weinet über euch und eure Kinder. Das ist Passionsernst.

D. Blau-Posen.

§ **Frühlingsanfang** haben wir mit dem morgigen Sonntag zu verzeichnen. Das Wetter am heutigen Morgen war alles andere als frühlingsmäßig.

§ **Der heutige Wochenmarkt** war wieder sehr stark beschickt. Butter kostete 2.50—2.70, Eier 1.80—1.90, Weißkäse 40, Tilsiterkäse 2—2.40, Weißkohl 20, Wrucken 10, Mohrrüben 15—20, Zwiebeln 40, Äpfel 30—60. Für Hühner zahlte man 3—4, für Enten 7.50, für Tauben 2.20, für Puten 7—10. Die Fleischpreise sind unverändert geblieben, während man auf dem Fischmarkt für Hechte 50—1.80, für Schleie 1.80, für Plötze 50, für Bressen 1.20 und für Karauschen 1.00 zahlte.

* * *

* **Inowrocław**, 19. März. Zu einer stürmischen Stadtverordnetensitzung kam es hier am 17. d. M. Bei der Angelegenheit der Abstimmung über zwei Mandate der Nationalen Arbeiterpartei wurden diese für nichtig erklärt, worauf die Linke unter Absingen revolutionärer Lieder den Saal verließ. Die Versammlung war daher beschlußunfähig und mußte geschlossen werden. Das im Saal wie auch vor dem Magistrat äußerst zahlreich versammelte Publikum marschierte in einem großen Demonstrationszug nach dem Markt zu, wo derselbe von der Polizei aufgelöst wurde.

* **Ostrowo** (Ostrów), 20. März. Hier treibt eine Bande von Pferdedieben ihr Unwesen. Immer wieder werden aus dem Kreise, wie auch aus den Nachbarkreisen Pferdediebstähle gemeldet, ohne daß es bisher gelang, der Diebe habhaft zu werden. An verschiedenen Stellen sind auch Wagen gestohlen worden. Man vermutet, daß es sich auch hierbei um die gleiche Diebesbande handelt.

* **Posen** (Poznań), 19. März. Über die Aufhebung einer Falschmünzerwerkstätte weiß das „Posener Tagebl." zu berichten. Seit längerer Zeit schon war es aufgefallen, daß der ul. Piotra Wawrzyniaka 49 (fr. Kaiser Friedrichstraße) wohnhafte Lithograph Julian Piesowocki größere Geldausgaben für sich und den Unterhalt seiner Familie machte, ohne daß er einer bestimmten Beschäftigung oblag, die als Geldquelle hätte angesprochen werden können. Deshalb wurde die Polizei auf ihn aufmerksam und verfolgte ihn mit argwöhnischen Blicken. Nachdem sich nun der Verdacht immer mehr verstärkt hatte, daß man es mit einem Falschmünzer zu tun hatte, wurde vorgestern eine gründliche polizeiliche Durchsuchung seiner Wohnung vorgenommen, die die völlige Berechtigung des Verdachtes erwies. Man fand eine völlig ausgerüstete Falschmünzerwerkstatt vor: sehr sorgfältig hergestellte photographische Platten zur Anfertigung von 5-Złotyscheinen, Druckmaschinen, die verschiedensten Farben usw. Außerdem wurden für 1500 zł Fünfzłotyscheine vorgefunden, die vermutlich sämtlich falsch, aber ausgezeichnet nachgeahmt sind. Außerdem wurden für 600 zł echte Zweizłotymünzen vorgefunden, die vermutlich als Ertrag des Umwechselns der gefälschten Fünfzłotyscheine „erspart" sind. Selbstverständlich wurde das ganze schwer belastende Material beschlagnahmt. Piesowocki ist geständig, die Platten zum Druck von falschen Fünfzłotyscheinen angefertigt zu haben; er will jedoch bisher noch keine falschen Scheine hergestellt und in den Verkehr gebracht haben. Diese Angabe verdient jedoch nicht den geringsten Glauben: es ist vielmehr als ziemlich sicher anzunehmen, daß er die falschen Fünfzłotyscheine in erheblichen Mengen außerhalb der Stadt Posen in kleineren Städten, zum Teil aber auch in Posen selbst durch seine Frau hat in den Verkehr bringen lassen. Piesowocki wurde festgenommen und dem Gericht zugeführt; er ist 37 Jahre alt, verheiratet und Vater zweier Kinder.

* **Schubin** (Szubin), 19. März. In Betrieb gesetzt wurde wieder die hinter der Stadt gelegene Ziegelei der Firma Alwin und Grzerinski. Dadurch dürfte die Not der Arbeitslosen etwas gelindert werden.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die polnischen Hopfenpreise sind im Laufe des vergangenen Monats um 5 Dollar je Zentner gesunken, obgleich der Bedarf sowohl auf dem inländischen, als dem ausländischen Markte groß war. Diese Tatsache wird damit erklärt, daß die Tschechoslowakei, deren Hopfenpreise ebenfalls um 300 Kronen je Zentner fielen, große Vorräte auf den Weltmarkt geworfen hat. In unterrichteten Kreisen ist man aber der Ansicht, daß diese Erscheinung nur vorübergehenden Charakter haben kann, da der Bedarf im Frühjahr, den Statistikern zufolge, die verfügbaren Vorräte übersteigen und ein Anziehen der Preise herbeiführen wird. Ein größerer Abschluß nach Rußland ist infolge Kreditschwierigkeiten nicht zustande gekommen. — Auf dem Lubliner Hopfenmarkt ist gegenwärtig die Tendenz ruhig, doch läßt sich im Zusammenhang mit dem Beginn der Frühjahrskampagne bei den inländischen Brauereien schon wieder eine kleine Belebung feststellen. Es werden notiert je Kg. in Dollar: Qualitätshopfen 3,20—3, Ia 3—2,7, 2. Sorte 2,7—2,4, geringere Sorten ca. 2 (geschwefelt und gepreßt). — Die gesamte letztjährige Hopfenernte Polens wird auf ca. 19 000 Zentner geschätzt und ist damit (infolge der schlechten Witterung und der Blattlausschäden) mit fast 10 000 Zentner hinter der Vorschätzung und mit ebensoviel hinter der Ernte 1924 zurückgeblieben.

Vom Danziger Frachtenmarkt. Der Februar brachte eine kleine Abschwächung am Frachtenmarkt, da die Nachfrage nach Schiffsraum infolge der starken Einschränkung der Getreideeinfuhr und eines Rückganges der Kohlenausfuhr sich verminderte. Etwas lebhafter ist der Bedarf an Schiffsraum für die Erdölausfuhr geworden, so daß sich ein verhältnismäßig lebhafter Erdölfrachtenmarkt entwickelt hat. Anfang März wurden folgende Erdölfrachten von Danzig aus notiert: Nach Hamburg für Öl in Fässern und Paraffin in Säcken 15 s per Tonne, Benzin in Fässern 20 s per Tonne, für Tankladungen je nach der Größe 8—12 s; nach London Öl in Fässern und Paraffin in Säcken 15 s per Tonne, Benzin in Fässern bei mindestens 50 Tonnen 18—22 s, Tankladungen 8—13 s; nach Antwerpen Öl in Fässern und Paraffin in Säcken 13 s per Tonne. Die Kohlenfrachten blieben besonders gedrückt infolge starken Raumangebots. Man notierte Mitte März nach Kopenhagen $7\frac{1}{2}$ s für einen kleinen Dampfer und $5\frac{1}{2}$—6 s für größere Ladungen, nach Italien $10\frac{1}{2}$—11 s, nach Stockholm $7\frac{1}{2}$, nach Karlskrona 7 s; für Holz wurden notiert nach der englischen Ostküste 40—42 s, nach Antwerpen 31—33 s, nach Holland 20—22 fl. für den Standard Schnittware; nach Leer $8\frac{1}{2}$ Pence für die eichene und $7\frac{1}{2}$ für die kieferne Normalschwelle, nach Dortrecht 9 s für kieferne und 16 s für eichene Schwellen per Standard. An Getreide kamen nur kleine Partien zur Verladung, ganze Schiffsladungen fast gar nicht; das Zuckergeschäft ist bisher äußerst schwach; man zahlte Anfang März für die Tonne Zucker nach Riga $8\frac{1}{2}$—$9\frac{1}{2}$, nach Helsingfors 11 s, nach dänischen Provinzhäfen 12 Kr., und nach Rotterdam $7\frac{1}{2}$ s. Bemerkenswert ist der Abgang einer Ladung von 5000 Tonnen Zucker nach Ostindien.

Die kosmetische und Parfümerieindustrie Polens befindet sich in einer kritischen Lage, die seit dem ersten Złotysturz datiert. Die Konkurrenz der Fabriken untereinander und die allgemeine Wirtschaftskrise haben sehr ungünstige Verkaufsbedingungen geschaffen. Man suchte eine Verständigung der Fabriken herbeizuführen und hat sogar ein Syndikat gegründet, das sich aber nicht behaupten konnte. Die größte Gefahr droht für diesen Industriezweig hauptsächlich von der ausländischen Industrie, besonders Frankreichs. Die Einfuhr betrug im Jahre 1925 ca. 50 Prozent der inländischen Produktion, deren Wert sich auf 12 Mill. Zł. belief. So wurden an Parfüms und kosmetischen Artikeln für 3 Mill. Zł., an Seife für 2,8 Mill. Zł. eingeführt. Im Vergleich zum Jahre 1924 ist die Einfuhr im vorigen Jahre um die Hälfte zurückgegangen. Dies geschah aber nur wegen der geringen Kaufkraft der Konsumenten. Ganz besonders schädigend für die polnische Industrie ist der niedrige Zoll für französische Parfüms und kosmetische Artikel, der nur 4 Prozent vom Werte der Ware beträgt. Da die polnische Industrie gegen die ausländische Konkurrenz nicht anzukämpfen vermag, beschränkt sie sich zum größten Teil auf die Herstellung von Toilettenseifen und wohlriechenden Wassern. Von großem Nachteil für die polnische Parfümindustrie ist ferner die Errichtung von Filialen ausländischer Fabriken im Inlande, die ihre Erzeugnisse hier herstellen, diese aber mit Etiketten der ausländischen Firma versehen. In Polen sind gegenwärtig außer den Filialen der ausländischen Fabriken 14 Fabriken tätig, und zwar 7 in Warschau, 3 in Posen, 2 in Lemberg, eine in Krakau und eine in Stargard.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen E. Przygodzki. Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 55.

Einbruchsichere Schlösser
Yale — Hahn
Ruberoid-Bedachung
Transportable Kachelöfen
Fabriköfen. 30 3

M. Rautenberg & Ska
Bydgoszcz
Jagiellońska 11. Telefon 1430.
Reichsgetreideprober
Wächter-Kontrolluhren.

Laboratoriums-Bedarf
Analysen- und Goldwagen
Personenwagen
Tafelwagen — Gewichte
Physikalische Apparate.

Geübte Stickerin für Buchstab. u. Monogramme empfiehlt sich
2443 **Bocianowo 5, 1, lks.**

Kompl. gebr., sehr gut erh. Molkerei-Anlagen, auch einzelne Kneter, Butterfässer, Separatoren, sowie Elektr.- u. Benz.-Motor., Dampferzeuger. **Neue kompl. Anlagen,** alle Ersatzteile, Leder- u. Kamelhaarriemen, Milchkannen empfiehlt z. konkurrenzlosen Preisen 3902
Molkerei-Bau-Gesellschaft T. z o. p.,
Bydg., Dworcowa 49.

40 mm 3940
Ahorn
trocken, haben abzugeb.
Mensor & Avellis.
Sowińskiego 12/14.

כשר על פסח
Offeriere Ia **Wronker** und **amerikanische**
Mazzen
Ferner sämtl. **österl. Kolonialwaren.** 1873
Bestellungen rechtzeit. erbeten. **Bydgoszcz**,
Toruńska 188 Fr. Fabian

Enten-Eier
aus mehrf. prämiierter Zucht, am. weiße Ries.-Peking, Stück 1 zł, und
Hühner-Eier
langj. kontr. Leistungszucht Eier und Fleisch) Stück 30 gr, gibt ab
Frau **Ch. Schmekel,**
Wiskitno, Kr. Bromberg
p. Wierzchucin król.
Tel. 1. 3826

Knochenmehl
sehr gutes Mittel für Hühnerfutter, billig abzugeben. 2410
Chocimska Nr. 9, Hof.

Prima
Perlhähne
1925 aus präm. deutsch. Zucht, à Stück 15 zł.
Fr. von Bahl,
Stołężyn poczta Wapno
powiat Wągrowiec.

!! Billige Osterpreise !!

Strümpfe:

Kinderstrümpfe schw., br. „Patent" . .	0.95
Damenstrümpfe „Flor"	0.95
Herrensocken „Neuheiten"	1.25
Damenstrümpfe „Seidengriff"	1.95
Damenstrümpfe „Seidenflor"	2.95
Damenstrümpfe „Nixenhaut"	3.95

Wäsche:

Reformhosen „Trikot"	0.95
Untertaillen „Stickerei"	1.95
Damenhemden „Madapolam"	2.95
Damenhemden „Ia Stickerei"	3.95
Reformhosen „Seidengriff"	4.50
Unterröcke „Stickereistoff"	5.75

Schuhe:

Kinder-Leder-Spangenschuhe	3.95
Kinder-Lederstiefel „braun"	4.95
Kinder-Lackschuhe auch -Stiefel . . .	8.50
Damen-Leder-Halbschuhe „Amerika"	9.75
D.-Leder-Spangenschuhe „Handarb."	14.50
Herren-Lederstiefel „Handarbeit" . . .	15.50
Damen-Lackschuhe „franz. Absatz" . . .	18.50
Damen-Lackschuhe „neueste Fassons" .	22.50

Kleider:

Kinderkleider Cheviot „Matrosenform"	4.95
Damen-Faltenröcke „Cheviot"	9.75
Damenkleider „Cheviot"	9.75
Damenkleider „reich bestickt"	13.50
Damenkleider „Neuheiten"	19.50
Damenkleider „Modelle"	28.50
Damenkleider „Ia Popeline"	38.50

Mäntel: 3892

Damen-Tuchmäntel „Seidenfutter" . .	28.50
Damen-Tuchmäntel „Glockenform" . .	38.50
Damen-Tuchmäntel „Ia Qualität" . .	48.50
D.-Gabardinemäntel „ganz a. Seide"	68.50
Damen-Ripsmäntel „Modelle"	78.50

Kostüme:

Damenkostüme „gemustert"	19.50
Damenkostüme „Boston"	48.50
Damenkostüme „Kammgarn"	58.00
Damenkostüme „Gabardine"	68.00
Damenkostüme „Modelle"	85.00

Blusen:

Damenblusen „Rips"	5.75
Damenblusen „Voile"	7.95
Damenblusen „Seidenrips"	12.50
Damenblusen „Kassak"	14.50
Damenblusen „Crêp de chine"	19.50

Neuheit! Hüte Neuheit!

Kinderhüte „Seidentrikot"	0.95
Damenhüte „Seidentrikot"	1.95
Damenhüte „Ripsseide"	3.95
Damenhüte „reich bestickt"	4.95
Damenhüte „Glockenform"	9.75
Damenhüte „Atlas"	12.50
Damenhüte „Modelle"	15.00

Mercedes, Mostowa 2.

Herren-Konfektion halb umsonst!
wegen **vollständiger Aufgabe** der Abteilung

Ausstellung von Saison-Neuheiten
in Kleiderstoffen, Damen-Konfektion und Putz
am Sonntag, den 21. März 1926

Chudziński & Maciejewski
Tel. 330. **BYDGOSZCZ, Gdańska, Ecke Dworcowa.** **Tel. 354.**

Hochplissee
und 3953
Flachplissee
übernimmt
Damen-Atelier „Chic Parisien"
Gdańska 157, II. Front
Tel. 838. Tel. 838.

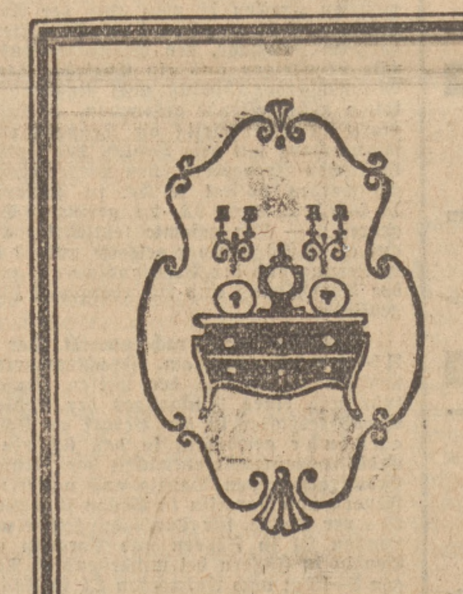
Handarbeiten
werden gestickt und gezeichnet, billig ausgeführt. **J. Kurka,**
Okole, Jasna 24. 2363

Wegen allgemeiner Geldknappheit
arbeite ich von jetzt ab
25% billiger.
Karl Krahn, 2369
Schneidermeister, Solec Kuj., Ecke Apotheke.

Futter-Rüben-samen
rote Eckendorfer aus deutscher Elitesaat, anerkannt von der Izba Rolnicza, Poznań, hat abzugeben und sendet Muster und Angebot auf Wunsch 3637
Dominium Lipie
Post und Bahn
Gniewkowo (Wielkp.).

Sehr günstige Einkaufsgelegenheit!
Zur Frühjahrs- und Sommersaison neu eingetroffen:
Bielitzer Kammgarnstoffe
in modernsten Farben und Dessins.
Für Schneider besonders günstige Preise.
„Suknopol", Bydgoszcz,
ulica Kościelna nr. 10. 1 Treppe. 3911

Viele wissen noch nicht
daß ich meine
Glasschleiferei u. Spiegelbelegerei
von Garbary 6 nach
Król. Jadwigi 6a
verlegt habe. 3962
Paul Havemann
Tel. 1357. **Tel. 1357.**



Klubmöbel **Sonderangebot**

Komplette Garnituren von **780.–** *an*
in bekannter, erstklassiger Polsterung
eigener Herstellung.

Otto Pfefferkorn
ulica Dworcowa 94.

3972

Sämtl. Material f. Frühjahrs-pflanzung
wie: Koniferen, Buxus Obstbäume, Zierbäume Ziersträucher, Kletterpflanzen, Stauden, Rosen usw. empfiehlt in bekannt bester, preiswerter Ware.
Preisliste auf gefällige Anfrage
Robert Böhme,
G. m. b. H.,
Jagiellońska 57.
1910 Telefon 42.

Zur Saat
Peluschken
Lupinen (blaue)
u. kleine Erbsen
haben auch in kleineren Mengen abzugeben
Kruczyński i Ska.,
Bydgoszcz, 3849
Grunwaldzka 105.
Telefon 1323 und 1333.

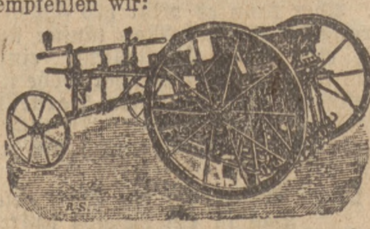
Abteilung für Pflanzenschutz
BYDGOSZCZ
ul. 20 stycznia 20 Nr. 37 -:- Telefon Nr. 1611

Zur Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten und -schädlingen empfehlen wir:
Formalin 40%
Uspulun
Kupfervitriol
Uraniagrün
Obstbaumkarbolineum
„Avenarius"
Schwefelblüte
Alle Pflanzenheilmittel sind in einwandfreier Qualität zu beziehen durch die Drogerie von 2269
Wilhelm Heydemann
Bydgoszcz, ul. Gdańska Nr. 20 -:- Telefon 94

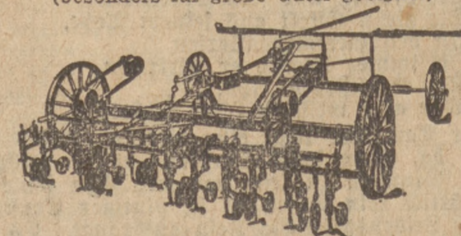
Höchstpreise 7023
zahle ich für sämtliche **Felle und Roßhaare.**
Gerbe und färbe
alle Arten fremd. Felle. Habe ein Lager in ausländ. u. hiesigen Fellen. Auch werden sämtliche **Pelzsachen** angefertigt.
Wilczak, Malborska 13.

Rechtsbüro
Karol Schrödel
Nowy Rynek 6, II. 3049
erled. sämtl. **Gerichts-, Hypotheken-, Strafsachen, Optanten-Fragen, Genossenschafts-Kontrakte, Verwaltungs-Angelegenheit.,** übernimmt Regelung v. Hypotheken, jegl. Korrespondenz, schließt stille Akkorde ab.

Zur Frühjahrsbestellung
empfehlen wir:
Drill-maschinen
Ventzki
1½ bis 3 m Spurbr.



Original Dehne's Simplex bis 4 m Spurbr.
(besonders für große Güter geeignet)



Universal-Hackmaschinen
Original Hey's Pflanzenhilfe, D. R. P.
beste, tausendfach bewährte Maschine für alle Hackfrüchte und Bodenverhältnisse.
Original Dehne Hackmaschinen,
Einfache Rübenhackmaschinen.
Verlangen Sie sofort Offerte von 287
Gebrüder Ramme, Bydgoszcz
Sw. Trójcy 14b. — Telefon 79.

Achtung! Achtung!
Besuchen Sie meine Geschäfte und
Sie werden staunen
über meine außergewöhnlich billigen Preise in
Glas, Porzellan 3910
Fayence, br. Tongeschirr
Emaille sowie Haus- u. Küchengeräte
S. Kamnitzer, Bydgoszcz
ul. Kościelna 8 — ul. Kościelna 9 — ul. Gdańska 28
Tel. 1404 **Gegründet 1908** Tel. 1404.



3053

Pommerellen.

20. März.

Graudenz (Grudziądz).

Die Passionsspiele im Gemeindehaus.

Am 18. d. M. wurden im hiesigen Gemeindehaus die Passionsspiele vorgeführt. Über deren Entstehung wurde bereits in einer früheren Nummer unseres Blattes ausführlich berichtet, ebenso konnte sich auch an dieser Stelle der aufmerksame Leser über die Geschichte der Familie Faßnacht orientieren. Die Leidensgeschichte Jesu ist dramatisiert und wird plastisch vor die Augen der Besucher geführt, vom Einzug in Jerusalem an bis zur Auferstehung des Herrn. Die Passionsspiele stellen an das Auffassungs- und Vorstellungsvermögen des Zuschauers gar keine Ansprüche. Altbekannte Tatsachen, die jeder schon aus seiner frühesten Kindheit mitbringt, werden hier theatralisch wiedergegeben, ohne schwülstige Beigaben der Phantasie und ohne irgendwelche erfundene Personen. Nein, so einfach, wie es die biblische Überlieferung lehrt. Und gerade in dieser Einfachheit und Natürlichkeit liegt die überwältigende Wirkung, die diese Spiele auslösen und auch bei der Aufführung in Graudenz ausgelöst haben. Für die Oberregie zeichnete Adolf Faßnacht, für szenische Leitung und Bühnenbilder Georg Faßnacht, der gleichzeitig Christus darstellte, und für die Regie der Volksmassen Hofschauspieler Carl Marowski. Gestalten schaffen, in voller Körperlichkeit darstellen, eine schöpferische Idee in größter Klarheit ausdrücken und die Form siegreich bezwingen, das ist den drei künstlerischen Leitern zweifellos in bester Weise gelungen. Dem Verlangen der Vielen im Volke nach dem „Wort" ist Ausdruck gegeben; seelische Bedürfnisse sind klargestellt in gruppenmäßigen Ordnungen. In etwa 18 Bühnenbildern, die flott aufeinander folgen, wird die Leidensgeschichte plastisch vor Augen geführt. Anzuerkennen schön war die dekorative Aufmachung der einzelnen Bilder und geradezu überwältigend die Darstellung des heiligen Abendmahles, — das wunderbare Gemälde Leonardo da Vincis fast täuschend ähnlich von lebenden Personen dargestellt —, Christus am Ölberge und die Gefangennahme, die Kreuzigung und die Auferstehung. Das Ganze eine durch Intelligenz und Sensibilität konzentrierte Arbeit, die, bewußt vom Einfachen ausgehend, wohl versteht, alle technischen Hemmungen zu beseitigen. —

Die Hauptdarsteller der Handlung: Christus, Judas, Maria, Magdalena, der Oberpriester, die Hüter des Gesetzes und Pilatus befleißigten sich einer schönen Sprache und konnten in Spiel und Mimik außerordentlich gefallen. Das Zusammenspiel war nüanciert bis ins kleinste Detail ausgefeilt und bot so eine abgerundet einwandfrei künstlerische Leistung.

Die einzelnen Bühnenbilder waren durch Chorgesänge logisch verbunden. Den Chor stellte der hiesige Cäcilien-Verein unter Leitung Herrn Barnlas. Die im Programm angegebenen Sologesänge wurden leider vermißt, ebenso fehlten auch einige Chöre. Die ungewohnte Aufstellung des Chores im Orchesterraum, wo die Sänger außerdem noch sitzend singen mußten, und die schwache Besetzung des Tenors entschuldigen manche unterlaufenen Unebenheiten der Intonation und des dynamischen Vortrages. Im allgemeinen aber fügte sich der Chor passend in den Rahmen des Ganzen und trug erheblich zur seelischen Erhebung der Hörer bei.

Die gestrige Aufführung hat bei dem zahlreich erschienenen Publikum — der große Gemeindehaussaal war ausverkauft — einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Die Arbeit derer, die für das Zustandekommen der Passionsspiele in Graudenz gesorgt haben, sei dankbar anerkannt. Aber auch den Darstellern und Mitwirkenden wollen wir für ihre schönen Leistungen unseren aufrichtigen Dank nicht vorenthalten.

Alfr. Hetschko. *

—* **Eine Vergrößerung der Garnison** wird mit dem 15. April erfolgen. Das Infanterie-Regiment 65 aus Stargard (Starogard) wird nach hier verlegt. An seine Stelle kommt nach Stargard ein Regiment Kavallerie aus Bielitz (Bielsk). Die Quartiermacher des 65. Infanterie-Regiments stoßen hier auf große Schwierigkeiten in der Beschaffung von Wohnungen für Offiziere und Unteroffiziere, von welchen 50 gebraucht werden, was bei der jetzigen allgemeinen Wohnungsnot nicht leicht ist. *

A. **Das hiesige Mädchengymnasium** hat im Laufe der Zeit manche Wandlungen durchzumachen gehabt. Um den Ausbau der Anstalt hat sich seinerzeit besonders der Direktor Borrmann verdient gemacht. Es war früher eine höhere Töchterschule mit aufgebauten Seminarklassen, sodaß bereits seit langen Jahren in der Anstalt Lehrerinnen für höhere Mädchenschulen ausgebildet wurden. Nach der großen Schulreform vor mehr als zwei Jahrzehnten wurde die Schule in ein Ober-Lyzeum umgewandelt. Bei dem starken Besuch der Anstalt bestanden bis einschließlich der zweiten Klasse Parallelklassen, woran sich wieder die Seminarklassen schlossen. Die Besetzung mit den vorgeschriebenen akademischen Lehrkräften war erfolgt, auch fehlte es nicht an einer Übungsschule. Die Anstalt war städtisch. Das Schulgeld betrug 30 M. pro Quartal. Nach der politischen Umgestaltung trat sogleich insofern eine Änderung ein, als die Seminarklassen abgebaut wurden. Die deutschen akademisch gebildeten Lehrkräfte wanderten aus. Ersatz wurde nicht beschafft. Es wurden polnische Lehrkräfte berufen und polnische Abteilungen eingerichtet. Nach der Verstaatlichung des ganzen Schulwesens wurde auch nach längeren Verhandlungen das Lyzeum in eine Staatsanstalt umgewandelt und zu einem Mädchengymnasium erweitert. Nach Absolvierung der Anstalt können die Schülerinnen die Reifeprüfung ablegen. Wie an allen anderen staatlichen Lehranstalten, so wurde auch am Mädchengymnasium das Schulgeld abgeschafft. Es zeigte sich aber bald, daß die Anstalt ohne eine finanzielle Leistung der Schülerinnen nicht bestehen könne. Da man nicht wieder das Schulgeld einführen wollte, erhob man für Abnutzung der Utensilien pro Schülerin eine Gebühr von 60 zł. Allerdings wurden weitgehende Vergünstigungen gewährt. Von Kindern der Staatsbeamten wurde die Gebühr nicht erhoben. Infolge der Sparmaßnahmen des Staates ist auch der Etat der Schulanstalt beschnitten worden. Um den Etat zu balanzieren, mußte die Abnutzungsgebühr erhöht werden. Es wird pro Schülerin noch eine Nachzahlung von 20 zł für das laufende Schuljahr eingezogen. Das Prinzip der Schulgeldfreiheit ist somit schon längst durchbrochen. *

A. **Das Weichselwasser steigt weiter.** Es überflutet schon wieder ein ganzes Stück des Ladeufers. Auch in die jenseitigen Kämpen ist es eingedrungen. Der Höchstwasserstand ist aber noch nicht erreicht. Der Strom ist nur ganz schwach belebt. Nur ganz vereinzelt bemerkt man ein Fahrzeug. *

—* **Die Unterstützung hungernder Kinder** beschloß auf seiner letzten Zusammenkunft der Verein kaufmännischer Angestellter. *

d. **Die hiesigen Sägewerke** sind in den letzten Monaten voll beschäftigt. Das Schulzsche Werk arbeitet bereits seit langen Monaten angestrengt, um die großen Holzmassen zu schneiden, welche aus der fiskalischen Forst vom Raupenfraßeinschlag herangeschafft wurden. Das Baugewerbe scheint sich wenigstens etwas beleben zu wollen. Hier und da wird schon mit dem Abputzen von Hausfassaden begonnen. Der städtische Neubau in der Bahnhofstraße wird weitergeführt. In der Kalinkerstraße (Kalinkowo) werden auf Rechnung der Stadt drei Arbeiterwohnhäuser gebaut. Die Stadt bekommt dazu Baugelder, welche durch die Hauszinssteuer aufgebracht werden. Von den Bauhandwerkern, wie Tischler, Maler, Dachdecker sind viele arbeitslos. Auch andere Gewerbe leiden schwer. Das Schlossergewerbe, das auch stark auf Bauarbeit angewiesen ist, geht immer mehr zurück. Um sich wenigstens einige Einnahmen zu sichern, übernimmt man die Anfertigung von Fabrikwaren für Wiederverkäufer. *

i. **Die Witterung der letzten Wochen** war für die Bienenvölker sehr ungünstig. Es war den Bienen nicht möglich, auszufliegen, um Blütenstaub von den Kätzchen mancher Gehölze und Blütensaft aus den Frühlingsblühern einzuholen. Es dürften zahlreiche Völker den Frühling nicht erleben. *

—* **Polizeibericht.** Dem Kaufmann Wł. N. aus Bromberg wurde in einem Hausflur in der Culmerstraße (Chełmińska) von einer Frau die Brieftasche mit größerem Geldinhalt und Dokumenten aus der Manteltasche gestohlen. — Vom 16. zum 17. d. M. wurden fünf Personen verhaftet, hiervon drei wegen Diebstahls. *

—* **Eine neue Waschwanne gestohlen** wurde dem Böttchermeister Mayer in der Oberthornerstr. (Toruńska). Der Dieb ist ein gewisser Borkowski. B. konnte auf frischer Tat ergriffen und der Polizei übergeben werden. *

e. **Zu der Aufführung des Passionsspieles** am Donnerstag war das Gemeindehaus vollständig ausverkauft. Wie man hört, soll die Vorstellung hier am 25. d. M. wiederholt werden. *

e. **Der neue Motorwagen der Freiwilligen Feuerwehr** ist in den Dienst gestellt worden. Das Fahrzeug ist so eingerichtet, daß es gleichzeitig als Spritze benutzt werden kann. *

Vereine, Veranstaltungen rc.

Tanzabend Schwarzkopf-Dworak auch verschoben. Der für den kommenden Mittwoch, den 24. d. M., angesetzte Tanzabend von Ruth Schwarzkopf und Fred Dworak muß auch verschoben werden, weil das Künstlerpaar von dem Theater, an dem sie fest engagiert sind, plötzlich wegen Repertoire-Änderungen zurückgerufen wurde. Der neue Termin wird ebenso wie der Termin des Heiteren Kunstabends Josma Selim-Ralph Benatzky in den nächsten Tagen bekanntgegeben werden. Beide Künstlerpaare haben über die unfreiwillige Verschiebung ihrer Kunstabende ihr tiefes Bedauern ausgedrückt und erklärt, daß sie sie so bald als möglich nachholen werden. (3994 *

Thorn (Toruń).

* **Die Stadtverordnetensitzung,** die am 18. d. M. tagte, nahm den Antrag des Stadtverordneten Baliński an, der den Arbeitslosen außer dem täglichen Mittag noch ½ Pfund Brot für jedes Familienmitglied zuweist. Für Kanalisationsarbeiten wurden 17 000 Złoty genehmigt. Beschlossen wurde ferner, dem ehemaligen Stadtbaumeister Rogalla für die s. Z. gelieferten Baupläne 9100 Złoty laut Gerichtsurteil auszuzahlen. Dem Invalidenverband wurde die Errichtung von fünf Kiosken zum Verkauf von Zigaretten usw. genehmigt. Schließlich rief noch eine lebhafte Diskussion die Angelegenheit der (nicht erfolgten) Ansprachen bei der Beerdigung des verstorbenen Vizestadtpräsidenten hervor. **

—* **Der Unterstützungsverein „Humanitas"** wählte auf seiner Generalversammlung seinen alten Vorstand wieder. Aus dem Kassenbericht geht hervor, daß der Verein trotz zahlreich gewährter Unterstützungen, Bescherung der Armen am Weihnachtsheiligabend (wo allein 33 Personen reichlich beschenkt wurden), noch einen Barbestand von 700 Złoty hat. Der Verein zählt 118 Mitglieder, darunter viele deutsche Kaufleute. Bei einem monatlichen Beitrag von einem Złoty stellt der Verein seinen Mitgliedern und deren Familienmitgliedern den Leichenwagen nebst Trägern frei — gewährt außerdem beim Verscheiden eines Mitgliedes an dessen Hinterbliebene eine Begräbnisbeihilfe von 50 Złoty. **

Thorn.

Am 16. 3. verschied plötzlich meine gute Frau **Viktoria Heuer** im 70. Lebensjahre. 3988
Adolf Heuer.
Toruń, den 19. März 1926.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 21., nachm. 2 Uhr vom Trauerhause Chodkiewicza 9 aus statt.

≠ **Marktbericht.** Der Freitag-Wochenmarkt war nur mittelstark beschickt, obwohl Butter (2,50—2,70) und Eier (1,70—1,90) in großen Mengen angeboten wurden. Der Fischmarkt zeigte dagegen recht regen Verkehr bei mäßigen Preisen. Die Auswahl an Frühlingsblumen wird immer größer und findet guten Absatz. Das Wintergemüse hat schon sehr an Ansehen und Güte verloren, trotzdem werden recht hohe Preise gefordert. Als Frühlingsneuheit wurden Radieschen mit 20—25 gr pro Bund angeboten. * *

—* **Die Sammlung von alten Kleidungsstücken für Arbeitslose,** die am 24. und 25. Februar stattgefunden hat, und an der sich die deutsche Bevölkerung auch sehr beteiligt hatte, brachte ein sehr gutes Resultat. Gespendet wurden u. a. 21 Herrenmäntel, 34 Anzüge, 12 Joppen, 41 Hosen, 15 Westen, 16 Damenmäntel, 14 Kleider, 70 Blusen, 12 Sweater, 82 Herrenschuhe, 150 Damenschuhe, 87 Kinderschuhe, 33 Damenhemden, 62 Herrenhemden, sowie eine große Anzahl von anderen Wäschestücken, Kinderbekleidungsstücken und 305 zł Bargeld. Auch viele Spenden von Lebensmitteln hat die Sammlung eingebracht. Die Kleidungsstücke werden in den nächsten Tagen an die Ärmsten der Armen verteilt werden. * *

—dt. **Auf dem Gelände des zugeschütteten Stadtgrabens** und abgetragenen Walles neben der Reichsbank (Bank Polski) soll das Gebäude des pommerellischen Museums errichtet werden. Vorerst wird der Platz planiert und soll verschiedenen Sportvereinen als Tummelplatz dienen — bis sich der Boden genügend gesackt hat und die nötige Festigkeit zum Bau erhält. * *

—* **Aus dem Landkreise Thorn,** 20. März. Bei den Gemeinderatswahlen in Herrmannsdorf (Skąpe) erhielt die polnische Rechte 5, die gemischte deutsch-polnische Liste 6 Mandate, da sämtliche Arbeiter für letztere stimmte.

* **Dirschau** (Tczew), 19. März. In diesen Tagen ist die Bestätigung der Stadt Dirschau als Seehafen im Landesinnern erfolgt. Zum Hafenkommandanten wurde Ing. König ernannt. Am 18. d. M. trafen bereits auf dem Wege über Schiewenhorst (Weichseldurchstich) zwei Seeleichter aus Hamburg hier ein. Demnächst soll Kohle von Dirschau aus nach Kopenhagen transportiert werden.

* **Konitz** (Chojnice), 19. März. Der Telephonverkehr mit Deutschland wird mit dem 20. d. M. aufgenommen. Von unserer Stadt sind direkte Telephonverbindungen mit folgenden deutschen Städten möglich: Schlochau, Firchau, Frankfurt a. O., Schneidemühl, Berlin, Stettin und Hamburg. Zulässig sind einfache Gespräche, dringende Gespräche (dreifache Taxe), bestellte Nachtgespräche im Abonnement (zwischen 9 Uhr abends und 8 Uhr morgens) sowie Gespräche mit herangeholten Personen. Die Gesprächsdauer darf sechs Minuten nicht überschreiten. Die Gebühren für ein 3 Minuten-Gespräch betragen: 1. Konitz—Schlochau oder Firchau oder Schneidemühl oder Frankfurt a. O. = 3 (drei) Goldfranken, 2. Konitz—Berlin oder Stettin = 3 Goldfranks 60 Centimes 3. Konitz—Hamburg = 5 Goldfranks 40 Centimes. Ein Goldfrank ist gleich einem Goldzłoty, also ca. 1.50 Złoty. Zu beachten ist, daß obige Ferngespräche mit Deutschland nur von Chojnice aus und nur mit den oben angegebenen Stationen geführt werden können.

* **Osche** (Osie), 18. März. Am heutigen Tage fand nachmittags um 2 Uhr die Einweihung unserer neuen Klangstahlglocken statt. In dankenswerter Weise hatte Herr Pfarrer Huß aus Rogasen, der frühere langjährige Seelsorger der hiesigen Gemeinde, die Festpredigt übernommen. Er fand schöne, zu Herzen gehende Worte über den Text Matth. 11, 28. Nach dem Gesange eines Liedes unseres Jungmädchenchors hielt dann Herr Superintendent Morgenroth aus Schwetz die Weiherede über die Inschrift der Glocken Röm. 12, 12. Dann übergab er die neuen schönen Glocken dem Gebrauch der Gemeinde. Der Gottesdienst klang aus in Dank und Lob Gottes. Die Liturgie war durch einen dreistimmigen Gesang „Herr, deine Güte reicht so weit“ noch besonders verschönt worden. Um 5 Uhr vereinigte dann noch eine kleine Nachfeier im Konfirmandensaal einen Teil der Gemeinde. Nach Vortrag von Gedichten gab der Ortspfarrer einen Bericht über die Beschaffung der Glocken, während Herr Pfarrer Hensel aus Grutschno in fesselnder Weise von der Geschichte und Bedeutung der Glocken sprach. Den Beschluß machte Herr Pfarrer Wolter aus Jeschewo mit einem Gebet. Die Einweihung der neuen Glocken, deren Anschaffung die Gemeinde durch große Opferwilligkeit selbst ermöglicht hat, war für sie ein wahres Fest, das eine große Menschenmenge voller Dank und Freude in unserem Gotteshause vereinigte.

* **Putzig** (Puck), 19. März. Zwei Fischer aus dem Dorf Chlapowo fanden am 16. d. M. den Tod in den Wellen. Bei Ausfahrt mit einem dritten Fischer kenterte infolge starken Wellenganges das Boot. Leider konnte nur ein Fischer gerettet werden.

* **Soldau** (Działdowo), 19. März. Von seinem Dienst enthoben wurde der Bürgermeister Rzyman auf Grund einer Verfügung des Wojewoden. Die Leitung der Stadt hat der bisherige Stellvertreter des Bürgermeisters, Bankdirektor Gozdziejewski, übernommen.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Krakau** (Kraków). Die Arbeiten zur Wiederherstellung des Wawel (polnisches Königsschloß) sind eingestellt worden. Eine große Zahl der Maurer hat schon seit Monaten keine Löhnung erhalten. Der Leiter der Renovierungsbauten hat sich nach Warschau begeben, um Geld für die Fortsetzung der Arbeiten zu erhalten.

Rundschau des Staatsbürgers.

Das Moratorium für Wechselforderungen aus der Vorkriegszeit

innerhalb des polnischen Gebietes ist bekanntlich wiederholt verlängert worden. Im Interesse der Gläubiger und mit Rücksicht auf das Ansehen im Auslande hat sich die Regierung nunmehr veranlaßt gesehen, die Angelegenheit entsprechend zu regeln. Das Wechselmoratorium ist nunmehr auf den ehemals preußischen und österreichischen Gebieten der Polnischen Republik endgültig abgelaufen. Auf dem Gebiet des ehemaligen Kongreßpolens gilt als unwiderruflich letzter Termin bekanntlich der 30. Juni 1926. Die Situation ist nunmehr so, daß die Gläubiger bei Nichtzahlung ihre Forderungen gerichtlich eintreiben können. Natürlich wird das Gericht bei seinen Entscheidungen und bei Festsetzung der Aufwertung alle in Frage kommenden Umstände berücksichtigen, insbesondere aber darauf achten, zu welchen Zwecken und wie das ehemals geliehene Kapital angelegt wurde. Die untere Grenze der Aufwertung dürfte nicht tiefer als bei 15 Prozent liegen.

Graudenz.

Kaufmännische Privatschule

Otto Siede, Danzig, Neugarten Nr. 11.

Ausbildung von Damen und Herren in

Buchführung 2914

kaufm. Rechnen, Hand.-Korrespondenz, Allgem. Kontorarbeiten, Schönschrift, Stenographie mit Maschinenschreiben.

Eintritt täglich. Lehrplan kostenlos.

Brennholz-Verkauf

nach Vorrat 3958

am Montag, den 29. März 1926, vormittags 10 Uhr,

im Gasthause des Herrn

Baranowski, Swięte

aus den Schutzbezirken Grabowiec, Swięte und Mniszek. — Weitere Verkaufsbedingungen werd. im Termin bekanntgegeben.

Rentamt Sartowice, powiat Swiecie.

Bobach's Praktische Kinder- u. Damen-Moden

das beste Blatt für jede sparsame Hausfrau, mit Schnittmusterbogen für jedes Stück, deshalb kann jede Abonnentin selbst nähen für sich und die Kinder und dadurch viel Geld sparen. Das Heft erscheint alle zwei Wochen. Die Nummer kostet nur 90 gr und 15 gr für Porto. Der Betrag kann auch in Briefmarken im Brief übersandt werden. Wer mir 30 gr sendet, erhält eine ältere Nummer als Probenummer gratis

Auf Wunsch wird jedes beliebige Modenblatt, wie von Ullstein, Beyer, Lion ꝛc. besorgt u. bitte hierfür die Preise von mir einzuholen. Ferner kann durch mich **jede Zeitschrift, Handarbeitsbuch,** sow. jed. and. Buch bezog. werden.

Berliner Illustrierte Zeitung kostet pro Nummer 60 gr und 15 gr für Porto. — **Der Heitere Fridolin,** etwas für Kinder, kostet per Nummer nur 30 gr und 5 gr für Porto.

Buchhandlungen erhalt. hohen Rabatt

Buch- u. Zeitschriftenversand
J. Kopczyński, Tczew
Kościuszki Nr. 1.

Brenn- u. Nutzholz

Prima Kief. Kloben I. Kl.
frischer Einschlag à rm 8,25 zł,
Prima Kief. Kloben I. Kl.
trock., vorjähriger Einschlag à rm 8,75 zł,
trock. Rund- u. Spaltknüppel
à rm 7.— zł, sowie
Stangen und Langholz 3701
liefert jedes Quantum, frei Waggon ab Station Cekcyn oder Tleń.

B. Harte, Cekcyn, pow. Tuchola.

Eine leichte und dauerhafte harte Bedachung erhält man durch

Eternitkunstschiefer

Zur Ausführung auch aller ander. Dachdeckerarbeiten in Pappe, Ziegel u. Naturschiefer empfiehlt sich ::

REINHOLD KUNZ
Dachdeckermeister
Tel. 45 **Chełmża** Tel. 45

3695

Kiefernkloben

I. Klasse gebe waggonweise mit 8,25 zł frei Station hier gegen Barzahlung ab. 3895

Jak. Jaśtak, Cekcyn, pow. Tuchola.

Drahtgeflechte, kompl. Drahtzäune Stacheldraht, Gartenmöbel usw.



Drahtwarenfabrik Fr. Huth i Syn, Chełmno 3
gegr. 1897. Tel. 68. 1987

Prima Rauchlachs, Sprotten in Oel, Bratheringe

und sämtliche anderen geräucherten Fische und Marinaden liefern aus eigener Fabrik stets zu konkurrenzlos billigen Fabrikpreisen zollfrei

Max Steinke, G. m. b. H., 2407
Neufahrwasser. Tel. Danzig-Neufahrwasser 138.

Riesen-Auswahl | Großer Umsatz | Kleiner Gewinn

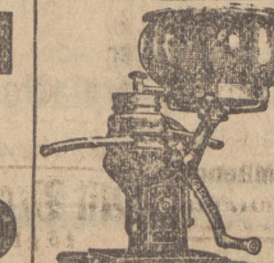
Ich empfehle

für den Frühjahrsbedarf!

Anzugstoffe 140—150 cm, mtr zł Wolle, in modernen Dessins	**5.50**	6.75, 8,00, 10.00
Anzugstoff, Bielitzer 140-150 cm mtr . . zł reine Wolle, versch. Dessins	**12.00**	15.00, 18.00, 21.00
Kammgarn erstklassig, mtr zł glatt und gemustert	**23.00**	28.50, 30.00, 36.00
Paletot- und Mantelstoff mtr zł reine Wolle, gem.	**12.00**	16.00, 19.00, 25.00 30.00
Hosenstoffe 140—150 cm, mtr zł moderne Streifen	**21.00**	26.00, 30.00, 36.00
Gabardine 120—135 cm, mtr zł reine Wolle, alle Farben	**14.00**	16.00
Tuche für Mäntel mtr . . zł 130 140 cm, alle Farben	**12.00**	13.50, 16,00, 20.00
Popeline 85—100 cm, mtr . . zł moderne Farben, pr. Qualität	**8.50**	12.00
Cheviot für alle Zwecke mtr zł in allen Farben	**2.00**	3.50, 4.50, 6.25 9.00
Schotten u. Streifen 80—140 cm mtr . . zł für Kleider, Blusen und Röcke	**3.25**	3.75, 6.00, 8.75, 12.00, 15.00
Bezügenstoffe gem. 80-90 cm, mtr zł verschiedene Muster	**1.20**	1.45, 1.80, 2.00
Handtuchstoff 40—50 cm, mtr zł bunt und weiß	**0.85**	1.10, 1.40, 1.70, 2.00
Weißzeug 70—90 cm, mtr zł für Herren- u. Damenwäsche	**1.40**	1 50, 170, 2,00, 2.20
Weißzeug 130—160 cm, mtr. zl für Bettwäsche.	**2.75**	3.00, 3.25, 3.50, 3.75

Fr. Sikorski, Bydgoszcz
Textilwaren en gros Bahnhofstr. 31

UNION



Die Marke des Kenners!

Neuartige Tellerkonstruktion

Vertikaler Kugelfreilauf

Elegante Bauart

Tiefschwarze Emaillierung

UNION-Milchseparatoren 35-750 l

werden preiswert unter günstigen Zahlungsbedingungen, verzollt ab Danzig oder poln. Versandlägern geliefert durch 2328

ERWIN UTHKE, GDAŃSK
Telefon nr. 7788 Böttchergasse 23-27 T.-A.: Dewexport

Hochkulturhackmaschine „Hexe"

Unsere „Hexen" genügen sämtlichen Ansprüchen der Landwirtschaft, auch bei schwerstem Boden.

Original Rasierschleppen „Kuttruf"
Drillmaschinen „Dehne", „Zimmermann"
und sämtl. anderen Landmaschinen

für die **Frühjahrsbestellung** empfehlen

Adolf Krause & Co.
T. z o. p. 3947
Toruń-Mokre. Telefon 646.

Bestes Saatgut.

Beseler II-Hafer, Original 60% über Posener Notiz
" " " I. Absaat, 45% " " "
v. Stieglers Duppauer Hafer, Original 50% über Pos. Notiz
" " " I. Absaat 35% " " "
Heils Frankengerste II. Absaat 30% " " "
Lembkes Deutsches Weidelgras (engl. Raygras), Orig. 80 zł

v. Koerbersche anerk. Saatgutwirtsch. Koerberrode
p. Plesewo, pow. Grudziądz. 3941

Perborol

PAR POZNAŃ

Unübertroffenes Waschpulver wäscht und reinigt die Wäsche von selbst

ZAKŁADY CHEMICZNE
J. M. WENDISCH SUKC. S. A. TORUŃ
ÜBERALL ERHÄLTLICH!

3193

Danziger Akkumulatoren-Fabrik „DAFA"

Wilhelm Drenker sen.

Tel. 41976 Danzig-Langfuhr, Mirchauer Weg 38—40 Tel. 41976

(über 30 jährige Erfahrungen) 2709

Das große Los

der Staats-Klassen-Lotterie,
evtl. mit Prämie
400 000.00 Złoty.
Hauptgewinne:

1 Prämie	250 000 zł	2 Gewinne zu	50 000 zł
2 Gewinne zu	150 000 zł	2 Gewinne zu	45 000 zł
2 Gewinne zu	100 000 zł	2 Gewinne zu	35 000 zł

66 000 Lose, 33 000 Gewinne!

Gewinnauszahlung unter Staatsgarantie sofort nach der Ziehung. Gewissenhafte Zusendung der Lose mit amtl. Gewinnliste. Spielplan kostenlos.

Jedes zweite Los ist ein Gewinnlos!

Gesamtgewinnbetrag 9 984 000.— zł. Der Weg zum Reichtum, Glück und Wohlstand steht jedem offen. Nicht Arbeit und Sparen allein bringen Sie auf diesen Weg, sondern auch das Glück. Man muß an sein Glück glauben und darauf vertrauen.

Wer dem Glück die Hand bietet, dem wird es günstig sein!

Lospreis: ¼ 10.—, ½ 20.—, 1/1 40.— zł pro Kl. Da die Hälfte aller Lose sicher gewinnen muß, **ist fast kein Risiko vorhanden.** Schreiben Sie daher noch heute ein Kärtchen oder senden Sie 10.— zł an untenstehende Glückskollekte.

Es ist das Glück, das an Ihre Tür klopft!

Jeder ist seines Glückes Schmied! Wer nicht wagt, gewinnt nicht.

Ziehung 1. Kl. 21./22. April d. Js.
Fortunas Segen auf ihren Wegen! 3491

Staatliche Lotterie-Kollektur
ul. Kościuszki 6 **Starogard, Pomorze** Telefon 93

Kohlengroßhandlung

Dr. Ernst Festner

Katowice

liefert preiswert 3954

oberschlesische

Steinkohlen
Schmiedekohlen
Hüttenkoks

Hoffmann's Koch-Kümmel-Käsel

billigst. Nahrungsmittel 25 Pfd. 12.50 frkc. jed. Bahnst. Polens. Probeschacht. 1 zł geg. Voreins. d. Betr. Größ. Post. billiger. **Dampf-Koch-Käserei G. Hoffmann, Dworzyska, p. Chełmno.**

Fischnetze

in Stücken, sowie fertig. Zieh-Stell-Netze, Fischsäcke, Reusen, Schöppen, Senken, Netzgarne empf. in groß. Auswahl **Bernhard Leiser Sohn Toruń,** Św. Ducha 16. 3929

Gutes

Dachrohr

hat noch abzugeben **Rittergut Kitnowo,** pow. Grudziądz. 3844

Jauchefässer

aus starkem verzinkten Blech mit Verteiler

400	Liter	145 zł
500	"	160 zł
600	"	175 zł
750	"	216 zł
900	"	250 zł
1200	"	280 zł
1500	"	320 zł

Preise ab Fabrik.

Auch alle and. landwirtschaftl. Maschinen staunend günstig offeriert 3378

J. Rytlewski
Landwirtsch. Maschinen und Geräte
Swiecie n/W.
Telefon 88.

Kiefern-Kloben

I. Kl. liefert frei Wag. mit **8,25** zł
Firma **Naatz,**
Warlubie. 2474

Zahm. Rehbock abhanden gekommen.

Wiederbringer erhält Belohnung.
Graf Alvensleben, Ostromecko. 2461

Beim Einkauf bitte darauf zu achten, den in Qualität konkurrenzlosen

Wronker Bonbon-Sirup

zu verlangen. 3714

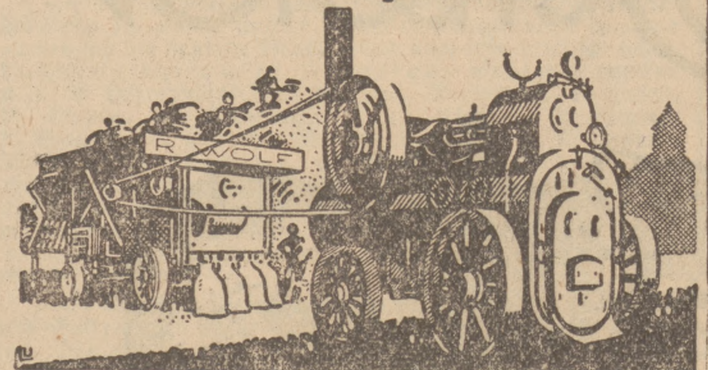
Fabriklager „Brupom",
Plac Poznański 3.

Sauerkohl

hat abzugeben tonnen- und waggonweise, **12.00 zł** 50 kg, leere Heringstonnen franko Chełmno absenden. 2391

J. G. Beyer następ.
W. Buczkowski, Chełmno, Telef. 87.
Kaufe jeden Posten Heringstonnen!

Dampf-Dreschsätze
Glattstrohpressen



R. WOLF A. G.
MAGDEBURG-BUCKAU
Vertretung in Poznań: Oberíng. ROWECKI, Plac Wolności 11, II.Et.
Telefon 4095. 6904



Gegr. 1868

Durch große Abschlüsse sind wir in der Lage, unserer Kundschaft große Vorteile zu bieten. Wir bitten Sie daher bei Bedarf in

Kinder-Wagen
Kinder-Betten
Erwachs.-Betten

unsere große Muster-Ausstellung zu besichtigen. Sie finden bei uns stets eine sehr große Auswahl bei billigster Preisstellung. 3500

F. KRESKI, Bydgoszcz, Gdańska 7.

Reklame-Verkauf!
Um unsere enormen Lagerbestände zu verkleinern, verkaufen wir **weit unter Selbstkostenpreis!**

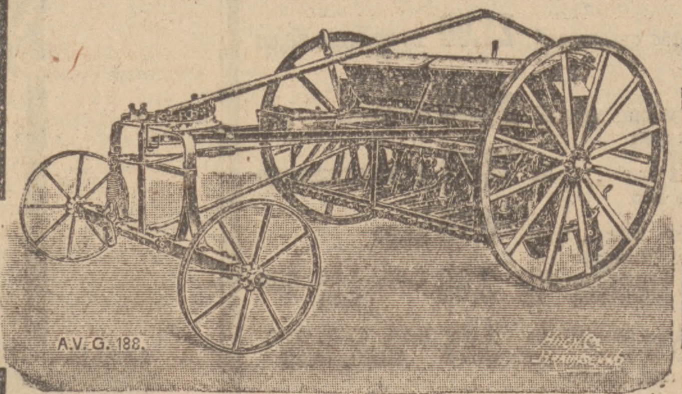
Schürzen:
Knabenschürzen, alle Größen .	0.75
Mädchenschürz., waschechte St.	1.65
Wiener Schürzen, elegante Form	1.95
Blusenschürzen, praktisch . . .	3.40
Lintschürzen, dauerhaft	2.55

Wäsche:
Damenhemden, Ia Hemdentuch	2.75
Damenbeinkleider, Reform . .	2.95
Untertaillen, Jumper	1.45
Prinzeßröcke mit Stickerei	3.95
Lintröcke, sehr haltbar	2.65
Herrenhemden, gestr. Oxford .	3.45

Weitere diverse Schürzen und Wäsche in jeder Ausführung zu konkurrenzlos niedrigsten Preisen. — Empfehle ferner Damen-, Herren- und Kinderkonfektion sowie **Manufaktur- und Kurzwaren** in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Źródło
Bydgoszcz
ulica Długa 19
(Friedrichstr.)





Landwirte
Zur bevorstehenden
Frühjahrs-Bestellung
können Sie Ihren Bedarf in:

Pflügen — Eggen — Drillmaschinen
Walzen - Kartoffel-Pflanzlochmaschinen
sowie Sortiermaschinen f. Saatgetreide

zu den günstigsten Preisen und weitgehendsten Zahlungsbedingungen

nur eindecken bei 2583

J. Szymczak, Bydgoszcz
Dworcowa 84/85 **Telefon 1122**

REPARATUR-WERKSTÄTTE

REPARATUR-WERKSTÄTTE

Bierkisten, Trittleitern
Leitern aller Art, Eimerdeckel, Massenartikel aus Holz fabriziert 3056
C. Bugiel, Holzindustrie
Grudzi dzka Nr. 9 Telefon 387.

Spottbillige Preise!

He en-Anzüge, sehr praktisch	18.00 zł
He en-Anzüge, moderne, braune Streifen . . .	35.00 zł
Herren-Anzüge, blau „Boston“	45.00 zł
Herren-Anzüge, blau „Kammgarn“	60.00 zł
Herren-Anzüge, Sportfasson „Garbardyn“ ..	75.00 zł
Burschen-Anzüge, moderne, braune Streifen .	24.00 zł
Burschen-Anzüge, blau und braun, „Sport“ ..	28.00 zł
Burschen-Anzüge, sehr praktisch	12.00 zł
Kinder-Anzüge, Kieler Form, blau „Cheviot“ .	10.50 zł
Herren-Paletots, streng mod. Fass., „Garbardyn“	65.00 zł
Herren-Paletots, ganz auf Futter, „Marengo“	67.00 zł
Herren-Paletots, sehr prakt., „Engl. Charakter“	22.00 zł
Herren-Hosen, ca. 600 Paar am Lager „Schlager“	1.50 zł
Herren-Bryjches-Hosen, stark. Stoff, elg. Schnitt	6.50 zł
Arbeits-Blusen, dauerhaftes Zeug	3.00 zł
Gummi-Mäntel, große Auswahl	29.00 zł
Gummi-Joppen, für Chauffeure und Sport ..	45.00 zł
Damen-Mäntel, Neuheit, „Tuch“	32.00 zł
Damen-Mäntel, elegante Farben, „Melton“....	21.00 zł
Damen-Mäntel, Sportfasson, „Garbardyn“ . . .	55.00 zł
Damen-Mäntel, sehr praktisch, „billig“	12.00 zł
Damen-Hemden, gut und einfach	2.40 zł
Herren-Hemden, gestreift, „Oxford“	3.50 zł
Herren-Unterbeinkleider, g. Verarbeit. „Nessel“	2.50 zł
Damen-Schlüpfer, mod. Fasson, versch. Farben	1.50 zł

Kinder-Spezial-Abteilung

POLCZESTER
Telefon Nr. 976 **BYDGOSZCZ** St. Rynek 16/17

N. Manela
Bydgoszcz
Tel. 1055.
Privat-Telefon 793.

Abteilung I:
Warschauer Fabriklager von
Furnieren und Sperrplatten
ul. Matejki 2, Ecke Bahnhofstr.
Abteilung II:
Spiegelfabrik: Glasschleiferei Glashandlung 2228
ulica Garbary Nr. 5.

ACHTUNG!
Fahrradhändler
Bevor Sie Ihren Bedarf in
Fahrrädern Rahmen Zubehörteilen und Gummi
für die kommende Saison eindecken, fordern Sie im eigenen Interesse sofort meine neue Preisliste ein.
Ich biete Ihnen Vorteile
Größtes Lager in Spezialteilen
Willy Jahr Bydgoszcz
Engroshaus für Fahrräder u. Nähmaschinen
Dworcowa 18 b I 3591 **Tel. 1525**

In anerkannt bester Ausführung kaufen Sie
preiswert und unter günstigen Bedingungen
Prima Polstermöbel
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer
Vorplatz-Möbel und Küchen.

bei **F. Wolff, Möbelhaus** Bydgoszcz :: Okole ::
3065 ulica Grunwaldzka Nr. 101.
Eigene Werkstätten. Fachmännische Bedienung.

Landwirte! **Das Geheimnis**, vorteilhaft zu wirtschaften, ist vom Erzeuger **direkt** zu beziehen:

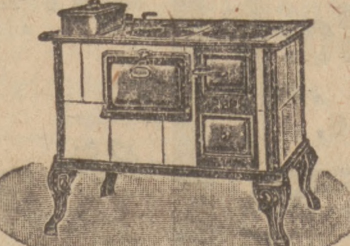
I. **Rübenhackmesser** aller Systeme. Bestellungen werden jetzt schon angenommen.
II. **Kurbelwellen** aller Systeme von Dampfdreschkästen
III. **Reparaturen** an Brennereien, Lokomobilen, Dreschkästen, Sägewerken und allen landwirtschaftlichen Maschinen
IV. **Ersatzteile** für Drillmaschinen, Dreschkästen, Roßwerke, Mähmaschinen usw.
V. **Montagen** auch nach außerhalb. 3062

Tel. 362 **F. B. KORTH** **Tel. 362**
gegr. 1892. **Maschinenfabrik, Bydgoszcz** gegr. 1892.
Wir bitten genau auf unsere Adresse zu achten.

Pfaff, Mundlos-Nähmaschinen
Wanderer Diamant-Fahrräder
Waffen und Munition
Reparatur-Werkstatt für einschl. Arbeiten.
Ernst Jahr, Bydgoszcz,
Gegründet 1879. 10707 Gegründet 1879.

August Hoffmann, Baumschulen
Telefon 212 **Gniezno** Telefon 212
liefert aus großen Beständen für die
Frühjahrspflanzung
in bekannter Güte 2775
sämtl. Baumschulen-Artikel
wie **Obst-** und **Alleebäume, Frucht-** und **Ziersträucher, Coniferen, Rosen, Hecken-** und **Staudenpflanzen** usw.
Preis- und Sortenverzeichnis wird auf Verlangen frei zugestellt.

Eiserne Kochherde nach Westfälischer Art



in verschiedenen Größen
Transportable Kachelöfen
sind wieder am Lager und empf. dieselben preiswert.
Uebernahme u. Ausführung von Töpferarbeiten.
Schöpper,
Bydgoszcz,
Zduny 5. 2068 Zduny 5.

Schäfte-Stepperei
Verkaufe Boxkalf-Schäfte für Herren von 7—8,50 zł, für Damen von 5,50—6 zł.
Erstkl. Ausf. 2297 **Toruńska 179**

Umtausch alter Rasierkling geg. die wunderbaren neuen Mulcuto Diamon Klingen u. Apparate. Näheres durch **Mulcuto-Werk, Solingen** 2178

Bin laufend Käufer für
Getreide u. Wolle
gegen prompte Kasse. 3061
Moritz Cohn, Bydgoszcz
Cieszkowskiego 19
Telefon 237 und 157



A. Stanek
Fabrik für Badewannen u. Badeöfen
sowie
sämtliche Blecherzeugnisse.
Poznań, 2903
Małe Garbary 7 a.
Telefon 33-50 Gegr. 1906.

Waggonweise Lieferung und Detail-Verkauf
von 3063
Prima oberschlesischer Steinkohle, Schmiedekohle und Hüttenkoks.
Andrzej Burzyński
daw. Richard Hinz,
Bydgoszcz, ulica Sienkiewicza 47.
Weißbuchen-Holzkohle, Klobenholz und Kleinholz, gelöschten Kalk, Zement, Dachpappe, Teer usw.
Telefon 206.

Runkelsamen
Grassamen
Blumen- und Gemüsesämereien
Dahlien-, Gladiolen- und Begonienknollen
feinste veren.
Staudengewächse
großes Sortiment
empfiehlt 3412
Jul. Roß
Gartenbaubetrieb,
Sw. Trójcy 15 - Tel. 48.

Die deutsch-polnischen Liquidations-Verhandlungen.

Zu ihrer Wiederaufnahme am 20. März.

Am heutigen 20. März werden in Berlin die deutsch-polnischen Liquidationsverhandlungen wieder aufgenommen, die auf polnischer Seite von dem Leiter des Posener Liquidationskomitees, Prof. Bogdan Winiarski, auf deutscher Seite unter dem Vorsitz des bevollmächtigten Ministers Dr. Goeppert geführt werden.

Der Warschauer „Nowy Kurjer Polski", der bekanntlich unserem Ministerpräsidenten und Außenminister, dem Grafen Skrzyński nahesteht, veröffentlicht eine Unterredung, die sein Berliner Korrespondent mit einem Mitgliede der **polnischen Delegation** hatte. Der Inhalt dieser Unterredung ist etwa folgender:

Die gegenwärtigen Verhandlungen, die sich seit dem 4. März hinziehen, werden auf der Grundlage des deutsch-polnischen Vertrages vom Jahre 1922 weitergeführt. Polen hat sich bereit erklärt, mit den Deutschen wegen der Art und Weise der Durchführung der Liquidationen zu verhandeln und zu letzterer Zeit auch wegen vollständiger Einstellung der Liquidationen bis zu einer gewissen Grenze. Was die Einstellung der Liquidationen anbetrifft, so umfassen die polnischen Vorschläge 1. 200 Objekte des Großgrundbesitzes von insgesamt 43 600 Hektar Flächenraum; 2. 770 Objekte des Kleingrundbesitzes von insgesamt 5000 Hektar Flächenraum und 3. 300 Objekte des kleineren Industrie- und Gewerbebesitzes (Anteile in den Zuckerfabriken, Immobilien, Industrieunternehmen usw.).

Wie der Bericht des „Nowy Kurjer Polski" weiter erkennen läßt, soll die polnische Bereitschaft, auf weitere Liquidationen in gewissem Umfang zu verzichten, insbesondere an die Erwartung geknüpft werden, daß die Verpflichtung des polnischen Staates zur nachträglichen Entschädigung der bereits liquidierten Deutschen fortfallen würde. Als eine Gegenleistung Deutschlands erhofft man in Warschau die Zurückziehung der entsprechenden, beim Pariser Schiedsgericht eingereichten deutschen Klagen, die auf Grund des Art. 92 Punkt 2 des Versailler Vertrages von der polnischen Regierung die Zahlung von 140 Millionen Mark als Entschädigung für die ungerechtfertigte Schmälerung des Liquidationserlöses verlangen.

Die deutsche Delegation vertritt demgegenüber die Ansicht, daß sie nicht in der Lage wäre, auf jene 140 Millionen zu verzichten, um die sich die Liquidierten durch die Schätzungsmethoden des Posener Liquidationsamtes geschädigt fühlen. Schon früher habe ein halbamtliches polnisches Kommuniqué diesen Wunsch durchblicken lassen, der aber schon deshalb keine Berücksichtigung finden kann, da es sich um Klagen von Privatpersonen handelt, auf die die deutsche Reichsregierung keinen Einfluß hat. Im übrigen habe sich bereits bei der ersten Durchsicht der polnischen Vorschläge gezeigt, daß der Umfang des deutschen Eigentums, das Polen im Falle eines Übereinkommens von der Liquidation freigeben will, äußerst gering erscheint. Die deutsche Delegation glaubt Grund zu der Annahme zu haben, daß die Einstellung der Liquidation über die oben genannten Objekte schon aus der Wiener Konvention hervorgehe. Das den Deutschen seitens der polnischen Delegation übergebene Material müsse erst genau geprüft werden, inwieweit es nicht solche Objekte enthält, deren Eigentümer nach der Wiener Konvention polnische Staatsbürger geworden sind und deren Besitz a priori nicht liquidiert werden darf. Außerdem verlangt die deutsche Delegation verschiedene Objekte zurück, die nach ihrer Ansicht im Widerspruch zu den Liquidationsbestimmungen bereits der Liquidation verfallen sind, besonders die liquidierten kirchlichen und caritativen Anstalten, so z. B. das Posener evangelische Knabenalumnat „Paulinum" und das Krankenhaus „Bethesda" des deutschen Frauenvereins in Gnesen. Die deutsche Reichsregierung hat bereits in früheren Verhandlungen der polnischen Vertragsseite eine Entschädigungssumme für die von der Liquidation befreiten, bezw. bewahrten Objekte angeboten.

Auf polnischer Seite wird versichert, daß eine Bindung zwischen den Liquidationsverhandlungen und den gleichzeitig geführten Handelsvertragsverhandlungen nicht bestehe und daß man die bisherige Liquidationspolitik ungesäumt fortsetzen werde, falls die Verhandlungen zu keinem Ergebnis führen sollten. Dazu ist zu bemerken, daß in der Tat eine äußere Bindung zwischen Liquidations- und Wirtschaftsverhandlungen nicht besteht, daß aber trotzdem kein Zweifel darüber bestehen kann, daß Polen an einer günstigen Atmosphäre für die Erledigung des deutsch-polnischen Handelsvertrages gelegen sein muß und daß diese Atmosphäre, die auch für gewisse Anleiheverhandlungen ein wesentliches Emolument bildet, durch die Art und Weise beinflußt wird, wie die — selbst nach polnischem Urteil höchstens aus formaljuristischen, nicht aber aus moralischen Gründen zu verteidigende — Liquidationspolitik ihre Erledigung findet. Überdies bleibt dem eifrigen Posener Liquidationskomitee nicht mehr viel zu tun übrig. **Von den rund 194 000 Hektar des zur Liquidation angesetzten ländlichen Grundbesitzes sind kaum noch 10 000 Hektar „frei" geblieben,** und unter diesem Rest befinden sich ebenso wie unter dem bereits enteigneten Areal zahlreiche Objekte, die nach der Wiener Konvention nicht liquidiert werden können. Der beste Beweis dafür findet sich in der Praxis des Obersten Verwaltungsgerichts in Warschau, das sich mehrfach gegen die Posener Liquidationsmethoden ausgesprochen hat. Es ist ferner in dem polnischen Vorschlag zu erblicken, bei einem günstigen Ergebnis der Liquidationsverhandlungen das Eigentum der sogenannten „Geburtspolen" nicht mehr zu liquidieren. Eine solche Liquidation war früher und bleibt in Zukunft unzulässig, da diese „Geburtspolen" nach den internationalen Verträgen zweifelsfrei polnische Staatsangehörige sind. Das Eigentum polnischer Staatsangehöriger unterliegt bekanntlich nicht der Liquidation.

Auf die wirtschaftliche Seite der Liquidationspolitik braucht an dieser Stelle nicht weiter eingegangen zu werden. Wer nicht gerade nationalistisch verbohrt ist, weiß ihre schädlichen Folgen einzuschätzen. Man gehe auf die Fluren der liquidierten Güter hinaus, prüfe ihren Ertrag, frage die Nachbarn — auch die polnischen, und gerade diese! — nach der früheren Ernte, und dann gebe man ein Urteil darüber ab, ob in der Tat eine Fortsetzung der Liquidationspolitik dem Staatsinteresse entspricht.

Über die moralische Grundlage der polnischen Liquidationspolitik möge folgende Erinnerung Aufschluß geben: Das Versailler Friedensdokument läßt diese Liquidation als „Wiedergutmachung" der „barbarischen" preußischen Enteignungspolitik gelten. Den vier preußischen Zwangsenteignungen von insgesamt 1656 Hektar ländlichen Eigentums stehen 9000 polnische Liquidationsobjekte von insgesamt 194 000 Hektar gegenüber. Dazu kommt der liquidierte städtische Besitz, kommen Wohltätigkeitsanstalten, Aktienanteile usw., die Preußen niemals anzutasten wagte. Außerdem wurden die vier preußischen Enteignungsobjekte über den Marktpreis hinaus abgegolten, während heute die Liquidierten unzureichend entschädigt werden. Es hat sogar Fälle gegeben, wo sie nach der Fortnahme ihres Eigentums noch etwas zuzahlen sollten. So sieht in Wahrheit die „Wiedergutmachung" für die preußische Polenpolitik aus, unter deren Regiment es dem polnischen Volksanteil möglich war, selbst in den Jahren der vermehrten Ansiedlungstätigkeit (1896—1912) seinen Grundbesitz um 100000 Hektar zu vermehren!

Die Kräfteverteilung im Sejm.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 18. März. Heute mittag fand eine Sitzung des Ältestenausschusses des Sejm statt. Man beschäftigte sich mit der Frage der Verteilung der Vorsitzendenposten in den einzelnen Kommissionen. Die neue Verteilung ist notwendig geworden, weil bei verschiedenen Klubs erhebliche Veränderungen vor sich gegangen sind. Die einzelnen Klubs marschieren hintereinander in folgender Stärke: Nationaler Volksverband 100 Sitze, Piasten 53, die aus verschiedenen kleineren Klubs entstandene Bauernpartei 48, die Christlich-Demokrater 41, die Sozialdemokraten 41, die Juden 34, Wyzwolenie 25, die Christlichnationalen 21, die Deutsche Sejmvereinigung 17 Sitze.

Auf Teilzahlungen!

PIANOS

in hervorragender Qualität
mit langjähriger Garantie
aus eigener Fabrik
sowie FLÜGEL und PIANOS
ausländischer Weltfirmen — empfiehlt

B. Sommerfeld,
Pianofortefabrik und Großhandlung
Bydgoszcz
nur ulica Sniadeckich Nr. 56. 3068
Telefon Nr 883. Gegründet 1905.

Junger Kongresser Industrieller
mit ca. 4000 zł monatlicher Einkommen, gestimmt nur für Eheleben, sucht Bekanntschaft einer jungen Dame bis an die Dreißiger, mit entsprechendem Vermögen, zwecks
Heirat.
Kenntnisse der polnischen Sprache aus praktischen Gründen gewünscht aber nicht Bedingung. Ernstdenkende junge Damen wollen ihre Korrespondenz unter U. 3819 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. richten.

Selten günstig!
Geschäftshaus
in der ehem. Provinz Posen, mit alteingef. Textil- u. Konfektionsgeschäft, Erdgeschoß Bäckerei und 15 Morg. Land, ist sof. weg. Abwanderung an Deutsch. unt. günst. Bedingung. **zu verkaufen.**
Angeb. unt. D. 3963 a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

---

1 Ueberhitzer für Dampfmaschinen
(Oekonomiser)
2,50 m lang, 1,25 m hoch, 0,55 m breit
preiswert zu verkaufen.
Landw. Großhandelsgesellschaft m. b. H.,
Brodnica, Pommerellen. 3890

Holzbearbeitung!
auf sämtlichen Maschinen
zu billigen Preisen bei
W. Motycki und S. Haller
ul. Pomorska 10. 2381

Bauvermittelung
für Neu- und Umbauten, Beton- und Eisenbeton-Arbeiten, Brücken-, Straßen- u Eisenbahnbau, Erdarbeiten, sowie Bautischlerarbeiten honoriert gerne größere Baugesellschaft. Angebote unter K. 4021 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. erbeten.

Richtet nicht über diesen Weg!
Junge Dame, evgl., angenehme Erscheing, Besitzerin ein. 300 Mrg. großen Landwirtschaft, **sucht Lebenskamerad.** Nur gebild. Herren mit edlem Charakter, evtl. ungefähr 10000 zł Vermögen komm. in Frage. Offert. mit Bild unt. S. 3792 a. d. Geschst. d. Z.

Besitzerstochter
23 J. alt, evgl., 3000 zł Vermögen u. Möbelausst., sucht auf diesem Wege Herrenbekanntschaft zw. **Einheirat** in Landwirtschaft. Jung. Witwer nicht ausgeschl. Nur ernstgem. Offert., mögl. mit Bild, unter F. 3857 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Existenz
-Geschäfte jeglich. Art, mit anschließend. sofort beziehbarer Wohnung, vermittelt kostenlos 2702
„ORANIA"
Berlin, Linienstr. 132, Ecke Friedrichstraße.

Kaufe Haus mit Laden oder Garten, auch Vorort. — Ausführung. Off. u. B. 2459 a. d. Gst.

Hausgrundstück
in einer Kreisstadt bei 8000 zł Anzahlung. Restsumme kann in vierteljährlichen Raten von 500 zł abgezahlt werden, sucht zu kaufen
Czeslaw Krause, Puck.

Tausche mein Rittergut
1400 Morgen groß, bei Danzig gelegen, mit neuen Gebäuden und erstklassigem Inventar (Herdbuchvieh) gegen **ähnliche Landwirtschaft** und entsprechend. Zuzahlung in Posen. Angebote unt. L. 3894 an die Geschst. d. Ztg.

Für Liquidierte u. Optanten!
Wir vergeben Siedlerstellen
in Größe v. 55—75 Mrg. Erforderl. Mindestbarkapital 8000 Mk. Zehn Stellen sofort beziehbar
Deutsche Landsiedlung, Königsberg i. Pr.
Weißgerberstraße 1. 2853

Fahrräder und Ersatzteile
kaufen Sie en gros und detail
zu bedeutend ermäßigten Preisen bei
Otto Rosenkranz, Bydgoszcz
ul. Długa 5. 3587 ul. Długa 5.

Bruteier
w. amerik. Leghorn Stck. 80 gr gibt ab
Majętn. Kolibki,
pow. Wejherowo. 2 77

Landwirt
32 J. alt, evgl., Besitzer eines Grundstückes von 135 Morg. gut. Bodens i. Kreise Chodzież (Kolmar), wünscht die Bekanntschaft ein. Landwirtstochter zw. **Heirat** zu machen. Entsprech. Vermögen erwünscht. Gefl. Offert. mit Bild bitte unt. U. 3711 an d. Gschst. d. Ztg. zu richten.

Heirat wünsch. reiche Ausländer n., vermög. deutsche Dam., Herr., a. ohne Vermög., Ausk. sofor. Stabrey Berlin, Postamt 113. 3652

Beff. Dame
Waise, bish. als Wirtin tätig anfangs Dreißiger, evgl., sucht, da sehr einsam lebend, einen besseren Herrn m. eig Heim kennen zu lernen
zwecks Heirat.
Witwer mit ein. Kind nicht ausgeschl. Ausführliche Zuschriften mögl. mit Bild, welch. zurückgesandt w., bitte unt. E. 3991 an d. Gst. Kr. edte, Grudziądz.

Existenzmöglichkeit!
Sägewerk
in Kreisstadt Niederschlesiens mit 20 P. S. Elektromotor, Vollgatter 50, Kreissäge und verschied. Holzbearbeitungsmasch., Lagerplatz — freiwerdend. Wohn- u. Wirtschaftsgebäude, ist Familienverhältnisse halber preiswert zu verk. Anz. 15 000 R.-M. Anfr. M. Uelzmann, Bunzlau, Löwenbergchaussee Nr. 8. 3884

Junggeselle, evang., mittl. Erch., Ausg. 20er, 250 Ztn. Korn. wünscht
Einheirat.
in mittl. Landwirtsch. Ernstgem. Zuschr. unt. A. 2321 a. d. G. d. Z.

Selten gute, sprungfähige und jüngere
Eber
sowie **Jungsauen** aus meiner mit 1. Preisen prämiierten Stammzucht des großen Edelschweins, stehen sehr preisw. z. Verkauf bei
Schwarz, Malenin
p. Miłobądz. pw. Tczew

Eine 6jähr. hochtragende **Kuh** steht zum Verkauf. 24 7
Dr. Emi a Warmińsk. 14.

Hochtragende Kuh
zu verkaufen.
Bydgoszcz-Kl. Bartelsee
Rusta 17. 2464

Mein in Swiecie n. W. (Pommerellen) gelegen.
Geschäfts-Grundstück
mit drei Läden, zwei Wohnungen, Gastzimm., Speicher, Keller, Stallungen und großer Hof mit 2 Einfahrten, ist von gleich anderweitig zu **verpachten.** In demselben ist viele Jahre ein Kolonialwaren-, Destillations-, Baumaterial.-, Saaten- u. ein Zigarren-Spezial-Geschäft mit Erfolg betr. worden, zuletzt auch ein Getreidegeschäft. Auch ist das Objekt zu verkaufen od. nach Deutschland zu vertauschen. 3649
Josef Lewenstein, Frankfurt, Oder.
Fürstenwalderstraße 32.

Grundstücks-Tausch
in Leipzig, fünfstöckiges Eckhaus, 26 Fenster, 31 Wohnungen, neben Güterbahnhof, Autogarage, Pferdestall, 4-fenstriger heller Raum für Kontor, gegen ein Haus in Polen mit freistehendem Laden. Angebote an **Markowicz, Grudziądz,** Chełmińska 5. 3?9

Rechtsbüro „Informator"
erledigt: Steuer-, Gerichts-, Akzis-, Rechtssachen, fertigt sämtl. Amtsgesuche u. Maschinenabschriften an, erteilt Rat 24?0
Bydgoszcz,
Sniadeckich 15/16.
Filiale: Koronowo,
Hotel Nowak.

Empfehle mich als selbständige
Hausschneiderin
m. langjährig. Praxis.
Św. Jańska 1, p., r. 2463

Damen können ihre eigene **Wäsche nähen lernen**
Fein, 2489
Wileńska (Boiestr.) 6.

Bruteier
v. reinrassig. Plymouth Rocks à 40 gr sowie Riesen-Peking-Enten, langjähr. Reinzuchten à 60 gr gegen Nachnahme, Verpackung z. Selbstkostenpr., gibt ab
Frau O. Pieschel,
Wielka Tymawa,
poczta Plesewo, powiat
Grudziądz. 3621

Für das Frühjahr

Neu eingetroffen: 3913

Modernste Pelzsachen

Fertige Stolen: Iltis, Maulwurf, Skunks, Seal, Biberette, Opossum, Murmel usw von Złoty 90,— an
Kragen: Füchse, Blaufüchse, Alaskafüchse, weiße Füchse „ „ 35,— „

Bitte zu beachten:

Am Lager sind noch **Jacken u. Mäntel**, Seal, Persianer, Biberette, Maulwurf usw., die **vor der Einkonservierung zu ganz besonders günstigen Preisen abgegeben werden. — Besatzfelle** aller Art in reicher Auswahl.

BLAUSTEIN, Kürschnerei, BYDGOSZCZ
Telefon 1098 u. 1153 ulica Dworcowa Nr. 14 Telefon 1098 u. 1153

Glänzende Existenz!
Gutgehendes, solides Getreide-, Futter- und Düngemittelgeschäft, Vertrieb sämtl. Mühlenfabrikate, eigene Schrotmühle., ca. 4 ha großes Grundstück, schönes Wohnhaus, große moderne Speicherräume etc., ist in Gymnasialstadt Ostpreußens zu verkaufen. Das Geschäft ist bei Groß- und Kleingrundbesitz bestens eingeführt. Zur Anzahlung sind 15—20000 Mark erforderlich. Reflektanten wollen sich wegen näherer Angaben unter C. 3755 an die Geschäftsstelle dieses Blattes wenden.

Verkaufe 7j. br. Hengst
Alapitt v. Halapitt a. d. Ala
9 Siege und viele Platzpreise auf Conkurs hippique. Sehr gut in Form, vollkommen frisch und gesund. Ausgezeichnete Nachzucht hier zu besichtigen. Sehr gutes Temperament, auch viel unter Dame gegangen. 3803
Baron **Lüttwitz, Oleśnica,** pow. Chodzież

Rohhäute — Felle
Marder, Iltis, Fuchs, Otter.
:: Hasen, Kanin, Roßhaare ::
kauft
Fell-Handlung P. Voigt
Bydgoszcz, Bernardyńska 10.
Telefon 1441. 3168 Telefon 1549.

Tücht. Klavierpädagogin
staatlich geprüft auf der Wiener Akademie
erteilt gründlichen Unterricht
in Klavierspiel, Theorie, Harmonielehre und Musikgeschichte. 2243
Kościuszki 49, I. Stock links.

Haushaltungsschule u. Pensionat
Janowitz (Janówiec) Kreis Znin.
Unter Leitung staatlich geprüfter Fachlehrerin.
Gründliche praktische Ausbildung
in
Kochen, Kuchen- u. Tortenbäckerei, Einmachen, Schneidern, Weißnähen, Handarbeiten, Wäschebehandlung, :: Glanzplätten :: Hausarbeit. ::
Daneben theoretischen Unterricht von staatlich geprüften Fachlehrerinnen, auch im Polnischen. Abschlußzeugnis wird erteilt.
Eigenes schön gelegenes Haus mit gr. Garten.
Beginn des Halbjahreskursus:
8. April 1926. 3590
Pensionspreis einschließlich Schulgeld:
85 zł monatlich.
Anmeldungen bis **5. April** nimmt entgegen
Die Schulleiterin Erna Letzring.

Säcke
aller Art. 3912
Ständiges Lager.
A. Świętosławski
Bydgoszcz
Tel. 1684. Dworcowa 13. Tel. 1684.

Kisten sowie **Kistenteile** in jeder gewünschten Größe und Anzahl liefern bei billigster Preisberechnung schnellstens. ?290
Uebernehmen auch
Schroten von Getreide zu Futterzwecken.
Tri i Ska, Babia Wieś 5, Tel. 711.

Welche Firma übernimmt von sofort
das Umsetzen eines Hotelkachelherdes mit allem Zubehör?
Angebote sind zu richten an **A. Thom,** Hotel de Rome, Brodnica n. Dr. 4001

Chrom- und Weißgerberei
Bydgoszcz, ul. Jasna 17
übern. das **Gerben** u. **Färben von Pelzfellen jed. Art. Gerbt gedrehte Fett- u. Alaunleder für Geschirre. Kauft Felle, tauscht fertige für rohe ein u. verbessert schlecht gegerbte.** 3?80
Gleichzeitig bitten wir die uns zum Gerben übergebenen Felle baldmögl. abzuholen.

Heirat

Junggeselle
27 Jahre alt, ev., mit kleiner Landwirtschaft von 25 Morgen sucht **tüchtige**
Landwirtstochter
mit 2—3000 Złoty Vermögen Einheirat. Angebote nur mit Bild unter S. 3706 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Fräulein, 38 J., ev., Schneiderin, möchte bess. Beamten in sich. Pos. od. bess Handw. zw.
Heirat
kennen lernen. Witwer nicht ausgeschl. Nur ernstgemeinte Offerten mit Bild unt. J. 3774 a. d. Geschst. d. Ztg.

Herren aller Std. wünsch. **Heirat.** Auskunft an Damen diskret u. kostenlos
Stabrey, Berlin,
Postamt 113. 365?

Junger Beamter
Buchhalter) evangel., in gut. Stellg., wünscht häusl. erzog., vermög. Fräulein idealen Charakters kennen zu lernen zwecks späterer
Heirat.
Zuschrift. m. Lichtbild unter „Kleinpole" K. 3775 a. d. Gst. d. Ztg.

Gebild. Wirtschaftsbeamter, 29 J., wünscht mit vermögend. Dame zwecks spät. **Heirat** in
Briefwechsel
zu treten. Landwirtstöchter bevorzugt. Anonym zwecklos, Vermittlung erbeten. Zuschriften evtl. m. Lichtbild bei gegenseitiger peinlichster Diskretion erbeten unter K. 3650 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Landwirtstochter, ev., 27 J. alt, mittl. Natur, die das elterl. Grundstück übernehmen soll, sucht Herrenbekanntschaft zwecks baldiger
Heirat.
Offerten unt. B. 2318 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Landwirtstochter
evgl., Mitte 20er, 3000 Złoty Vermög. u. Aussteuer, wünscht Herrenbekanntschaft zw. **Heirat.** Ausführl. Zuschr. bitte unt. H. 3876 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Evangl. Schmied
kann in eine Schmiede
einheiraten.
Sämtl. Handwerkzeug u. Maschinen vorh. Off. u. T. 3710 a. d. Gschst. d. 3.

Selbständiger Bäcker mit guter Existenz w. sich bald zu verheiraten. Bin 29 Jahre alt. Damen im Alter von 20—25 Jahren wollen ihre Offerten mit Lichtbild, welches zurückgesandt wird, umgehend unter B. 3900 an die Geschäftsstelle richten.

Geldmarkt

Interessent mit zł 20 000.—
für ein sicheres dauerndes, fast konkurrenzloses Exportgeschäft wird von erfahrenem Fachmann mit erstklassigen Auslands-Verbindung. gesucht. Prima Referenzen. Offerten unt. P. 2370 an die Geschst. der Deutsch. Rundsch.

2000 złoty
werden auf ein Gasthofgrundstück m. neuen Gebäuden, ca. 40 Mrg. Weizen- und Rübenboden mit viel leb. u. tot. Inventar auf sich. Hypothek gegen gute Verzinsung sof. gesucht. Offerten unt. E. 3854 an die Geschst. d. Ztg.

6—7000 zł
a. erstst. Hypothek auf Bäckereigrundstück ges. Off. unt. T. 2457 a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

An- u. Verkäufe

Grundstück
$7\frac{1}{2}$ Morgen, mit guten Gebäuden, mitten im Dorfe, passend auch für Handwerker, z. verkauf.
S. Rehbein,
Kruszki, p. Łobżenica,
pow. Wyrzysk. 3868

Suche zum 2590
An- und Verkauf Pachtung., Güter, Stadt- und Landgrundstücke, Mühlen, Fabriken, sow. Grundstücke jeder Art
K. Wetzker, Bydgoszcz
Długa 41. Telef. 1013.

Zwei preiswerte Landwirtschaften
1. Hof, 100 Mrg., 17 St. Vieh, 3 Pferde. Forderung 18 000 Mk., Anzahlung 8000 Mk.
2. Hof, 200 Morg., 150 Mrg. prima Weiden, Rest Acker, ohne Inv., Forder. 30 000 Mk., Anzahl. 10 000 Mk., bel. in Schlesw.-Holst., zu verkaufen. 3916
Richard Kröger,
G. m. b. H.,
Wacken in Holstein.

Suche
Privat-Landwirtschaft
v. 50—70 Morg. zu kauf. Beding. gute Gebäude, Boden u. Lage. B. Anz. v. 8000 zł. Off. u. M. 3777 an die Geschäftsst. d. 3.

Wegen Krankh. mein. Mannes verkaufe ich meine gute, gangbare
Bäckerei
nebst
Konditorei u. Café
in einer Kreisstadt Pommerellens. Offert. unter G. 2354 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Pianino
tadellos erh., vkf. Marcinkowskiego 8b, III. 2507

Habe einen 1 Jahr alten 3794
Zuchtbullen
(Vater Blitzsohn) aus meiner alten Herdbuchherde mit hoher Milchleistung preiswert abzugeben.
Franz Tgahrt,
Male Walichnowy.
Pst. Wielke Walichnowy
powiat Gniew.
Telefon:
Wielke Walichnowy 12.

Rassereine junge
Dobermannhündin
kauft 3824
Dom. Zmijewo,
p. Brodnica.

Windhund,
4 Mon. alt, wunderschönes Exemplar, weiß mit gelbem Fleck, billig zu verkaufen.
Toruń, Chełmińska 24 (Geschäft). Tel. 477. 3936

Klavier oder Flügel 3915
gut erhalten, kreuzsaitig, kaufe per Kasse. Nähere Angaben, Fabrikat und Preis. Off. „Var", Poznań 27 Grudnia 18, unt. 58113.

Klavier u. ein Dam.-Fahrrad
stehen preiswert zum Verkauf. Zuschriften unt. W 3938 a. d. Gschst.

Eßzimmer billig z. verk. Unji Lubelskiej 1. 2499

Perser-Teppich
(Täbris) Gr. 275×385, neu, äußerst preiswert zu verkaufen. Offert. u. C. 2346 a. d. G. d. Z.

Lagerraum.
Lager-Schuppen u. Baracken
zu verkaufen.
Die Pachtung des Lagerraums mit Nebenweiche kann sichergestellt werden.
M. Lewandowski,
Konkursverwalter. 3836
Bydgoszcz, ulica Dworcowa 95a.

Ein gut erhaltener **Kutschermantel** für mittlere Figur zu kaufen gesucht. 2460
Otto Scheewe-Okole,
Grunwaldzka 9.

Verkaufe billig getr.
Garderobe
2?71 Mostowa 6, III l.

Gold Silber, Brillanten 3?5?
kauft **B. Grawunder**
Bahnhofstr. 20.

Gold u. Silber
kaufen
Br. Kochańscy i Künzl
Gdańska 139. 2446

Silber 1643
kauft **Paul Kinder,**
Dworcowa 18a.

Gebr. **Damenfahrrad**
zu kaufen gesucht. Off. u. A. 2476 a. d. Gst. d. Z.

Kindersportwag. ohne Verdeck z. verk. (20 zł) Sniadeckich 43, III, Portier. 2479

---

2 gut erhalt. Tennisschläger zu kauf. gesucht Gefl. Off. unt. B. 2488 a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

---

1 Drehbank
2 m Drehlänge, mit Seitenspindel 388?
hat billig zu verkaufen
Juliusz Karasch,
Schmiedemeister,
Male Walichnowy,
pow. Gniew.

Westfälischer Kochherd zu kaufen gesucht. Off. u. Z. 2470 a. d. G. d. Z.

Bandsäge, Handbetrieb mit Kette auf Kugellager, **Kreissäge** auf Kugellager und **Drehbank** zu verkaufen. ?504
Andreskowski
Mazurska Nr. 28.

Hobelbank
gut erhalten, kauft
Paul Havemann,
33?8 Glasschleiferei,
Król. Jadwigi 6a.

3-4 Kaffeeapparate
gut erhalten (Standdosen Frigola), rund oder viereckig, ein 3750
Petroleumapparat
mit 1 u. 5—10 Liter-Maß, z. kaufen gesucht. Angeb. bitte umgehend **Vinzent Lewandowski, Wąbrzeźno, Pomorze.**

Suche gebrauchten, gut erhaltenen 3754
Sattel
mit Unterlagen zu kauf.
Altag, Josefowo,
p. Plużnica, powiat
Chełmno.

1000 Meter trockene
Spaltknüppel
frei Waggon ab Stat. Cekcyn à m 6,50 Złoty gibt p. sofort ab ?478
Stanisl. Marasz,
Cekcyn,
pow. Tuchola.

Offene Stellen

Tüchtige Fachleute

(Beamte) für Sägemühle, der polnischen und deutschen Sprache mächtig, von sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf sind zu richten an 4020
Fa. Chenivesse, Oborniki, Dworcowa 46

Gesucht zum 1. April 1926, evtl. früher einen

Eleven

aus guter Familie, der fleißig, strebsam, ehrlich und beider Landessprachen mächtig ist. Meld. und Lebenslauf an 3 56
Dominium Malinie, pow. Pleszew.

Brauerei in Pom. sucht einen gewandten, energischen

Brauführer
(Oberbrauer)

mit entsprechender Vorbildung, der schon in größeren Betrieben tätig war. Bewerbungen mit Angaben über bish. Tätigkeit, Alter, persönl. Verhältnisse, Gehaltsansprüche, unter D. 2413 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Platzmeister

verheiratet od. unverh., nur allererste Kraft mit besten Empfehlungen, bes. mit Bretterplatz, Sortierung u. Verladung bestens vertraut, zu möglichst sofortigem Eintritt für größeres, Pommerellisches Werk gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Referenzen und Angabe des frühesten Eintrittstermins unter E. 3848 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtige Bonbonkocher

2494 für dauernde Beschäftigung sucht
Fabryka wyrobów cukrowych
Kama
Zduny 13. **Bydgoszcz** Zduny 13.

Für ein größeres Kontor in Grudziądz

Stenotypistin

die flott stenographiert, die polnische und deutsche Sprache beherrscht, Uebersetzung fertigen kann, und auch mit sonstigen Kontorarbeiten vertraut ist, gesucht. Bewerbungen mit Angabe über bisherige Tätigkeit, Alter, Gehaltsansprüch. unter E. 2414 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung erbeten.

Buchhalterin

für Hotel gesucht. Kenntnis der poln. Sprache sehr erwünscht, vertrauenswürdig u. gewandt. Station im Hause. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter A. 3830 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung erbet.

Junger, fleißiger
Provisions-Reise- und Platzvertreter
welcher i. Papierwar.-, Lebensmittel- pp. Geschäften eingeführt ist, von Großhandlung ges. O. u. „Nebenverdienst" G.4007 an d. Gst. d. Ztg.

Tatkräft. Reisender
mit Interesseneinlage von 5000 zł an, findet in einer hies. G. m. b. H. gute Position. Ausf. Offert. mit Angabe der verl. Tagesspes. u. Höhe d. Einlagekap. u. N. 2453 a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Suche zum 1. Juli 1926 verheiratete
Gutsverwalter-
resp. 1. Beamtenstelle, evtl. auch unt. Oberleit. Vorzügliche, langjähr. Zeugnisse aus großen intensiven Rübenwirtschaften vorhanden.
Gefl. Off. unt H. 4009 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche zum 15. April d. J. einen evangl.
Beamten
unter meiner Leitung; er muß polnisch lesen u. schreiben können. Bew. wollen Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsford. übers. Nichtantwort gilt als Ablehnung. **Kuhrt, Morsk bei Swiecie.**

Dom. Lagmirowice
pow. Strzelno
sucht zum 1. 4. einen, der poln. Sprache mächtig,
2. Beamten.

Tüchtiger, energischer, äußerst zuverlässiger
Landwirt
schriftlich gewandt, möglichst beid. Landessprachen mächtig, ab 1. April gesucht. Menno. bevorzugt. Offert. unt. R. 3944 an d. Geschst.

Suche
Wirtschaftsbeamt.
evang., poln. sprechend, von sofort od. 1. April f. 600 Morg. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. erbeten. **Brach,**
St. Panigrodz,
p. Kcynia, 2154
Bahnst. Panigrodz.

Zum 1. April tüchtig., energischer
Assistent
gesucht. Gefl. Bewerb. erbeten an
Saatzuchtwirtschaft Kieszczewo, 3.98
p. Kostrzyn (Wielkop.).

Eleven
v. Lande, auf 700 Mrg. Niederungsbod., sucht
Erich Dirksen,
Male Walichnowy,
pow. Gniew. 388

Suche zum 1. 4. 1926 Landwirtssohn als
Eleven
mit poln. Sprachkenntnissen. 3796
Dom Broniewice
bei Janikowo.

Zum 1. April evgl. geb.
Eleve
der schon etwas Vorkenntn. besitzt, gesucht.
Gutsbesitzer **Temme**
Węgrowo Polskie
bei Grudziądz. 3957

Dom. Sypniewo
sucht zum 1. 4. 26 einen tüchtigen
Stellmacher
m. Burschen u. eigenem Handwerkszeug.
Bewerbungen sind zu richten an 3750
Rentamt Sypniewo,
pow. Sępólno (Pom.).

Wir suchen f. unsere Mitglieder einen tüchtigen 4006
Schmiedemeister
einen erfahrenen
Schweizer
für größere Herde, wie einen tüchtigen, reellen
Feldbeamten
für einen gr. Betrieb.
Kreiswirtschafts-Verband
Brodnica - Działdowo.

Verheirateter
Schmied
mit nur guten Zeugnissen findet zum 1. 4. 1926 Stellung.
H. Schultz, Kunzendorf
(Freistaat Danzig). 3727

Einen tüchtigen
Stellmachergesellen
(ledig) stellt ein 3673
August Ditschkowski,
Zbożowy Rynek 10.

Tüchtigen Böttcher
der bereits in Brauereien gearbeitet hat, sucht von sofort
Browar Kuntersztyn,
Tow. Akc.
Grudziądz. 2437

Anstreicher
stellt ein Hugo Venner, ul. Ossolińskich 10. 2480

Unverheir.
Chauffeur
kann sich melden. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche unter P. 3780 an die Geschst. der Deutsch. Rundsch.

Gesucht zum 15. April evangl., unverh. 3975
Diener oder Dienermädchen
letztere bewandert im Glanzplätten.
Nur solche mit guten Zeugn. wollen sich mit Gehaltsanspr. melden.
Frau Raum,
Rittgt. Falmierowo,
pow. Wyrzyski.

Einwohner 3917
mit Scharwerkern, möglichst ein männlicher, z. 1. 4. 26 gesucht.
Schauer, Wymysłowo, per Koronowo.

Suche einen
zuverläss. Knecht
guten Pferdepfleger, von sofort. 3939
Heim, Kcynia.

Ein ordentlicher
Pferdeknecht
für gr. Landwirtschaft sofort gesucht. Off. unt. T. 3949 a. d. Geschäftsst.

Zuverlässiger 4008
Kuhfütterer
mit Scharwerker, der auch das Melken von 28 Kühen übernimmt, besonderer Umstände halb. z. 1. April gesucht.
Müller, Grochowiec,
p. Sępólno.

Lehrling
Sohn achtb. Eltern, der Lust hat das Bäckerhandwerk zu erlernen, kann sich melden. 2417
Robert Nagoschke,
Bäckermeister
Toruńska 176.

Suche für April oder später eventl. 1. Juli evangelische
Lyceal-Hauslehrerin
f. meine beiden Töchter im Alter von 9 und 10 Jahren. Erbitte Zeugnisse und Gehaltsansprüche.
Frau
Elisabeth Abramowski,
Jastowo, Post Pokrzydowo, pow. Brodnica
(Pommerellen). 3728

Lehrerin
m. Unterrichtserlaubn. gesucht für ein achtjähr. Mädchen. 3785
Laschke, Góreczki
p. Borzęciczki, powiat Koźmin.

Wir suchen per sofort oder 1. April eine
Meierin od. einen Molkereigehilfen,
der selbständig arbeiten kann. Zeugnisabschr. und kurz gefaßter Lebenslauf erbeten.
Dom. Gorzewo
b. Ryczywol. 3814

Suche zum 1. 4. oder auch später für meinen kleineren Landhaushalt eine jüngere, bess. evangelische
Wirtschafterin
Landwirtstochter bevorzugt. Offert. unter T. 3807 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Aeltere, selbständige
Wirtin
findet in frauenlosem Geschäftshaush. gleich oder später Dauerstellung. Offerten mit Empfehlungen u. Gehaltsansprüchen unter N. 3778 a. d. Gst. d. Z.

Gr. Gut sucht von sofort oder später evangelische gebildete
Stütze
die sich vor keiner Arbeit scheut, unter Leitung der Hausfrau bei Familienanschluß. Off. mit Bild und Gehaltsansprüchen unt. 3. 3956 an die Geschst. d. Ztg.

Suche, wenn auch zur Aushilfe, tüchtiges
Wirtschaftsfrl.
welches gut kocht, backt u. in sämtlichen Hausarbeiten Erfahrung hat. An eb. mit Zeugn. und Gehaltsforderung unt. F. 4004 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Jung. Mädchen
das Lust hat, das Kochen zu erlernen, sucht 3974
Weinhandlung
W. Luckwald,
Jagiellońska 9.

Suche zum 1. 4. 26 od. später ein sauberes
Dienstmädchen
für einen frauenlosen Haushalt. Dasselbe muß auch zeitweise im Geschäft tätig sein. Off. mit Lohnforderung u. Zeugnisabschr. unter A. 3959 an die Geschst.

Zum 1. April suche ein ordentliches, 3984
evgl. Mädchen
das die Wäsche übernehmen muß. Angeb. mit Angabe der letzten Stellung unt. D. 3466 an Ann.-Exp. Wallis, Toruń erbeten.

Evgl. Mädchen
das melken und Landarbeit verrichten kann, f. Landwirtsch. gesucht.
Frau Strobel,
Dubielno, p. Wrocławki

Stütze mit gut. Kochkenntnissen od.
Köchin m. gut. Zeugn. wird sof. ges.
Dworcowa 20, I. 2973

Fleißige, saubere
Waschfrau
sucht von sofort 3973
Böhlke, Jagiellońska 9.

Schulentl. **Mädchen** f. leichte Arbeit auf einige Std. d. Tag. verl. Schenk, Sienkiewicza 57, I. 2501

Tüchtiges, erfahrenes, sauberes, älteres 4010
Mädchen
mit all. Hausarbeiten vertraut, das kochen kann, für größer. Haushalt zu sofort oder 1. April 1926 gesucht. Hausmädch. vorhand. Zuschriften m. Angabe von Gehaltsansprüch. erbittet
Frau Frieda Moses,
Łobżenica,
powiat Wyrzyski.

Rentmeister-Rendant
mit Kaution in jeder Höhe, zunächst b. 50 000, alleinstehend, deutsch-polnisch gewandt, **sucht Stellung.** Gefl. Off. unter M. 2439 an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

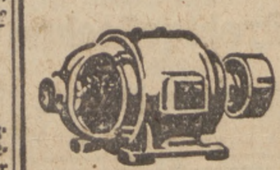
Durch Wielkopolska Izba Skarbowa als Fachmann zugelassener langjähriger 3562
Brennerei-Verwalter
mit pa. Referenzen, in poln. Schrift u. Sprache, Korrespondenz, Kassenwesen firm, **übernimmt** vom 1. Juli cr., auch früher **größer. Betrieb,** auch **Genossenschaftsbrennerei.** Gefl. Off. an **Fritsche,** Brenn.-Verw., Gräfl. Dzieduszyckische Brennerei, **Miastowice,** p. Kcynia, p. Szubin.

Akkordsmann
sucht Stellung mit jed. Anzahl Leute, gute u. langjähr. Zeugnisse, besondere Kenntnisse in Zuckerrüben-Bearbeitung. Stützen mich auf Referenzen. 3493
A. Kosakowski,
Szychowo p. Kowalewo
pow. Wąbrzeźno, Pom.

Oberschweizer sucht Stellung v. 1. April od. spät. mit 3 erwachs. Kindern u. langjährig. Zeugn. u. Empfehlung.
B. Rendek, Bydgoszcz,
Babia wieś 19. 2441

Junger Mann, welcher durch Krankheiten zu schwereren Arbeiten untauglich geworden ist, sucht Stellung als
Viehfütterer
am liebsten im Kreise Sępólno (Pomorze). Recht gerne würde ich auch and. leichte Post. annehmen. Wert lege ich auf gute Stellen u. liebevolle Behandlung. Besitzern, denen an einem gut. Viehfütterer gelegen ist, wollen Off. unter E. 3762 an die Geschst. d. Bl. einsenden.

Wilh. Buchholz, Ingenieur
Bydgoszcz, Gdańska 150a
Gegründet 1907 Telef. 405



Ausführung elektrischer
Licht- und Kraftanlagen

ANKERWICKELEI
Reparatur von Elektromotoren und Dynamos.

Dynamos, Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren sowie Installationsmaterial ab Lager lieferbar. 1699

Suche zum 1. 4. evgl.
1. Hausmädchen
das nähen und plätten kann u. schon in Stellg. war. Zeugn., Gehaltsansprüche an 3883
Fr. von Koerber,
Koerberrode bei
Plesewo, pow. Grudziądz.

Suche von sofort od. 1. April 1926 ein evgl.
besseres Mädchen
d. sich vor keiner Arbeit scheut und auch etwas Nähen kann, für mein. klein. Haushalt.
F. Boehlke, Dubielno,
p. Wrocławki. 3842

Evangelisches
Stubenmädchen
erfahren in Wäschebehandlung und geschickt im Nähen, zum 15. 4. gesucht. Meldungen an
Frau Frieda Hertz,
Młotkowo,
poczta Wysoka,
pow. Wyrzysk. 3873

Suche vom 1. Mai ein
Stubenmädchen,
welches auf Gütern tätig war, glanzplätten und schneidern versteht, sowie gute Zeugnisse vorlegen kann.
Frau **Ida Wagner,**
Wągrowiec,
Kościuszki 10. 3966

Evangel. gebildetes jung Mädchen, welches sich vor keiner Arbeit scheut, findet v. sof. Aufnahme auf gr. Gut zur
Erlernung des Haushalts
unter Leitung d. Hausfrau. Familienanschl., Taschengeld und freie Reise. Offert. mit Bild rb. unter W. 3955 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Stellengesuche

Berufslandwirt sucht Stellung als
Beamter.
Bin 27 J. alt, evgl., beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig. Besitze höh. Schulbildung u. 6jähr. Pr. auf größ. Gütern.
Gefl. Off. unt. N. 3917 a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Weg. Liquidierung des Gutes **suche Stellg.** als
Beamter 3891
ab 1. 4. Bin unverh., 26 J. alt, gebildet u. an strenge Tätigkeit gew. Besitze sehr gute Zeugn. u. b. d. poln. Spr. mächt.
W. Jachimiak, Domena Rokitki, pow. Tczew.

Aelterer, erfahrener, einf., landwirtschaftl.
Beamter
sucht, gestützt auf sehr gute Zeugn. u. Empfehl. Stellung. Gefl. Off. u. R. 3704 a. d. Gst. d. Ztg.

Wirtschafts-Beamter
verh., 1 Kind, mit 12jähriger Praxis, seit 2 Jahren in ungekündigt. Stellung, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, **sucht** vom 1. 7. oder früher
pass. Stellung
Off. erb. unt. H. 3870 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Suche für meinen verheirateten 3973
Förster
Gustav Heinrich
den ich empfehlen kann, **Dauerstellung** bei evangel. Herrschaft und bin zu näherer Auskunft gern bereit.
Rittergutsbes. **Uhle,**
Gorzewo b. Ryczywol.

Suche für meinen
Chauffeur
den ich best. empfehlen kann, geeignet. Posten.
A. Fenske,
Hurt. Zelaza, 3887
Mokre-Czersk.

Jg. Bäckergeselle
18 Jahre alt, ev., sucht v. 1. 4. oder später Stellung. Auch fähig zur Ofenarbeit. Offert. an
E. Grüning, Lipki,
poczta Czerniejewo
powiat Witkowo.

Junger militärfreier
Müllergeselle
sucht, um sich zu verändern, auf ein. Wasser- oder Dampfmühle Dauerstellg., am liebst. in selbständ. Stellung. Vertraut m. all. Müllereimaschinen. Noch in ungekünd. Stelle. Beider Landessprachen mächtig. Off. unter B. 3751 an die Geschst.

Tücht. Müller,
vertraut mit Sauggas- und Dieselmotoren, der sich vor keiner Arbeit scheut, **sucht** zum 1. 4. od. später **Stellung.** Gefl. Angebote unt. W. 3828 an d. Gesch. d. Z. zu richt.

Müllergeselle
sucht Stellung
zum 1. April. Im 22. Lebensj., evgl. Sprache deutsch u. polnisch, gute Kenntn. in d. Müllerei, ebenfalls m. Sauggasmotor der T. Hille. Off. bitte zu senden an 3705
W Racho, Kolodziejewo,
powiat Mogilno.

Gesucht z. 1. 7. für in jed. Bez. zuverl., prakt., erfahr. **Beamt.**, der Buchf. u. Gutsvorst.-Gesch. sow. poln. Spr. beh., ruh. u. s. energ., evgl., kinderl., verh., 38 J. alt, in ungek. Stell., den ich best. empfehl. kann, mögl. selbst. Gutsverwalterstellung, a. unt. Chef. Angeb. a. Rgb. Kuntze **Chociszewo, p. Popowo-kośc., pow. Wągrowiec**

Geschäftsführer
der Eisenbranche, der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wünscht sofort **Stellungswechsel,** a. Vertr. Nähere Auskunft jeder Zeit.
Gefl. Offert. unt. J. 3999 a. d. Geschst. d. Ztg.

Landwirtssohn
ev., 22 J. alt, an energ. Tätigk. gewöhnt, sucht auf ldw. Betriebe entsprechende **Stellung.** 30 zł monatl. u. Fam.-Anschl. erwünscht. Off. unter K. 4012 an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Jung. Gärtnergehilfe
23 Jahre, **sucht** nach 3jährig. Lehrzeit **Stellung** zwecks 4016
weiterer Ausbildg. in der Handels-Gutsgärtnerei.
Ignatz Sobiecki,
Starogard, Wodna 8.

Gärtner
30 J. alt, verh., 1 Kind, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen, **sucht von sofort Stellg. in Herrschaftsgärtnerei.** Bin ehrl. u. fleiß., i. all. Gartenarb. vertr. auch m. Neuanl. Würde evtl. Gärtn. m. Portierstelle übern. Off. u. D. 2496 an die Gst. d. Ztg. erb.

Gärtner,
verheirat., in ält. Jahr., sehr tüchtig. Fachmann, mit gut. Zeugn. u. Empfehlungen, fleißig. Arbeiter, **sucht Stelle** auf einem Gut. Gefl. Offert. unter B. 3827 an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Tücht., erfahr., verh.
Gärtner
früh. Gartenbauschüler sucht v. 1. 4. **Stellung.** Beste Zeugnisse vorhanden. Ein erwachs. Sohn, welch. a. Wunsch behilflich sein u. evtl. Forst, Jagd u. Feldschutz übernehm. kann. Gefl. Off. u. H. 3773 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Erfahr. Gärtner
sucht 3898
Gutsstellung
Gefl. Off. zu richten an
Lyczywek, Stobno,
pow. Tuchola.

Junger
Gärtnergehilfe
sucht vom 1. oder 15. 4. **Stellung.** Fachkenntn. i. Topfkult., Baumschule u. Samenzucht. Gefl. Angebote sind zu richten an 3712
G. Schümann,
Handelsgärtnerei von
Paul Vorrmann, Kowalewo, p. Wąbrzeźno
(Pomorze).

Gärtner
unverheirat., 29 Jahre, erfahren in sämtlichen Arbeiten der Gärtnerei sucht von sofort oder 1. 4. Stellung. 3713
Jabłoński, Starogard
ul. Ks. Kellera 9.

Suche zum 1. 4. od. später Stellung als unverheir.
Gärtner.
Bin mit allen Zweigen der Gärtnerei aufs beste vertraut, 25 Jahre alt, evgl., der poln. Sprache mächtig. Gefl. Off. unt. Z. 3829 a. d. Gesch. erb.

Gärtner
ledig, d. deutsch. u. poln. Sprache mächt., m. gut. Zeugniss. in all. Zweigen der Gärtnerei, der Gärtner-Lehranstalt besucht hat, **sucht** von sofort **Stellung.** 3818
A. Janowski, Rawicz,
Piotra Skargi 619.

Suche für meinen 16jährigen Sohn Stellung als
Konditorlehrling
bei Familienanschluß. Gefl. Offerten unter K. 3888 an d. Geschäftsstelle d. Zeitg. erbeten.

Wo kann Lehrling, der 3½ J. die Schneiderei gelernt hat, die **Lehrzeit beenden** beim Meister in kleiner Stadt? Off. u. B. 2411 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche für meine
Hauslehrerin
deutsch-katholisch, Realgymnasialabiturientin mit poln. Unterrichtserlaubnis, Stellung ab 1. April. 3855
Fr. L. Mansdorf,
Mühle Chmielno
pow. Kartuzy.

Ev. Lehrerin
mit poln. Unterrichtserlaubnis, 3 Jahre an Volksschulen tätig gewesen, **sucht Stelle** als **Hauslehrerin** v. sof. oder später. Bewerb. u. J. 2434 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Buchhalterin
mit langjährig. Praxis, perf. in Deutsch u. Polnisch, erfahren in allen Kontorarbeit. u. Lohnwes. a. Maschinenschr., gestützt auf Ia Zeugn., **sucht Stellung** von sof. od. spät. Gefl. Off. erb. u. U. 2383 a. d. Geschst. d. Z.

Vornehm., geb. Polin, deutsch und französisch sprechend, häuslich und sehr wirtschaftlich, sucht Stellung als **Hausdame** in frauenlos. bess. Haushalt gleich. Nationalit. od. als **Gesellschafterin** od. **Stütze.** Gefl. Off. u. J. 4011 a. d. Geschst. d. Z.

Vertrauensposten
sucht ältere, geb. Dame. Diese ist der polnisch. Spr. in Wort u. Schrift mächt., stenographiert, schreibt Maschine, übernimmt gern kleine häusl. Pflichten. Hauptbed.: Fam.-Anschluß u. frdl. Behandl. Geh.: Taschengeld. Gefl. Offert. unt. C. 3961 an d. Geschst. d. Ztg. erbet.

Wirtschafterin,
perf. i. Kochen, Backen u. Einwecken, m. langj. Zeugnissen, sucht von sof. od. spät. Stellung. Gefl. Off. unt. U. 2458 a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Evangelische
Wirtschafterin
erfahr. in all. Zweigen eines Gutshaush., **sucht Stellung** zum 1. 4. 1926. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Anfr. a. Frl. **E. Adam, Rąbczyn,** pow. Wągrowiec. 2437

Ehrl., ev. **Mädchen** a. gut. Hause s. Stellg. z. 1. 4. od. spät. Gute Zeugn. z. Seite. Gefl. Off. u. K. 2435 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Kath. Landmädch.
welches sich vor keiner Arbeit scheut, deutsch u. poln. sprechend, in der Führ. ein. gut bürgerl. Land- und Stadthaushalts erfahren, Kenntnisse im Glanzplätten u. etwas im Nähen vorhanden, sucht Stellung als **Stütze der Hausfrau** v. 15. 4. od. spät. Frauenlos. Haush. angenehm. Beding. Familienanschluß u. gute Behandl. Off. u. D. 2449 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ev. Landwirtstochter
27 J. alt, sucht Stellung, wo sie sich im Haushalt vervollkommnen kann. Pfarrhaus oder Gut bevorzugt. Offerten u. H. 2428 an d. Gst. d. Ztg.

Ehrliches, anständig.
Mädchen
evang., vom Lande, sucht von sofort oder spät. Stellung in größ. Haushalt. Offert. unt. S. 3948 a. d. Gschst. d. Z.

Gutsbesitzert., evgl., sucht zum 15. April od. später Aufnahme als
Haustochter
in größerem Guts- od. Stadthaushalt z. weit. Ausbildung im Haushalt ohne gegens. Vergütigung. Familienanschluß und etwas Taschengeld erwünscht. Off. unt. U. 3950 a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Gutsbesitz.-Tochter
evgl., sucht Aufnahme vom 1. oder 15. April 26 auf einem Gute **zwecks weiterer Erlernung der Wirtschaft.** Erfahr. in all. Wirtschaftszweigen u. sämtl. Büroarbeiten. Gefl. Off. u. G. 3869 a. d. Geschst. d. Z.

Pachtungen

Drahtwaren-fabrik
zu verpachten. 2475
Zu erfr. in d. Gst. d. Z.

Ich suche eine
Pacht
v. 1000-2000 Mrg.
Guter Boden, gute Gebäude, gute Lage Bedingung. Auszahlg. für Inventar usw. sofort, evtl. Vorausbezahlung mehrerer Pachtraten. Offerten unt. C. 3280 an die Gst. dieser Ztg.

Wohnungen

Wohnung,
3 Zimmer, Mädchenstube, Badestube mit Klosett sowie sämtl. Nebengelaß, zum 1. 4. beziehbar, sof. z. verm. Off. unt. S. 2456 a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Wohnung 2452
2 Zimmer nebst Küche mit Möbeln abzugeben, günstig für Brautleute. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Zentr. d. Stadt, **1 gr. Zimmer u. 1 gr. Küche** (renov.) geg. 2-3 Zimm.-Whng. zu vertausch. Off. u. W. 2469 a. d. Gst. d. Z.

Kleine Wohnung
von jungem Ehepaar **gesucht.** Off. u. S. 2378 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Räume
massiv, als Fabrik-Lag.-Raum, 7×20 m, sofort zu vermieten. **Winkler,**
Pomorska 67, II. 2486

Laden
im Zentrum gelegen, mit Einrichtung und anschl. Zimmer, f. jede Branche passend, sofort zu vermieten. 2498
Off. unter N. 335 an die Annoncen-Exped. „Kurier", Parkowa.

Größerer
Laden,
dessen hintere Räume evtl. zu kleinerer Wohnung ausgebaut werden können, sofort in **Küstrin** zu vermieten. Offerten an die 4005
Disconto-Gesellschaft Poznań, einzureichen

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer
mit Mittagstisch evtl. voll. Pension zu hab. bei Fr. M. Wojciechowska,
Promenada 39, II. 2448

Gut möbl. Vorderzimm.
a. unverh., sol. bess. Hrn. z. verm. Warszawska 1, I.
2313

Möbl. Zimm. für 2 Pers.
mit Beköstig. sof. zu vm.
Dluga 8, I. 2432

Möbl. Zimm. an berufstätige Dame zu vermiet. Zduny 5, , I.
2367

Möbl. Zimm. zu vm.
Styps, Zacisze 1. 2417

Möbl. Zimm. z. verm.
2472 Kordeckiego 1, II r.

Möbl. Zimm., groß u. sonn., zu verm. 2481
Krieger, Sienkiewicza 71.

Gut möbl. Zimmer
an 1 od. 2 berufst. solid. Herren evtl. Damen abzugeben 2483
Sw. Trójcy 6b, I, l.

---

2 gut möbl. Zimmer
für einen oder auch 2 Herren zu vermieten.
Chrobrego 19 a, I. Etg.
2485

Möbl. Zimmer 2491
mit sep. Eing., zu verm.
Jagiellońska 36, I, l.

Möbl. Zimmer mit voll.
Pension an bess. Herrn v. sof. od. 1. 4. zu verm.
Śniadeckich 5a, pt., l. 2495

Pensionen

Noch ein Schüler
findet gute Aufnahme bei Frl. Gramatzki,
Bydg., Cieszkowskiego 5.
2466

Sofort oder später finden 1 bis 2 Kinder mütterliche Pflege u. gewissh. Beaufsicht. d. Schularbeiten bei
Frau Weidner,
Dworcowa 31 a.
2421

Pension
für 13jährigen Knaben auf dem Lande mit gleichzeitigem **Unterricht** gesucht. Offerten unter C. 2490 an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied am 19. März 1926, 12 Uhr mittags, nach kurzem, aber schwerem Leiden, acht Tage nach ihrem 61. Geburtstage, unsere herzensgute unvergeßliche, treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die verw.

Frau Ida Brehm

geb. **Balzer.**

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Margarete Bigalke geb. **Brehm**
Wilhelm Brehm
Emil Bigalke
Elisabeth Nowotny
und Enkelkinder.

Bromberg, den 19. März 1926.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 23. März, nachmittags 2½ Uhr von der Leichenhalle des alten evangel. Friedhofes (Wilhelmstraße) aus statt. 4014

Heute morgen 9 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unser ältester Sohn, Bruder und Neffe

Wilhelm Wehking

im noch nicht vollendeten 27. Lebensjahre.

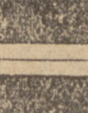
Er folgte seinem vor 9 Monaten verstorbenen Bruder Christian, im Alter von 22 Jahren, in die Ewigkeit.

Die tiefgebeugten Eltern

Wilhelm Wehking und Frau

Ferdinand, Lina, Herbert als Geschwister
Ferdinand Niemann, Christian Meyer als Onkel.

Topolno, 17. März 1926.



Am 17. d. M. verschied nach langem und schweren Leiden

Dr. med.

Franz Genschmer

Arzt in Łobżenica.

Der Verband verliert in dem Verschiedenen ein langjähriges Mitglied; durch seine kollegiale Gesinnung und seinen geraden und festen Charakter hat er sich die Hochachtung und Anerkennung aller erworben.

Ehre seinem Andenken!

Związek Lekarzy Zachodniej Polski
Obwod Bydgoski. 2504

Särge!

Große Auswahl in großen und kleinen zu billigen Preisen.

Swiątek i Ska, Plac Poznański 13 (Posener Platz). 2462

Von 9—2 Dworcowa 56

Rechts-Beistand
Dr. v. Behrens
(obrońca pryw.)

Von 4—8 Promenada 3
2938

Bydgoszcz Telefon Nr. 965 — **Szubin** Telefon Nr. 4

J. u. P. Czarnecki

Dentisten 369

Künstliche Zähne, Plomben, Brücken

in bester Ausführung und billigster Preisberechnung

Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9

Sprechstunden durchgehend von 9—5 Uhr.

Lehrerin aus Warschau erteilt polnischen

Unterricht.

Anmeldungen von 5—7 Uhr nachmittags.
Plac Poznański 2, 2. Etage links. 2465

Anmeldungen zum **polnischen Unterrichtskursus** 3059
erbet. in der Geschäftsstelle, **Elisabethstr. 4.**

Hebamme

ert. Rat, nimmt briefl. Best. entgeg. u. Damen z. läng. Aufenth. Distr. verf. Friedrich, Stat. u. Bhn. **Gniewkowo** Rynek Nr. 13, zwischen Toruń u. Inowrocław. 1642

Photograph. Kunst-Anstalt
F. BASCHE, Bydgoszcz-Okole
Spezialatelier f. Kinderaufnahmen
Erstklassige Arbeit! Kleine Preise! 2990

Weshalb

staunt man über meine **billigen Preise?** **Weil** ich

Vergrösserungen

von 6,75 zł an, ½ Dtzd. Postkarten von 4,75 zł an in künstlerischer Ausführung liefere. 3661

Beachten Sie bitte meine Ausstellung

Centrale für Fotografien
Inhaber A. Rüdiger
NUR
Gdańska Nr. 19
Paßbilder sofort mitzunehmen!

Rechts-Büro
Fr. Redmann,
Bydgoszcz,
Pomorska 67, 2494
erledigt sämtl. Prozeß-, Hypotheken- u. Steuersachen, erteilt Rat, schreibt Gesuche jed. Art.

Perf. Schneiderin die Kostüme, Kinderkl. wie alles andere schit u. billig anfertigt, sucht Beschäftig. in Häusern. **Garbary 10,** II, l. 2402

Handarbeiten,
Aufzeichnungen. Wäsche u. Kleider w. billig angefertigt Łokietka 29, II, l.
2436

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich v. sofort ins Haus, z. bill. Preise. Zu erfragen **Liebig, Dworcowa 68,** 1 Tr., r.
2349

Pelzsachen
sow. Beamtenmützen, Club- u. Schülermützen werd. sauber angefert. Billigste Preisstellung.
Bunn i Syn,
Danzigerstraße 153. 2502

Eckendorfer Runkelsamen
Original
Wichmann
gelb und rot
Futter-Rübensamen „Substantia"
Rot-, Weiß- u. Gelbklee
Raygras
Knaulgras
u. Timoté
Pferde-Möhrensamen 3977
weiß und gelb
Lein- und Rapskuchen
Hafer, Gerste und Kleie
empfiehlt:
Landw. Ein- und Verk.-Verein
Sp. z. z o. o.
Bydgoszcz-Bielawki
Tel. 100.

Osterartikel

Schokoladen :: Konfitüren
Dragees Zuckerwaren und Marzipane
Kaffees :: Tee :: Kakao

alles in gr. Auswahl u. in bekannter Güte
nur bester Fabrikate
empfiehlt das Spezialgeschäft und bittet um freundlichen Zuspruch 2503

Hermann Pflaum

Batorego 2 (früher Poststraße).

Bitte Auslagen beachten!

Gute Buchführung bringt Steuer-Erleichterung ? wie ? sagt gratis Bücherrevisor Singer, Dworcowa 56. Tel. 29
4015

Erfolgr. Unterricht i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konvrs., Handelskorresp.) erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an **T. u. A. Furbach,** (lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.). Cieszkowsk. (Moltkestr.) 11, I, l. 10240

Schneiderin
empfiehlt sich in und außer dem Hause.
Offerten unter L. 2160 an die Geschäftsst. d. Z.

Gardinen werd. zum **Spannen** angenomm. **Zerull,** Szczecińska 11, p., l.
2492

Hengst „Gehdan"
mittelstarker Ostpreuße, deckt fremde Stuten.
Guse,
Białebłota, p. Ciele,
pow. Bydgoszcz. 2387

Industrie-Kartoffeln
1. Absaat anerkannt
gibt ab 2825
Poledno,
p. Terespol, Pomerellen

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von

Speisen- und Weinkarten

in geschmackvollen Ausführungen zu mäßigen Preisen.

A. DITTMANN
G. m. b. H.
Bromberg.



Die beste Bezugsquelle für verzinkte 1330
Drahtgeflechte
Preisliste gratis.
Alexander Maennel,
Nowy Tomyśl 10 (Pozn).

„Modell" Die Siegerin!

Nachstehend Erträge von neuen Anbaustellen.

Herr **v. Bieler-Lindenau** (Linówko) schreibt: „Endlich ernte ich Kartoffeln! „Modell" 105 Ztr., alle anderen Sorten wie immer nur 60—70 Ztr. p. Morgen."

Herr **Rückardt-Schackenhof** (Szachówki): „Ihre „Modell" steht mit 107 Ztr. p. Morgen weit an der Spitze."

Herr **v. Falkenhayn-Burg Belchau** (Białochowo): „Ihre „Modell" brachte 126 Ztr.; die ganze Ernte verbleibt zum Weiterbau."

Herr **v. Koerber-Koerberode,** Saatgutwirtschaft und Kartoffelanbaustelle: „Modell" steht an der Spitze aller meiner Sorten und zeichnet sich außerdem durch hervorragend kräftigen stabilen Krautwuchs aus."

Herr **Kujath-Dobbertin** erntete 1924 von eigener Nachsaat 162 Ztr. und hatte 1925 wiederum höchsten Ertrag.

Wierzonka: „Die 1924 bezogene „Modell" steht als Nachbau auch 1925 wiederum obenan."

Da ich im Frühjahr 1925 den Bedarf bei weitem nicht decken konnte, erbitte jetzt schon Bestellungen. Es wird nur bestes Saatgut von mehrjähriger Stauden- und Knollenauslese abgegeben, wodurch die konstante Vererbung erzielt wird.

Preise mäßig nach Vereinbarung im Verhältnis zur Posener Marktnotiz.

Franckenstein-Niederhof
Księżydwór p. Działdowo (Pomorze). 2750

Konditorei und Café

Royal

Plac Teatralny, Jagiellońska Nr. 17
empfiehlt sein Lokal und seine
eigenen Konditorei-Erzeugnisse
3982 auch außerhalb des Hauses.

Zur Frühjahrs- u. Sommersaison

empfehlen wir in großer Auswahl, bester Verarbeitung, **billigsten Preisen**

Eigene Werkstatt — Anfertigung von Maßsachen

Damenmäntel, Covercoat . von zł **25,—** an
Damenmäntel, Tuch . . . von zł **35,—** an
Damenmäntel von Trikoline von zł **48,—** an
Damenmäntel von Rips . . von zł **60,—** an
Damenmäntel von Gabardine von zł **60,—** an

Backfischmäntel und Kindermäntel
zu hervorragend billigen Preisen

Kostüme aller Art

Herrenanzüge in allen Farben

Herrenanzug, Cord . . . . von zł **25,—** an
Herrenanzug, Noppenstoff . von zł **28,—** an
Herrenanzug, Boston . . . von zł **35,—** an
Herrenanzug, Tennis . . . von zł **36,—** an
Herrenanzug, Kammgarn . von zł **50,—** an
Herrenanzug, Gabardine . . von zł **60,—** an

Burschenanzüge v. zł **20** an, **Kinderanzüge** v. zł **6** an
Herrenmäntel von zł **18** an
Gummimäntel für Herren und Damen . . von zł **29** an

Spezialabteilung für Manufakturwaren

Bettzeuge, Futterstoffe, Gabardine, Popeline usw.
sehr günstige Gelegenheitskäufe. 3914

P. Rodzynek,

Bydgoszcz, Stary Rynek, Ecke Kościelna. Tel. 80.

Die solideste und billigste
Einkaufsquelle für

Pelzwaren

ist die Firma

F. Jaworski & K. Nitecki
19 Dworcowa 19 Bydgoszcz. Tel. 13-41.

Pelzkonfektion
für die Frühjahrssaison in der größten Auswahl!
Pelzkragen von 32 zł an. 3971

Alt Bromberg
täglich 4017
Konzert

Bratwurstglöckle
Parkowa 10.
Täglich Spezialität:
Rostbratwürstel
mit Kraut. 2101

Religiöse Vorträge

Sienkiewicza (Mittelstraße) 68, I.

Am Sonntag, den 21., abends 7½ Uhr:
Thema:
Der Kampf zwischen Licht und Finsternis.

Am Dienstag abends 7½ Uhr:
Thema: 3975
Kapital und Arbeit.

---

15 Akte! | **Kino Kristal** | 15 Akte!

Heute Sonnabend Wiederholung der Premiere des großen Meisterwerkes

6 Schüsse in der Nacht!

Großes Kriminaldrama aus dem Leben in 10 gewaltigen, spannenden Akten. 4026

Erstklassige Regie! Hervorragende Inscenierung! Phänomenales Spiel!

Außerdem das reichhaltige Beiprogamm:

BABY PEGGY

in ihrem neuesten unübertroffenen Lustspiel in 2 Akten:
Das verrückte Hotel sowie die neuesten
Patté-Berichte und **Aus aller Welt.**

Beginn 6.40, 8.45. Sonntags ab 3.30.

Verein junger Kaufleute e. V.

zu Bromberg

Die statutenmäßig vorgesehene

General-Versammlung

findet am **Sonnabend, den 10. April cr., abends 8 Uhr,** im Clubhause des **Ruder-Clubs „Frithjof"** statt. 4027

Anträge zur Tagesordnung sind gemäß § 12 der Statuten 14 Tage vorher und zwar bis zum 27. März cr., **schriftlich** an den Schriftführer **H. Schellong,** Siemiradzkiego 8, einzureichen.

Der Vorstand.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Sonntag, 21. März 1926
nachmittags 3 Uhr
Volks- und Schüler-Vorstellung
zu ermäßigt. Preisen
Egmont.
Trauerspiel in 5 Akten (9 Bildern) von W. von Goethe
Eintrittskarten Sonnabend in Johne's Buchhandlung, Sonntag v. 11—1 Uhr u. ab 2 Uhr nachm. an der Theaterkasse. **Die Leitung.**

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 20. März.

Jubilare.

Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert. Und wer auf seinem Posten 10 Jahre ausharrt, dem gebührt eine besondere Anerkennung. Wer aber gar 25 Jahre — ein Vierteljahrhundert — seinem Herrn treue Dienste geleistet hat, dem muß eine ganz besondere Ehrung zuteil werden.

Es ist eine schöne Sitte, die jetzt in letzter Zeit des öfteren geübt wurde. Magistratsbeamten, die schon 25 Jahre im Dienste der Stadt stehen, eine solche wohlverdiente Ehrung vor der Stadtverordnetenversammlung zuteil werden zu lassen. Auch in der letzten Sitzung erfolgte eine solche mit kleiner Ansprache, Überreichung eines Diploms und Händedruck.

Es ist eine schöne Sitte. Aber ein Gedanke drängt sich auf: All diese Jubilare müssen doch durch die — damals deutsche, preußische — Stadtverwaltung angestellt worden sein. Vor 25 Jahren. Also nach den Behauptungen gewisser Leute in einer Zeit der furchtbarsten Polenhetze. Zu einer Zeit, da Polen angeblich keine Ämter bekleiden durften, gemißachtet und verfolgt wurden.

Gibt es zur Widerlegung dieser Behauptungen bessere Beweise als eben jene, jetzt so häufigen Jubiläen?

Die Abwälzung der Straßenreinigungskosten

auf Hausbesitzer und Mieter bildet nach wie vor den Gegenstand einer lebhaften Diskussion in den Parlamenten der verschiedensten polnischen Städte. Von dem Standpunkt ausgehend, daß die Erhebung von Gebühren für die Straßenreinigung von Hausbesitzern und Mietern jeder rechtlichen Grundlage entbehrt, hat bis jetzt die Vorlage der Magistrate, die die Einführung einer solchen Steuer fordert, einem lebhaften Widerspruch begegnet. In Bromberg wurde diese Frage in der letzten Stadtverordnetenversammlung zum vierten Male aufgerollt. Zweimal abgelehnt, wurde bekanntlich der Magistratsantrag zum dritten Male trotz des berechtigten Protestes der Hausbesitzer und Mieter, die in den Reden verschiedener Stadtverordneter zum Ausdruck kamen, „durchgedrückt“. Und seither müssen die Bromberger die Straßenreinigungsgebühren selbst tragen. Die in der letzten Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums gestellte Forderung, den damaligen Beschluß der Versammlung mit sofortiger Gültigkeit aufzuheben, löste eine lebhafte Diskussion aus, die jedoch mit der Vertagung des Antrages endete.

In einer ähnlichen Lage befindet sich Polens Hauptstadt, Warschau. Nachdem der Warschauer Magistrat ein Statut für die Erhebung von Gebühren für die mechanische Reinigung der Straßen ausgearbeitet hatte, richtete der Verband der Hausbesitzer an die Stadtverordnetenversammlung ein Memorial, in dem der Nachweis geliefert wird, daß die Erhebung besonderer Gebühren für die Bereinigung der Stadt durch das Straßenreinigungsinstitut ungerecht sei. In dem Memorial heißt es u. a.:

Die Fahrwege und Bürgersteige der Stadt Warschau sind Eigentum der Stadt als einer Rechtsperson, und daher zieht den aus der Besteuerung für die Benutzung der Straßen sich ergebenden Nutzen der Magistrat ein, ebenso wie die Steuern von Schildern und Reklamen, vom Straßenhandel usw. Aus diesem Grunde müssen die Kosten für die Instandhaltung ihres Eigentums als Einnahmequelle von der Stadt getragen werden. Die Erhebung besonderer Gebühren für die Bereinigung der Stadt von Hausbesitzern findet keine Rechtsgrundlage in den geltenden Bestimmungen. Die Gebühren für die Bereinigung der Stadt müßten alle Einwohner tragen, sofern alle von der Reinigung Nutzen ziehen, und diese Gebühren müßten von den allgemeinen Budgeteinnahmen der Gemeinde gedeckt werden, evtl. auf dem Wege der Einführung einer besonderen Steuer für alle Einwohner, und nur in dem Falle, wenn die Gemeinde die vollkommene Sorge um die Bereinigung auf mechanischem Wege oder durch Handarbeit übernimmt. Es ist durch nichts begründet, daß eine kleine Schicht der Bevölkerung, die seit einer Reihe von Jahren in ihren Rechten auf ein Eigentum beschränkt ist, noch die Kosten für die Reinhaltung des Eigentums der Gesamtbewohner der Stadt tragen soll. Das Recht der Verteilung der Kosten für die Straßenreinigung auf die Mieter, das im Statut vorgesehen ist, steht im Widerspruch mit dem verpflichtenden Gesetz über den Mieterschutz und kann nicht ausgeführt werden. Entsprechend den Bestimmungen der außerordentlichen Schiedskommission sind die Hausbesitzer bis zum 1. Juli 1926 verpflichtet, die Hauswächter nach den durch die Kommission festgelegten Sätzen für alle Handgriffe zu entschädigen, also auch für die Reinigung der Straßen. Auf diese Weise würden im Falle des Inkrafttretens des Statuts die Hausbesitzer mit zweierlei Gebühren für die Reinhaltung von Gebieten belastet werden, die nicht ihr Eigentum sind. Aus diesen und noch verschiedenen anderen Gründen bitten die Verfasser des Memorials die Stadtverordnetenversammlung, das Statut abzulehnen.

§ **Mißtrauensvotum für den Stadtpräsidenten Dr. Śliwiński.** An die vorgestern abgehaltene öffentliche Sitzung der Stadtverordneten schloß sich noch eine geheime, wobei ein Antrag angenommen wurde, der Dr. Śliwiński das Mißtrauen aussprach. — Hierzu ist zu bemerken, daß ein solches Mißtrauensvotum niemand zum Rücktritt zwingt. Nur die Wojewodschaft kann auf Grund der Untersuchungen über den Rücktritt entscheiden.

§ **Die Osterferien** beginnen nicht, wie gestern irrtümlich angegeben wurde, am 31. 3., sondern schon am 30. d. M.

§ **Scharfschießen** mit Karabinern findet am 22. und 23. d. M. auf dem Übungsplatz Jagdschütz statt, weshalb die Wege auf diesem Gelände gesperrt werden.

ln. **Vor der Strafkammer des Bezirksgerichts** standen am 19. d. M. die Arbeiter Siegmund Bankowski und Felix Lewandowski aus Debenke und Przeradowo. Sie sind beschuldigt, am 17. Januar d. J. in Witosław ein Gewehr gestohlen und einen Tag darauf bei dem Landwirt Affeld in Runowo einen Einbruch verübt zu haben, wobei sie Garderobe, Wäsche und Schuhe stahlen und das Weite suchten. Kurze Zeit darauf wurden aber beide Angeklagte verhaftet und den Gerichtsbehörden übergeben. Beide Angeklagte sind geständig und geben auch zu, das Gewehr zu dem Zweck gestohlen zu haben, um sich bei einer Überraschung beim Einbruch damit zur Wehr setzen zu können. Der Staatsanwalt beantragte gegen B. sieben Monate Gefängnis und drei Wochen Haft; gegen L. sechs Monate Gefängnis und zwei Wochen Haft. Das Gericht verurteilte Bankowski zu fünf Monaten Gefängnis und einer Woche Haft, Lewandowski zu vier Monaten Gefängnis und einer Woche Haft. Außerdem wird bei beiden Angeklagten der Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von je fünf Jahren verhängt. — Der Weber Jakob Śmiłowski aus dem Kreise Kalisch fertigte sich eine falsche amtliche Bescheinigung an, nach welcher er hilfs- und unterstützungsbedürftig sei. Ausgerüstet mit dieser „Urkunde“, nahm er die Mildtätigkeit der Kalischer Einwohner in Anspruch und hatte auch größere Erfolge zu verbuchen, bis ihn eines Tages das Geschick ereilte. Auch dieser Angeklagte ist geständig und bittet, im Hinblick auf seine große Notlage, in der er sich befand, mit ihm milde verfahren zu wollen. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten und zwei Wochen Haft; das Urteil lautete auf zwei Monate Gefängnis.

§ **Festgenommen** wurden zwei Personen wegen Diebstahls, zwei wegen Trunkenheit, sieben wegen Mordes, zwei wegen Umhertreibens und eine wegen Bettelns.

*

Vereine, Veranstaltungen rc.

Klub Motocyklistów, Bydgoszcz, gibt seinen Mitgliedern bekannt, daß die Eröffnung der Sportsaison mit einer gemeinschaftlichen Ausfahrt nach Koronowo am 21. März 1926, mittags 1 Uhr, stattfinden wird. Treffpunkt vor der Firma Butowski u. Ska., Gdańska. Pünktlichkeit unbedingt erwünscht. Gäste können auch teilnehmen. 2500

Automobilklub Wielkopolski, Filiale Bydgoszcz. Am Montag, den 22. d. M., findet abends um 8½ Uhr im Saale des Hotels Adler in Bydgoszcz die jährliche Hauptversammlung der Filiale statt. Wegen außerordentlich wichtiger Tagesordnung ist das Erscheinen aller Mitglieder erwünscht. Das Sekretariat. (4024

Verein junger Kaufleute e. V. zu Bromberg. Generalversammlung. (Siehe heutiges Inserat.) (4023

D. G. f. K. u. W. über Meisterwerke alter deutscher Kunst spricht an drei Abenden Herr Pfarrer Heuer-Thorn. 1. Vortrag Donnerstag, den 25. März, abends 8 Uhr, im Zivilkasino: „Kirchen und Paläste romanischen Stils“ (mit Lichtbildern) Für Mitglieder Dauerkarten 4 Zł., Einzelkarten 1,50 Zł., für Nichtmitgl. Einzelkarten 2 Zł. bei Hecht. (4025

Ueber ein neues Lupinenanbauverfahren

sandte uns Dr. F. Bensing-Praust einen umfangreichen Artikel, dem wir wegen Raummangels nur die nachstehenden wesentlichsten Punkte entnehmen. Dr Bensing hat auf dem Gebiete der Landwirtschaft schon Gediegenes geleistet und durch Anbau- und Züchtungsversuche sich einen guten Ruf erworben. Dr. Bensing hält die Einführung und Erweiterung des Lupinenbaues nicht nur auf leichtem, sondern auch auf besserem, sandigen Lehmboden und lehmigem Sandboden für anwendbar und nutzbringend. Ja, er hebt hervor, daß die Lupine ihrer geringen Ansprüche wegen an Bodenbeschaffenheit, Wasserversorgung, geringe Düngung, wegen der bodenbereichernden Eigenschaften und als wertvolles eiweißreiches Kraftfuttermittel sehr große Vorzüge hat, wie wenige andere Kulturpflanzen, daß seit einer Reihe von Jahren die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft in Wort und Schrift auf die Wichtigkeit des Lupinenanbaues hingewiesen hat.

„Die Lupinen“ — so sagt er — „welche eine lange Vegetationsdauer haben, werden gewöhnlich nicht vollständig oder nur sehr ungleichmäßig reif....“ Aus diesem Grunde empfiehlt er, die zur Samengewinnung angebauten Lupinen erst dann zu ernten, wenn die Hülsen des Haupttriebes sich braun färben. Zur Gewinnung an Masse empfiehlt er, den Lupinen beim Anbau einen größeren Standraum zu geben, damit die einzelnen Pflanzen sich besser entwickeln, und eine größere Anzahl von Seitentrieben erzeugen können. Diese werden allerdings die Hülsenbildung und Samenreife erst später vollenden. Nach seinem Verfahren, das er seit mehreren Jahren in seinen Zuchtgärten und im vorigen Jahr auch im Feld durchgeführt hat, sind die Lupinen im Quadratbestand von 50 zu 50 Zentimeter angebaut worden. Der Feldschlag wurde mit einem Markeur kreuzweise markiert, die Rillen durften nicht tiefer als drei Zentimeter markiert werden, um den Samen leichter zum Keimen und Aufgehen zu bringen. Auf jeder Kreuzungsstelle wurden 2 bis 3 Körner gelegt. Die Arbeit konnte auch von Kindern vollführt werden. Ein Kind konnte pro Tag in zehn Arbeitsstunden sogar einen preußischen Morgen bestellen. Die Ernte erfolgte, wenn auch die Hülsen der Nebentriebe stark braun gefärbt waren. Bei der Ernte wurden die buschartigen Stauden mit der Hand ausgezogen und mit der Forke in Haufen gelegt zum Nachreifen und Trocknen des Krautes und Samens.

„Stallmist und Stickstoffdüngung lieben die Lupinen nicht, dahingegen ist zur Sicherung der Erträge eine Kunstdüngung von ein bis zwei Zentner Thomasmehl und vier bis sechs Zentner Kali pro preuß. Morgen sehr ratsam.“ Die Vorzüge des Anbauverfahrens werden von Dr. Bensing wie folgt genannt:

1. Der Saatbedarf ist ein sehr geringer, pro preuß. Morgen acht bis 12 Pfund gutes, gesundes Saatgut;
2. der Boden kann viel intensiver gelüftet, gelockert, von Unkräutern gereinigt und vor Wasserverdunstung geschützt werden;
3. die Ernte wird erheblich erleichtert und vereinfacht und gibt einen Samen von bester, gesunder Beschaffenheit, weil nicht nur die Haupttriebe, sondern auch die Nebentriebe ausreifen können und auch später so leicht nicht verschimmeln.

Dr. Bensing hat im Jahre 1924 in seinen Zuchtgärten von je 20 Lupinenpflanzen in 15 Abteilungen zur Reife gebracht und einen riesigen Ertrag erzielt, den er auf 38 Zentner pro preuß. Morgen angibt. Im Feldbau schätzt er den Durchschnittsertrag auf 22 Zentner pro preuß. Morgen.

Den Lesern der vorstehenden allgemeinen Ausführungen kann Verfasser — der in seiner eigenen Wirtschaft mit gutem Erfolg auf leichtem sandigen Acker Lupinenbau betrieben hat — seinen Fachgenossen nur warm anraten, mit dem Lupinenbau in angegebener Form wenigstens einen Versuch zu machen. Vielleicht könnte zur Vereinfachung der Arbeit die Aussaat mit der Drillmaschine erfolgen, wenn die Reihenweite auch nur 20 bis 25 Zentimeter beträgt. Die Schubräder könnten in ihren Löchern bis auf zwei zugeklebt werden.

Vielleicht ist auf Anfragen Dr. B. bereit, Samen zum Versuchsanbau abzugeben. L.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „MonitorPolski“ für den 20. März auf 5,3170 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 19. März. Danzig: 64,92–65,08, Ueberweisung Warschau 64,67–64,83, Berlin: Złoty 52,23–52,77, Ueberweisung Warschau 52,41–52,69, Posen 52,51–52,79, Kattowitz 52,36–52,64, Neuyork: Ueberweisung Warschau 12,75, London: Ueberweisung Warschau 37,00, Zürich: Ueberweisung Warschau 62,00, Wien: 90,10–91,10, Ueberweisung Warschau 90,00–90,50, Prag: Złoty 421½–424½, Budapest: Złoty 8720–9025, Riga: Ueberweisung Warschau 71,00.

Warschauer Börse vom 19. März. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 32,00, 32,08–31,92, Holland 318,75, 319,54–317,96, London 38,75–38,67, 38,77–38,58, Neuyork 7,95, 7,97 7,93, Paris 28,50, 28,57 bis 28,43, Prag 23,55, 23,61–23,49, Schweiz 153,15, 153,53–152,77, Stockholm 213,45, 213,98–212,92, Wien 112,15, 112,43–111,87, Italien 32,00, 32,08–31,92.

Warschauer Börse. Warschau, 19. März. (Eig. Drahtb.) Auf dem Geldmarkt hat sich die Lage zugunsten des Złoty geändert. Der Dollar kostete im privaten Verkehr 8,02½. Die Bank Polski kaufte Dollar für 7,93 an und gab Dollar zu 7,97 ab. Auch der Goldrubel ist im Kurse gesunken. Man zahlte heute für ihn 4,15. Der Kurs der achtprozentigen staatlichen Anleihe ist etwas gefallen. Auf dem Aktienmarkt war ein lebhafter Verkehr zu beobachten. Es wurden größere Umsätze bei wenig veränderten Kursen erzielt.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 19. März. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark 123,421 Gd., 123,729 Br., 100 Złoty 64,92 Gd., 65,08 Br., 1 amerik. Dollar –,– Gd., –,– Br., Scheck London 25,2050 Gd., 25,2050 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling –,– Gd., –,– Br., Berlin in Reichsmark 123,321 Gd., 123,629 Br., Neuyork –,– Gd., –,– Br., Holland 100 Gulden 207,54 Gd., 208,06 Br., Zürich 100 Fr. 99,77 Gd., 100,03 Br., Paris –,– Gd., –,– Br., Stockholm 100 Kr. –,– Gd., –,– Br., Warschau 100 Zł. 64,67 Gd., 64,83 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 19. März Geld	In Reichsmark 19. März Brief	In Reichsmark 18. März Geld	In Reichsmark 18. März Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.654	1.658	1.651	1.655
—	Kanada . . 1 Dollar	4.18	4.19	4.18	4.19
7.3%	Japan . . . . 1 Yen.	1.902	1.906	1.899	1.903
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.18	2.19	2.17	2.18
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.389	20.441	20.395	20.447
4%	Neuyork . . 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.599	0.601	0.603	0.605
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.255	4.265	4.255	4.265
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.12	168.54	168.08	168.50
10%	Athen	5.82	5.84	5.85	5.87
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	16.87	16.91	16.98	17.02
8%	Danzig . . 100 Guld.	80.28	81.08	80.88	81.08
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.552	10.592	10.55	10.59
7%	Italien . . 100 Lira	16.86	16.90	16.83	16.87
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.38	7.40	7.38	7.40
5.5%	Kopenhagen 100 Kr.	109.96	110.24	109.84	110.12
9%	Lissabon 100 Escudo	21.275	21.325	21.275	21.325
6%	Oslo-Christ. 100 Kr.	89.94	90.16	89.39	89.61
6%	Paris . . . 100 Frc.	14.99	15.03	15.045	15.085
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12.421	12.461	12.417	12.457
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.76	80.96	80.735	80.935
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.047	3.057	3.03	3.04
5%	Spanien . . 100 Pes.	59.13	59.27	59.07	59.23
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.43	112.71	112.38	112.66
9%	Wien . . . . 100 Sch.	59.13	59.31	59.16	59.30
7%	Budapest 100000 Kr.	5.875	5.895	5.875	5.895
12%	Warschau . . 100 Zł.	52.41	52.79	51.96	52.24

Züricher Börse vom 19. März. (Amtlich.) Neuyork 5,19¼, London 25,24½, Paris 18,56¼, Wien 73,25, Prag 15,39, Italien 20,86, Holland 208,15, Bukarest 2,19, Berlin 123,65.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 7,95 Zł., do. kl. Scheine 7,95 Zł., 1 Pfund Sterling 38,65 Zł., 100 franz. Franken 28,35 Zł., 100 Schweizer Franken 153,00 Zł., 100 deutsche Mark 189,20 Zł., Danziger Gulden 153,37 Zł., österr. Krone 111,87 Zł., tschech. Krone 23,49 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 19. März. Wertpapiere und Obligationen: 4proz. Posener Pfandbriefe alt 31,00. 6proz. listy zbożowe 5,50. 8proz. państw. poż. zł 1,02. 8proz. dolar listy 3,50–3,40–3,45. — Bankaktien: Bank Przemysł. 1.–2. Kl. 0,60. Bank Sp. Zar. 1.–11. Em. 4,00. — Industrieaktien: Cegielski 1.–9. Em. 6,50. Goplana 1.–3. Em. 0,90. Herzfeld-Viktorius 1.–3. Em. 2,00. Luban 1.–4. Em. 55,00. Sp. Drzewna 1.–7. Em. 0,22. Sp. Stolarska 1.–3. Em. 0,25. Unja 1.–3. Em. 3,20. Wisła, Bydgoszcz, 1.–3. Em. 2,00. Wytw. Chem. 1.–6. Em. 0,30. Tendenz: unverändert.

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer vom 18. März. (Großhandelspreise für 100 Kilogramm.) Weizen 36,00–38,00 Złoty, Roggen 20,00–21,50 Złoty, Futtergerste 18,00–20,00 Złoty, Braugerste 21–23 Złoty, Felderbsen 26–28 Złoty, Viktoriaerbsen 36–39 Złoty, Hafer 21,00–22,50 Złoty, Fabrikkartoffeln – bis Zł., Speisekartoffeln – Zł., Kartoffelflocken –––, Weizenmehl 70% – Zł., do. 65% 63–66 Zł., Roggenmehl 70% 33–34 Zł., 65% ––– Zł., Weizenkleie 18,00–19,00 Zł., Roggenkleie 15,00–16,00 Zł. Franko Waggon der Aufgabe-Station. — Tendenz: schwächer.

Danziger Produktenbericht vom 19. März. (Amtlich.) Preis pro Ztr. in Danziger Gulden. Weizen weiß 13,50–13,63, Weizen rot –,–, Roggen, flau 8,125–8,200, Futtergerste 7,50–8,00, Gerste 8,25–8,75, Hafer 8,25–8,875, kleine Erbsen –,– bis –,–, Viktoriaerbsen –,–, grüne Erbsen –,–, Roggenkleie 5,00–5,25, Weizenkleie grobe 6,50–6,75, do. feine –, Peluschken –,–, Ackerbohnen –,–. Großhandelspreise per 50 Kilogramm waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 19. März. Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen märk. 255–259, Lieferung März 270,50–273, Mai 271–272, Juli 271,50–273, fest. Roggen märk. 157–162, Lieferung Mai 182–181–181,50, Juli 186,50 bis 186 Brief, behauptet. Sommergerste 166–190. Winter- u. Futtergerste 138–152, still. Hafer märk. 163–173, März 175, Juli 180, still. Mais loko Berlin Mai 162 Brief, Juli 162,50 Brief, still.

Weizenmehl für 100 kg 33,00–36,50, stetig, Roggenmehl 22,75–25, fest, Weizenkleie 10,20–10,40, etwas fester, Roggenkleie 9,20–9,40, etwas fester.

Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 25–31,00, kleine Speiseerbsen 23–25, Futtererbsen 19–21, Peluschken 20,00–21,00, Ackerbohnen 20,00–21,00, Wicken 23,00–25,50, bl. Lupinen 11,50–12,50, gelbe Lupinen 14,00–14,50, Serradella, 1924er 16–21, neue 26,00–29,00, Rapskuchen 14,50–14,70, Leinkuchen 18,40–18,60, Trockenschnitzel prompt 8,50–8,75, Sojaschrot 18,50–18,60, Kartoffelflocken 13,70–14,00.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 19. März. Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 69,00–70,00, Remalted Plattenzink 64,50–65,50, Originalh.-Alum. (98–99%) in Blöcken Walz- oder Drahtb. 2,35–2,40, do. in Walz- oder Drahtb. 99% 2,40–2,45, Hüttenzinn (mindestens 99%) –, Reinnickel (98–99% 3,40–3,50, Antimon (Regulus) 1,60–1,65, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 89,75–90,75.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 19. März. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 95 Rinder, 476 Schweine, 177 Kälber, 147 Schafe, zusammen 890 Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Złoty (Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelskosten):

Kälber: beste, gemästete Kälber 116–120, mittelmäßig gemästete Kälber u. Säuger best. Sorte 106–110, wenig. gem. Kälber u. gute Säuger 96–100, minderwertige Säuger 84–88.

Schweine: vollfleischige von 120–150 Kilogr. Lebendgew. 160––, 164––, vollfl. von 100–120 Kilogramm Lebendgewicht 154––, fleischige vollfleischige von 80–100 Kilogr. Lebendgewicht 154––, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 148––, Sauen und späte Kastrate 135–155. — Marktverlauf: lebhaft.

Fahrplan der Bromberger Kreisbahnen.

Gültig vom 1. April 1926.

Nr. 1. Koronowo — Bydgoszcz.

P.1 2.–3.	P.7 2.–3.	P.13** 2.–3.	P.31** 2.–3.	P.3 2.–3.	P.35* 2.–3.	P.11* 2.–3.	P.29* 2.–3.	P.17* 2.–3.	P.9** 2.–3.	P.5 2.–3.	P.39* 2.–3.	P.19* 2.–3.	P.21* 2.–3.	km	Niveau ü. d. Mp.	Station	P.2 2.–3.	P.8** 2.–3.	P.4 2.–3.	P.26* 2.–3.	P.32** 2.–3.	P.36* 2.–3.	P.16* 2.–3.	P.10*** 2.–3.	P.18* 2.–3.	P.14** 2.–3.	P.10** 2.–3.	P.6 2.–3.	P.41* 2.–3.	P.20* 2.–3.	P.22* 2.–3.
555	v. Wierzchucin	730	v. Maksymiljanowo, Włuki	1157	von Maksymiljanowo	1223	—	—	v. Wierzchucin	1810	v. Smukała Dolna	2010	—	—	76	ab .. Koronowo .. an	937	n. Wierzchucin	1522	—	n. Maksymiljanowo, Włuki	n. Smukała Dolna	—	n. Wierzchucin	1742	1932	n. Wierzchucin	213	nach Maksymiljanowo	—	107
605		741		1207		1233	—	—		1820		2020	—	2,55	85	.. Okole ..	928		1513	—			—		173	192		2123		—	058
612		749		1214		1240	—	—		1827		2027	—	5,10	98	.. Kopalnia ..	920		1505	—			—		1725	1915		2115		—	050
618		756		1220		1246	—	—		1833		2033	—	6,68	101	.. Gościeradz ..	915		1500	—			—		1720	1910		2110		—	045
627		806		1229		1255	—	—		1842		2042	—	9,25	101	.. Wtelno ..	906		1451	—			—		1711	1901		2101		—	036
636	719	816		1238		1304	—	—	1638	1851		2051	—	11,90	93	.. Morzewiec Nr.2	857	1234	1442	—			—	1610	1702	1852	1939	2052		—	027
646	729	827	—	1248	—	1314	—	—	1648	1901	—	2101	—	14,99	91	.. Tryszczyn ..	847	1226	1432	—	—	—	—	1602	1652	1842	1930	2042	—	—	017
652	735	843	843	1254	1254	1320	1435	1538	1654	1907	1919	2107	2241	16,85	83	.. Smukała Nr.3	842	1221	1427	1427	1158	1457	1527	1557	1647	1837	1925	2037	2106	2237	012
701	744	852	852	1303	1303	1329	1446	1548	1703	1916	1933	2116	2250	19,60	53	.. Opławiec ..	832	1211	1417	1417	1447	1446	1517	1547	1637	1827	1915	2027	2049	2227	002
713	756	905	905	1315	1315	1341	1456	1600	1713	1927	—	2128	2302	23,48	47	.. Czyżkówko ..	819	1158	1404	1404	1435	1434	1504	1534	1624	1814	1902	2014	2037	2214	2349
717	800	910	910	1319	1319	1345	1500	1604	1717	1931	1950	2132	2306	24,53	47	an .. Bydgoszcz .. ab	815	1154	1400	1400	1430	1430	1500	1530	1620	1810	1858	2010	2033	2210	2345

Nr. 2. Wierzchucin — Morzewiec — (Bydgoszcz).

P.23** 2.–3.	P.7 2.–3.	P.25** 2.–3.	P.9** 2.–3.	km	Niveau ü. d. Mp.	Station	P.8** 2.–3.	P.24** 2.–3.	P.10*** 2.–3.	P.10** 2.–3.	P.26** 2.–3.
508	545	—	1504	—	122	ab .. Wierzchucin .. an	1417	—	1758	2121	2207
515	552	—	1511	2,00	121	.. Krąpiewo ..	1410	—	1751	2114	2200
526	603	—	1522	5,60	112	.. Łukowiec ..	1358	—	1739	2102	2148
527	—	—	—	—	112	.. Łukowiec ..	—	—	—	—	2147
531	—	—	—	1,40	120	.. Popielewo ..	—	—	—	—	2143
535	—	—	—	2,50	117	.. Mierucin ..	—	—	—	—	2138
545	—	1503	—	5,30	122	.. Wąwelno ..	—	1416	—	—	2127
556	—	1514	—	2,70	117	.. Mierucin ..	—	1407	—	—	2117
600	—	1518	—	3,90	120	.. Popielewo ..	—	1402	—	—	2112
604	—	1522	—	5,30	112	.. Łukowiec ..	—	1357	—	—	2107
—	605	—	1524	—	112	.. Łukowiec ..	1356	—	1738	2101	—
—	610	—	1529	6,82	112	.. Murucin ..	1351	—	1733	2056	—
—	617	—	1536	8,62	108	.. Słupowo ..	1344	—	1726	2049	—
—	632	—	1551	12,95	117	.. Trzemiętowo ..	1326	—	1708	2031	—
—	641	—	1600	15,34	112	.. Kasprowo ..	1318	—	1700	2023	—
—	652	—	1611	18,17	102	.. Sicienko ..	1307	—	1649	2012	—
—	702	—	1621	20,90	100	.. Wojnowo ..	1257	—	1639	2002	—
—	709	—	1628	22,50	99	.. Mochełek ..	1249	—	1625	1954	—
—	717	—	1636	25,90	93	an .. Morzewiec Nr. 1 .. ab	1236	—	1612	1941	—

Nr. 3. Maksymiljanowo — Włuki — (Bydgoszcz).

P.31** 2.–3.	P.35* 2.–3.	P.37* 2.–3.	P.33** 2.–3.	P.39* 2.–3.	km	Niveau ü. d. Mp.	Station	P.30** 2.–3.	P.32** 2.–3.	P.36* 2.–3.	P.38* 2.–3.	P.40* 2.–3.
649	—	—	1649	—	—	91	ab .. Włuki .. an	641	1645	—	—	—
655	—	—	1655	—	1,74	95	.. Kusowo ..	635	1639	—	—	—
658	—	—	1658	—	2,20	94	.. Hutnawieś ..	633	1637	—	—	—
705	—	—	1707	—	4,30	95	.. Gądecz ..	625	1629	—	—	—
709	—	—	1710	—	5,50	94	.. Górne Strzelce ..	620	1624	—	—	—
729	—	—	1736	—	8,60	97	.. Wilcze ..	608	1612	—	—	—
736	—	—	1743	—	10,70	94	.. Jastrzębie ..	555	1559	—	—	—
746	—	—	1756	—	14,00	96	.. Żołądowo ..	543	1547	—	—	—
802	1217	—	1803	—	16,00	85	.. Maksymiljanowo	535	1539	—	—	2147
828	1237	1542	—	1908	22,15	50	.. Smukała Dolna ..	—	1510	1509	1616	2119
841	1252	1554	—	1918	24.50	83	an .. Smukała Nr. 1 .. ab	—	1459	1458	1605	2108

Erklärung der Zeichen:

Die unbezeichneten Züge verkehren täglich.
Die Züge 4 u. 5 halten an Sonn- u. Feiertagen nicht auf Station Czyżkówko.
Zug 6 hält nicht auf Station Czyżkówko.
* Züge verkehren nur an Sonn- u. Feiertagen in der Zeit vom 15. Mai bis 15. September einschl.
** Züge verkehren nur Mittwochs und Sonnabends.
*** Züge verkehren nur Montags, Dienstags, Donnerstags, Freitags u. Sonntags.

Dyrekcja bydgoskich Kolei powiatowych. 3903

Masełkowski, Dyrektor Ruchu.